

Dresdner Universitätsjournal



5G vernetzt:
TUD-Ingenieure testen
das Bauen der Zukunft Seite 5

Spicken erlaubt:
Wo Spickzettel legal sind
und ausgestellt werden Seite 7

Programme gesucht:
Patientensicherheit
braucht neue Ideen Seite 8

Moderne ausgestellt:
Stadtmuseum zeigt Kunst
der Jahre 1919 bis 1933 Seite 14

Rektor in »Innovations- beirat Sachsen« berufen

Um Sachsen wieder zu einer der führenden und innovativsten Regionen Europas zu entwickeln, hat Ministerpräsident Michael Kretschmer am 19. August einen »Innovationsbeirat Sachsen« berufen. Ihm gehört auch der Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, an. Das elfköpfige Gremium wird mit seinem wirtschaftspolitischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Erfahrungswissen den Ministerpräsidenten bei entscheidenden Weichenstellungen in der Innovations- und Wirtschaftspolitik beratend unterstützen. Gleichzeitig sollen die Mitglieder des Innovationsbeirats Botschafter für Sachsen in Deutschland, Europa und der Welt sein. Neben Müller-Steinhagen gehören ihm unter anderen Prof. Wolfgang A. Herrmann, Rektor der TU München, die ehemalige Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Johanna Wanka, und der ehemalige Geschäftsführer der Porsche Leipzig GmbH, Siegfried Bülow, an.

»Wir möchten mit dem Innovationsbeirat eine neue Dynamik für das Wirtschaftsleben im Freistaat über die klassischen Wirtschaftsfelder hinaus erreichen. Dabei wollen wir die ländlichen Räume und auch die vom Strukturwandel besonders herausgeforderten Regionen mitnehmen und einen speziellen Fokus darauf richten«, so Kretschmer. UJ

5G Lab Germany erhält sieben Millionen Euro

Am 21. August 2019 übergaben Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und der Sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer dem 5G Lab Germany der TU Dresden einen Fördermittelbescheid in Höhe von sieben Millionen Euro. Damit sollen im »5G Lab Germany Forschungsfeld Lausitz« in den Bereichen 5G-Fliegen, 5G-Fahren und 5G-Bauen ferngesteuerte, automatisierte und kooperative Anwendungen erforscht und erprobt werden.

Im 5G Lab Germany forschen derzeit Wissenschaftler von 24 Professuren der TU Dresden an der 5. Generation des Mobilfunks. UJ

Mit neuen Digitaltechnologien den Krebs bekämpfen

Deutschlandweit erste Außenstelle des Deutschen Krebsforschungszentrums an der TUD geplant

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) wird die Krebsforschung am Standort Dresden erheblich verstärken. Unterstützt vom Freistaat Sachsen soll in der deutschlandweit ersten DKFZ-Außenstelle an Zukunftstechnologien gearbeitet werden, die mittels Smarter Sensoren und Künstlicher Intelligenz die Prävention und Behandlung von Krebserkrankungen verbessern. Hierzu wird auf dem Onkologischen Campus des Universitätsklinikums ein eigenes Gebäude errichtet.

Im Rahmen einer Feierstunde unterzeichneten Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Prof. Michael Baumann, Wissenschaftlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender des DKFZ und Prof. Josef Puchta, Kaufmännischer Vorstand des DKFZ, jetzt die gemeinsame Absichtserklärung.

Krebserkrankungen werden in den nächsten Jahren weltweit dramatisch zunehmen. Dies erfordert nicht nur effektivere Therapien, sondern auch die Entwicklung völlig neuartiger, smarter Digitaltechnologien, mit de-

nen Krebsprävention, Früherkennung, Therapiesteuerung und Nachbetreuung verbessert werden. »Weltweit besteht für solche Zukunftstechnologien ein enormer Forschungsbedarf und mittelfristig ein riesiges Potenzial für die Anwendung«, führte Prof. Baumann aus.

Zunächst werden eine Professur und zwei unabhängige Nachwuchsfor scherguppen in den Bereichen Smart Sensors und Künstliche Intelligenz etabliert. Gleichzeitig soll in Partnerschaft mit dem gerade entstehenden Nationalen Krebspräventionszentrum, das von DKFZ und Deutscher Krebshilfe getragen wird, eine Präventionsambulanz eingerichtet werden. Die neu entwickelten smarten Technologien sollen durch Präventionsforscher direkt vor Ort in ihrer Anwendung geprüft werden. Auch eine Beratung der Bürger, die ihr persönliches Krebsrisiko effektiv senken möchten, ist geplant. Das Dresdner Pilotprojekt soll beispielhaft zeigen, wie das Thema Krebsprävention auch in anderen Onkologischen Spitzenzentren Platz finden kann.



Die Freude des Rektors Prof. Hans Müller-Steinhagen (vorn) und der Anwesenden im Festsaal Dülferstraße ist unverkennbar: Die Alma mater dresdensis hat soeben ihren Exzellenztitel erfolgreich verteidigt. Foto: Robert Lohse

Welch ein Erfolg! – Die TU Dresden bleibt exzellent

Der dauerhafte Status als Exzellenzuniversität birgt für die TUD und ganz Sachsen riesige Chancen

Konrad Kästner

rüber hinaus wissenschaftlich positiv evaluiert wird. Insgesamt stehen für die Förderung aller Exzellenzuniversitäten rund 148 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung. Zwischenzeitlich ist auch der konkrete Förderbescheid für die ersten 26 Monate eingetroffen. Er beinhaltet eine Kürzung des geplanten Gesamtbudgets um 17 Prozent. Das Rektorat geht allerdings davon aus, die Gesamtausrichtung des Antrags, wenn auch mit bedauerlichen Abstrichen in Einzelfällen, umsetzen zu können und verständigt sich derzeit über den Umfang der einzelnen Maßnahmen. Klar ist aber: Das positive Votum der Exzellenzkommission ermöglicht eine kontinuierliche Fortsetzung der stra-

tegischen Entwicklung der TUD ohne schmerzhaft finanzielle Einschnitte.

»Ein großartiger Erfolg unserer Universität«, unterstreicht Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen. »Und deshalb gleich zuerst Dank an alle, die diesen fordernden Prozess über Jahre aktiv gestaltet und begleitet, unterstützt oder durch ihre Entlastung von direkt involvierten Kolleginnen und Kollegen befördert haben! Ich wünsche mir, dass wir dieses einzigartige Wir-Gefühl behalten, das ich bisher weder an deutschen noch an ausländischen Universitäten vorgefunden habe, den »Dresden Spirit«, die Loyalität und die Motivation, den Pioniergeist, die Bereitschaft, neue Dinge anzugehen. Fortsetzung auf Seite 3.

20.09.2019 ab 18 Uhr
Lange Nacht der Volkshochschulen
100 Jahre Wissen teilen.

vhs 100 Jahre Wissen teilen
Volkshochschule Dresden
www.vhs-dresden.de

dr. axelschober
rechtsanwalt

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de
Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

K.I.T.

WIR ORGANISIEREN KONGRESSE!
www.kit-group.org +49 351 49 67 54 0

PD GROUP

REFRACTORIES • FIBRE GLASS • SERVICES
www.pd-group.com

CARUS
CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der CARUS-HAUSARZTPRAXIS HAUS 105
NEU: Carus Campus Card

Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Startup? tzdresden.de

BioZ Nord
microchip
Süd hightech lifescience
& gründerstandort Forschung & Wissenschaft

mit uns. startklar.
Gostritzer Straße 61
01217 Dresden
www.tzdresden.de
TechnologieZentrumDresden

t: 0351_871 8665
f: 0351_871 8734
kontakt@tzdresden.de

Wissenschaft er-fahren

Krankheiten im Fokus der »DRESDEN-concept Science Tram«

Wenn Menschen die Diagnose Krebs oder Alzheimer erhalten, ruft dies neben Verzweiflung, Traurigkeit und Ängsten auch die Frage nach Heilungsmöglichkeiten und Medikamenten auf. Forscher weltweit suchen deswegen *das* Medikament. *Das* Medikament kann aber nicht innerhalb von einem Tag gefunden werden und dass die Heilung einer Krankheit zunächst von deren Erforschung abhängt, wird oftmals vergessen. Ebenso wird oft nicht bedacht, dass es nicht das *eine* Krankheitsbild gibt. Wissenschaftler am Standort Dresden setzen sich mit den genannten und vielen anderen Krankheiten auseinander.

In der DRESDEN-concept Science Tram erhalten Interessenten am 16. September

ab 17 Uhr einen Einblick in die aktuelle Forschung zu den Themen Stammzelltransplantation, Retinaforschung, Alzheimererkrankung und Grundlagenforschung in der Medizin und können den Experten Fragen stellen.

Während der anderthalbstündigen Fahrt wechseln die Referenten fünf Mal zwischen den Sitzgruppen in der Tram und beantworten Fragen. Eine Mitfahrt ist wie immer kostenlos.

Sonia Piotrowski

»Fahrt mit der DRESDEN-concept Science Tram am 16. September 2019, 17 Uhr. Die etwa anderthalbstündige Tour beginnt und endet an der Haltestelle Straßburger Platz, Höhe Gläserne Manufaktur.

Dienstjubiläen

- Jubilare im Juli und August
- 40 Jahre
Tom Mahler
Fak. Physik, Zentrale Einrichtungen
- Dipl.-Ing. Lutz Hofmann
Fak. Eul, Inst. f. Grundlagen d. Elektrotechnik u. Elektronik
- Sigrid Pönitz
Fak. UW, FR Geowiss., Inst. f. Photogrammetrie u. Fernerkundung
- Dipl.-Sprachlehrerin
Ursula Wittberger
LSK, Koordinierungstelle Sprachausbildung
- Dr. phil. Petra Resch
Phil. Fak., Inst. f. Kunst- u. Musikwissenschaft
- Dipl.-Lehrerin Marion Helemann
Dezernat 8, SG 8.3 Akademisches Auslandsamt
- Dr. phil. Helmut Gebauer
Phil. Fak., Zentr. f. Interdisziplinäre Technikforschung
- Prof. Dr. oec. habil. Ulrike Stopka
Fak. VW »Friedrich List«
Inst. f. Wirtschaft u. Verkehr

- 25 Jahre
- Dr.-Ing. Jörn Jaschinski
Fak. MW, Inst. f. Leichtbau u. Kunststofftechnik
- Dr.-Ing. Hajo Wiemer
Fak. MW, Inst. f. Mechatrischen Maschinenbau
- Kathrin Schulze
Dezernat 5, SG 5.3 Transfer
- Dr.-Ing. Torsten Hampel
Fak. BIW, Inst. f. Massivbau
- Dr.-Ing. Karola Richter
Fak. Eul, Inst. f. Halbleiter- u. Mikrosystemtechnik
- Dr. rer. silv. Ulrich Pietzarka
Fak. UW, FR Forstwiss., Forstbotanischer Garten Tharandt/Sächs. Landesarboretum
- Dipl.-Ing. Silke Molch
Fak. A, Inst. f. Landschaftsarchitektur
- Yvonne Prieb
Dezernat 2, SG 2.4. Nebengebiete u. nebenberuflich Beschäftigte
- Martina Schönthier
Jur. Fak. Dekanat
- Allen genannten Jubilaren herzlichen Glückwunsch!

Der Personalrat informiert

Arbeitsmedizinische Vorsorge

Arbeitsmedizinische Vorsorge ist Teil des Arbeits- und Gesundheitsschutzes an der TU Dresden. Sie dient der persönlichen Beratung zu individuellen arbeitsbedingten Gesundheitsrisiken. Eine Untersuchung erfolgt nur, wenn der Beschäftigte dieser zustimmt. Ziel der arbeitsmedizinischen Vorsorge ist die Früherkennung und Verhütung arbeitsbedingter Erkrankungen, nicht der Nachweis über die Eignung für berufliche Tätigkeiten. Die Bescheinigung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge ist eine Teilnahmebescheinigung ohne Aussage zu Eignungsfragen. Arbeitsmedizinische Vorsorge wird unterschieden in Pflicht-, Angebots- und Wunschvorsorge. Sie findet während der Arbeitszeit statt.

- Pflichtvorsorge
- Bei bestimmten besonders gefährdenden Tätigkeiten (z. B. beim Umgang mit Gefahrstoffen, wenn Arbeitsplatzgrenzwerte nicht eingehalten werden; bei regelmäßiger Feuchtarbeit >4 h/Tag; bei Lärm > 85 dB (A)) hat der Arbeitgeber eine Pflichtvorsorge vor Aufnahme der Tätigkeit und anschließend in regelmäßigen Abständen zu veranlassen. Der Arbeitgeber darf in diesem Falle eine Tätigkeit nur ausüben lassen, wenn eine Pflichtvorsorge durchgeführt worden ist. Die Teilnahme ist für die Beschäftigten verpflichtend.
- Angebotsvorsorge
- Bei bestimmten gefährdenden Tätigkeiten (z. B. beim Umgang mit Gefahrstoffen, wenn Arbeitsplatzgrenzwerte eingehalten werden; bei regelmäßiger Feuchtarbeit >2h/ Tag; bei Lärm >80 dB (A); bei Tätigkeiten an Bildschirmgeräten) hat der Arbeitgeber eine Angebotsvorsorge anzubieten, welche für alle Beschäftigten freiwillig ist. Erhält der Arbeitgeber Kenntnis von einer Erkrankung, die im ursächlichen Zusammenhang mit der Tätigkeit von Beschäftigten

stehen kann, so hat er unverzüglich eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung anzubieten.

- Wunschvorsorge
- Beschäftigte haben grundsätzlich das Recht, sich auf ihren Wunsch hin arbeitsmedizinisch beraten und untersuchen zu lassen.
- Eine Auflistung aller Anlässe, die eine Pflicht- oder Angebotsvorsorge begründen, sind dem Anhang der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) oder den Seiten des Gesundheitsdienstes zu entnehmen.
- Arbeitsmedizinische Vorsorge darf nicht mit einer Eignungsuntersuchung verwechselt werden, z. B. für Tätigkeiten mit Absturzgefahr, für Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten, welche den gesetzlichen, tariflichen und sonstigen Regelungen (z. B. Strahlenschutz und Röntgenverordnung; TVA-L BBiG; Dienstvereinbarung über Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchung) unterliegen.
- An der TU Dresden ist der Gesundheitsdienst (Betriebsärztinnen) mit der Durchführung der arbeitsmedizinischen Vorsorge beauftragt. Die Beratungsinhalte sind streng vertraulich und unterliegen den gesetzlichen Vorgaben der ärztlichen Schweigepflicht.
- Zur Beratung bei weiteren Fragen oder speziellen Einzelproblemen stehen der Personalrat sowie der Gesundheitsdienst der TU Dresden allen Beschäftigten zur Verfügung.

»Rechtsquellen: Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) v. 18.12.2008/15.11.2016 § 11 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) Arbeitsmedizinische Vorsorge § 3 (5) Tarifvertrag der Länder (TV-L) Allgemeine Arbeitsbedingungen RS D4/3/2014 Rundschreiben zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge und Eignungsuntersuchung



C-Flügel des Barkhausen-Baus übergeben

Der für 13,5 Millionen Euro (davon 1,8 Millionen Euro EFRE-Mittel) in zwei Bauabschnitten sanierte und umgebaute C-Flügel des Barkhausen-Baus wurde am 2. Juli übergeben. Im Haus (Foto) forschen Institute der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik auf den Gebieten der Nachrichtentechnik und Mobilkommunikation neuer Generationen, Automatisierung von Prozessanlagen, Robotik, Mechatronik und Navigation. Vorab waren – unter teilweise äußerst schwierigen Bedingungen für die Mitarbeiter im Barkhausen-Bau – Teile des Flügels A und des Turms modernisiert und anstelle des zur Nöthnitzer Straße verlaufenden Gebäudeteils »Flügel D« ein

Neubau für das Exzellenzcluster Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed) errichtet worden. Er wurde im April 2018 fertiggestellt. Im Rahmen des Sächsischen Staatspreises für Baukultur 2019 wurde diese Baumaßnahme wegen ihrer Nachhaltigkeit mit einer Anerkennung ausgezeichnet. Parallel dazu wurde der Gebäudeteil Schönfeld-Hörsaal im November 2018 fertiggestellt. Damit ist über die Hälfte der Flächen des Barkhausen-Baus saniert und modernisiert. Für die nächsten Jahre sind weitere drei Bauabschnitte bis zum Abschluss der Arbeiten vorgesehen. Die Planungen dafür sind in vollem Gange.

Foto: UJ/Liesch

Probestudium in den Ferien

120 Schüler lernen die TU Dresden während der Sommeruniversität 2019 kennen

- Eric Mildner
- »Ich bin hier, um mir klar zu werden, ob Dresden als Studienort passt«, sagt Jonas aus Werdau. Der 17-Jährige interessiert sich besonders für Mechatronik und Maschinenbau und hat seine Woche bei der Sommeruniversität genutzt, um mehr über die Uni, die angebotenen Studiengänge sowie die Stadt an sich zu erfahren: »Es ist cool, dass es hier weiter das Diplom gibt.«
- Josie ist auf einer Messe in ihrer Heimatstadt Münster auf die Sommeruniversität aufmerksam geworden. »Ich weiß, dass ich in den MINT-Bereich gehen möchte, aber noch nicht, welches Fach ich studieren werde«, sagt die 17-Jährige. »Bei der Sommeruni habe ich einen guten Überblick erhalten und kann darauf bei meiner weiteren Studienorientierung aufbauen. Mir hat besonders gefallen, dass ich so viele Fragen stellen konnte.«



Schülerinnen löten in der Robotik-AG der TU Dresden.

Foto: Crispin-Iven Mokry

- ins Gespräch und lernten Dresden kennen.
- Die Sommeruniversität wird von der Zentralen Studienberatung organisiert, um Schüler bei der Studienorientierung zu unterstützen und auf das Studienangebot der TU Dresden aufmerksam zu machen. Sie fand zum 22. Mal statt. Auch in diesem Jahr waren die Studieninteressenten begeistert, wie einige der Rückmeldungen zeigen (siehe Kasten).
- »In Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern an der TUD sowie Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus Dresden wird die nächste Sommeruniversität vom 20. Juli bis zum 14. August 2020 stattfinden. Kontakt: Zentrale Studienberatung, Sommeruniversität, Ulrike Heinze, Tel.: 0351 463-39785. https://tu-dresden.de/sommeruni

Aus den Rückmeldungen zur Sommeruniversität

- »Der Einblick in die verschiedenen Studiengänge und die Gespräche mit den Studierenden haben mir sehr weitergeholfen.«
- »Ich fand es toll, dass so viele Leute aus verschiedenen Ländern mitgemacht

- haben und dass das Programm auch so vielfältig war.«
- »Besonders gut gefallen haben mir die Offenheit für Fragen und Probleme sowie der Enthusiasmus und die positive Energie der Betreuer.«

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Konrad Kästner. Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: uj@tu-dresden.de www.universitaetsjournal.de www.dresdner-universitaetsjournal.de Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882. Vertrieb: Doreen Liesch E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de Anzeigenverwaltung: SVSAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, unijournal@saxonia-verlag.de Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 23. August 2019 Satz: Redaktion. Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH Osterholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



Welch ein Erfolg! – Die TU Dresden bleibt exzellent

Der dauerhafte Status als Exzellenzuniversität birgt für die TUD und ganz Sachsen riesige Chancen

Fortsetzung von Seite 1:

Ich hoffe, dass sich das so weiterentwickelt. Das ist ein rares Gut.«

Die Bedeutung der dauerhaften Förderung für die strategische Entwicklung der Universität ist kaum zu überschätzen. »Seit sieben Jahren werden wir als Exzellenzuniversität gefördert und haben es dank dieser Unterstützung geschafft, in der Spitzenklasse der deutschen Universitäten mitzumischen«, resümiert Prof. Müller-Steinhagen. »Wir haben die bisherige Förderung genutzt, unsere Strukturen und Prozesse zu optimieren und unsere Zusammenarbeit mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Rahmen von DRESDEN-concept weiter zu intensivieren. Darauf aufbauend haben wir einen neuen Antrag für die kommenden Jahre bis 2028 geschrieben, der die Gutachter sehr überzeugt hat.« Denn die Entscheidung der Exzellenzkommission, bestehend aus dem Expertengremium sowie den für Wissenschaft zuständigen Ministerinnen und Ministern des Bundes und der Länder, war die TUD betreffend sehr eindeutig und in keiner Weise knapp.

»Unser Konzept ist nicht einfach ein ›Weiter so‹. Es basiert sowohl auf der erfolgreichen Umsetzung des Zukunfts-

konzeptes aus der vorigen Runde des Exzellenzwettbewerbes, aber auch auf genauen Analysen und Anregungen aus den Reihen der Universität und unserer Zukunftsvision«, unterstreicht Prof. Müller-Steinhagen. In die Erarbeitung des Konzepts waren rund 1000 TUD-Angehörige einbezogen.

Nach wie vor zielt die langfristige Gesamtstrategie darauf, die TUD dauerhaft in der Spitzengruppe der deutschen Universitäten zu positionieren. Die weltweit besten Talente auf allen Karrierestufen sollen sich für die TUD entscheiden und hier ihr volles Potenzial entfalten. Die Universität wird ihr wissenschaftliches Profil weiter schärfen und ihre Potenziale ausbauen. Aber auch die synergetische Zusammenarbeit innerhalb der TUD und im Rahmen des Verbundes DRESDEN-concept soll weiter ausgebaut werden. Dies gilt ebenso für internationale Kooperationen. »Ziel ist es auch, Wirkung und Sichtbarkeit der TU Dresden in Wirtschaft und Gesellschaft zu intensivieren«, so der Rektor.

»Ganz Sachsen profitiert von diesem Erfolg«, erklärt Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer. »Die großen Herausforderungen in der Medizin, beim Klimaschutz oder der Mobilität können nur durch Spitzenforschung und internationale Kooperation gelöst



Noch im Festsaal Dülferstraße bot sich Journalisten die Gelegenheit, erste Statements des TUD-Rektors aufzuzeichnen. Foto: Robert Lohse

werden. Meine Anerkennung und mein Respekt gelten dem Rektorat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TU Dresden. Ich habe die Bewerbungsphase hautnah miterlebt. Mit welchem Enthusiasmus und mit welcher innovativen Kraft die Menschen an der TU Dresden um das große Ziel ›Exzellenzuniversität‹ kämpften, hat mich stets beeindruckt. Der Erfolg kann daher überhaupt nicht hoch genug geschätzt werden. Er ist das Ergebnis einer jahrelangen, harten und konsequenten Spit-

zenforschung. Als einzige ostdeutsche Universität hat es die TU Dresden in das Finale geschafft und sich letztlich durchgesetzt.«

Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange, die auch in einem Brief vom 20. August der TUD und ihren DRESDEN-concept-Partnern gratuliert, betont: »Es gab für mich nach den drei Exzellenzclustern keinen Zweifel daran, dass die TU Dresden erneut in diesen kleinen Kreis von Spitzenuniversitäten aufgenommen wird. Ich gratuliere allen

Beschäftigten und Studierenden zu diesem großen Erfolg. Der TU Dresden wird attestiert, hochdynamisch zu sein und damit als Vorbild auf andere Universitäten auszustrahlen. Die nationale und internationale Wahrnehmung der TU Dresden steigt seit Jahren kontinuierlich an und lenkt daher den Blick auf Sachsen als Ganzes. Mit ihrer Forschungsstärke, der starken Vernetzung und Kooperation mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Partnern in DRESDEN-concept, der hohen Qualität der Lehre sowie der gelebten Internationalität setzt die TU Maßstäbe in Sachsen und reißt die anderen Hochschulen mit.«

»Der 19. Juli 2019 markiert damit nicht nur einen großen Tag der Freude, der die Zeit des angespannten Wartens beendet hat, sondern er repräsentiert gleichermaßen den Beginn eines Weges mit vielen neuen Möglichkeiten«, unterstreicht Prof. Müller-Steinhagen. »Die Entscheidung ist Anerkennung und Herausforderung zugleich. Ich möchte deshalb alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierenden motivieren, die TU Dresden bei der Umsetzung unseres nun bewilligten und äußerst anspruchsvollen Konzeptes zu unterstützen und damit nicht nur unsere Universität, sondern den gesamten Wissenschaftsstandort Dresden weiter zu stärken!«

Am Oberrhein auf Exkursion

Vielfältige landschaftliche und kulturelle Eindrücke im D-CH-F-Dreiländereck



Die Exkursionsgruppe war mit einem Ranger im neuen Nationalpark Schwarzwald unterwegs. Foto: Johanna Haufe

Eine Gruppe von TUD-Studenten der Forstwissenschaften erkundete das Dreiländereck zwischen dem südlichen Baden-Württemberg, dem benachbarten Elsass in Frankreich sowie der Nordwestschweiz. Inhaltliche Schwerpunk-

te der einwöchigen Exkursion, der ein Vorbereitungsseminar vorausging, bildeten verbindende Aspekte von Geologie und Bodenverbreitung, Landschafts- und Vegetationsentwicklung sowie Besiedlungs- und Kulturgeschichte. Von

besonderem Interesse war die vielfältige grenzüberschreitende Zusammenarbeit entlang des Oberrheins, beispielsweise beim integrativen Hochwasserschutz durch multifunktionale Bewirtschaftung der Auenwälder. Aber auch Fragen und Probleme des Umwelt-Monitorings in Wäldern, einer nachhaltigen Flächenbewirtschaftung sowie des Boden-, Gewässer- und Naturschutzes sowie der Bodendenkmalpflege konnten mit Wissenschaftlern und Praktikern der drei Länder vor Ort diskutiert werden.

Geleitet wurde die internationale Exkursion von Prof. Karl-Heinz Feger und Dr. Lucas Kämpf. Das erstmals durchgeführte Lehrmodul, das durch die Eva Mayr-Stihl-Stiftung in Waiblingen maßgeblich finanziell unterstützt wurde, erlaubte interessante und spannende Einblicke in einen vielfältigen Natur- und Kulturraum im Herzen Europas. KF

Schule der Zukunft ist eröffnet

Universitätsschule Dresden geht an den Start

Nach vier Jahren Vorbereitungszeit ist mit dem Beginn des neuen Schuljahres am 19. August 2019 die Universitätsschule Dresden eröffnet worden. Fast 200 Schüler der Jahrgänge 1, 2, 3 und 5 lernen von nun an in der neuen Grund- und Oberschule an der Cämmerswalder Straße. Nach der Aufbauphase bis 2024 sollen es rund 750 sein.

Der Schulversuch Universitätsschule Dresden ist ein bundesweit einzigartiges gemeinsames Projekt zwischen der TU Dresden und der Landeshauptstadt

als Schulträger. Die wissenschaftlich-pädagogische Konzeption wurde unter der Leitung von Prof. Anke Langner an der Fakultät Erziehungswissenschaften erarbeitet. Zum ersten Mal wird Schule ausgehend von der Entwicklung jedes einzelnen Schülers geplant und ermöglicht damit individuelle Lernwege. Digitale Werkzeuge unterstützen die Schulorganisation. Gleichzeitig erhalten Wissenschaftler eine Vielzahl von Daten, die es ihnen ermöglichen, das Lernen in der Schule

umfassend zu erforschen – eine bisher einmalige Chance. »Die Schülerinnen und Schüler werden eine ganz andere Form des Unterrichts kennenlernen«, sagte TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen beim Festakt. »Eine Schule, die Lernen in neuen Dimensionen denkt. Für uns als TU Dresden ist die Universitätsschule ein Meilenstein in der Bildungsforschung und in der Lehrerbildung, die sich nicht zuletzt auch der zunehmenden Digitalisierung annimmt.« ckm

Handlungshilfe für Führungskräfte

Wie mit psychisch Belasteten oder Erkrankten umgehen?

Führungskräfte sind im Umgang mit psychisch belasteten oder erkrankten Mitarbeitern bezüglich ihrer Fürsorgepflicht besonders gefordert. Unsicherheiten im Umgang mit betroffenen Beschäftigten sind dabei ganz natürlich. So gehen beim Gesundheitsdienst der TU Dresden zunehmend Anfragen durch Führungskräfte nach Beratung und Unterstützung ein. Häufig sind es Veränderungen im Sozialverhalten oder der Leistung von Mitarbeitern, die ins Auge fallen und die Frage aufwerfen: Was

kann oder sollte ich als Führungskraft im Sinne meiner Fürsorgepflicht tun?

Hat eine Führungskraft die Sorge, dass ein Mitarbeiter psychisch belastet oder erkrankt ist, sollte sie in erster Linie nicht wegsehen. Der Gesundheitsdienst stellt zur Orientierung für das Vorgehen eine auf die TU Dresden angepasste Handlungshilfe zur Verfügung. Diese basiert auf dem gemeinsam vom BKK-Dachverband und der Familien-Selbsthilfe Psychiatrie entwickelten H-I-L-F-E-Konzept. Das Akronym be-

schreibt einen denkbaren Leitfaden und steht für Hinsehen, Initiative ergreifen, Leitungsfunktion wahrnehmen, Führungsverantwortung: Fördern und Fördern sowie Experten hinzuziehen.

Die Präsentation steht zum Download auf den Seiten des Gesundheitsdienstes unter News. Darüber hinaus steht der Gesundheitsdienst gern als Ansprechpartner zu Verfügung. Jochen Richter

Weitere Informationen: www.tu-dresden.de/gesundheit

Pflegeberatung ist gut gestartet

Zweimal monatlich Pflegesprechstunden an der TUD

»Die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Studierenden und Beschäftigten zum Angebot der neuen Pflegeberatung haben uns nicht wirklich überrascht, sondern unsere Erwartungen bestätigt«, freut sich Franziska Schneider, Initiatorin des Projekts in der Stabsstelle Diversity Management. Seit Juli bietet die unabhängige Pflegeberaterin Susan Holbein zweimal monatlich eine Pflegesprechstunde auf dem Campus der TU Dresden an. Beratungsanfragen können aber auch telefonisch und per E-Mail gestellt werden. Sogar Besuche im häuslichen Umfeld sind auf Anfrage möglich. Trotz Urlaubszeit und Semesterpause ist die Pflegesprechstunde gut frequentiert. »Die Dankbarkeit der Betroffenen über dieses unabhängige Beratungsangebot direkt auf dem Campus ist in vielen Gesprächen spürbar«, resümiert die Pflegeberaterin Susan Holbein.

Neben der individuellen Beratung können sich Studenten und Beschäftigte auch im Rahmen von Vorträgen themenspezifisch informieren: Am 24. September um 15.30 Uhr im Hörsaal CHE/091 referiert Frau Holbein zum Thema »Pflege zuhause – So geht es«. Zum Thema »Gut vorgesorgt mit Vollmachten und Verfügungen – Für den Ernstfall vorsorgen« informiert der Rechtsanwalt Andrej Greif am 1. Oktober um 15 Uhr im Hörsaal GER/038.

Die Pflegeberatung ist ein Projekt der Stabsstelle Diversity Management und wird finanziert aus Mitteln des Initiativbudgets des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Liane Drößler

Weitere Informationen zur Pflegeberatung: <https://tu-dresden.de/pflegeberatung>

Art Science Lab IV in der Altana Galerie

Eröffnung mit einer Performance-Installation

Das Art Science Lab IV »Dear Humans, ...« @Schimmel Projects – Art Centre Dresden präsentiert vom 11. bis 22. September 2019 Dorota Gawęda und Eglė Kulbokaitė mit »YGRG14X: reading with a single hand VIII«.

Die Eröffnung findet am 11. September 2019, 17 Uhr, im Görges-Bau mit ei-

ner Performance-Installation statt, ab 19 Uhr folgt eine Performance. Am 14. September 2019, 18 Uhr, gibt es einen »Artist Talk in der Installation« und am 21. September 2019, 14 Uhr, einen »Dresden Contemporary Art-Rundgang« sowie einen Workshop »The identity of Things« in der Installation. G. K./UJ



Ihr Zuhause am Großen Garten

25 attraktive Neubau-Mietwohnungen in der Müller-Berset-Straße 6, 6a

- > 1- bis 5-Raum-Mietwohnungen
- > ca. 40 bis 124 m² Wohnfläche
- > großer Balkon, Mietergarten im Erdgeschoss
- > bodengleiche Dusche, Gäste-WC
- > Aufzug
- > auch behindertengerechte Wohnungen
- > Fernwärme: 54 kWh (m²*a), Klasse B
- > viel Grün und Einkaufsmöglichkeiten in direkter Nähe

Besichtigungstermin vereinbaren

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Kerstin Woydt
Mobil: 0170/7824093
E-Mail: Vermietung-Dresden@vonovia.de
www.vonovia.de

VONOVIA

Einkaufsgutscheine an Kitas übergeben

Als Organisation mit den meisten Teilnehmern hatte die TU Dresden bei der REWE Team Challenge am 29. Mai 2019 pro Teilnehmer einen Euro gewonnen. In Summe ergab das Einkaufsgutschein von REWE in Höhe von 650 Euro. Diese übergab Dr. Andreas Handschuh, Kanzler der TU Dresden, am 21. August 2019 gemeinsam mit Betriebsärztin Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick und Stefan Kluge vom Universitären Gesundheitsmanagement der TUD (UGM) an drei Kinderbetreuungseinrichtungen des Studentenwerks Dresden.

Freuen konnten sich über 430 Euro die Kita SpielWerk mit ihren etwa 180 Kindern, über 170 Euro die Kita Miniforscher mit 70 Kindern und über 50 Euro die Kindertagespflege Campuszwerge, die fünf Kinder betreut. Die Einrichtungen des Studentenwerks Dresden profitierten so von der Laufbegeisterung der Mitarbeiter der TUD. Das UGM hatte das riesige Teilnehmerfeld der Uni bei der Team Challenge in der sächsischen Landeshauptstadt koordiniert.

Weitere Informationen zum Universitären Gesundheitsmanagement unter <https://tu-dresden.de/gesundheit>



Gutes Geld für den guten Zweck: Kanzler Dr. Andreas Handschuh übergibt einen der REWE-Einkaufsgutscheine. Foto: Michael Kretzschmar

Neu an die TUD berufen



Foto: privat

Prof. Dr. rer. nat. Mirko HH Schmidt, W3-Professur für Anatomie mit dem Schwerpunkt Neuroanatomie, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, zum 1.6.2019



Foto: Julia Fischer

Prof. Dr. med. Christian Thomas, W3-Professur für Urologie, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, zum 1.7.2019



Foto: @ de Fotograf Mönchengladbach

Prof. Dr. Ing.-habil. Yordan Kyosev, W3-Professur für Montagetechnik für textile Produkte, Fakultät Maschinenwesen, zum 1.8.2019



Foto: Robert Lohse

Prof. Dr. rer. nat. Martin Keller-Ressel, W2-Professur für Stochastische Analyse und Finanzmathematik, Fakultät Mathematik, zum 1.8.2019



Foto: Kirsten Lassig

Prof. Dr. rer. nat. Michael Zech, W3-Heisenberg-Professur für Physische Geographie mit dem Schwerpunkt Paläoumweltforschung, Fakultät Umweltwissenschaften, zum 1.8.2019



Foto: Robert Reuther

Prof. Dr. med. habil. Jens Faßl, W2-Professur für Kardiologie, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, zum 1.8.2019

Nadja Straube, Berufungsbeauftragte

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiter stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte August 2019 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:
Prof. Dr. Frank Ellinger, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, PLL-Synchronisation, 1 Mio. EUR, Laufzeit 07/19 – 06/22

Prof. Dr. Edeltraud Günther, Professur Betriebswirtschaftslehre, insb. Betriebliche Umweltökonomie, KOSEL, 281,7 TEUR, Laufzeit 07/19 – 06/22

Dr. Axel Marquardt, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, AGENT-3D_BeAM_4INDU_TUD, 247,9 TEUR, Laufzeit 07/19 – 12/19

Prof. Dr. Jörg R. Noennig, Institut für Gebäudelehre und Entwerfen, ZSDD, 299,9 TEUR, Laufzeit 08/19 – 07/22

Prof. Dr. Jürgen Hoyer, Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, ENHANCE, 134,8 TEUR, Laufzeit 02/19 – 09/20

Bundes-Förderung:
Prof. Dr. Clemens Felsmann, Institut für Energietechnik, BBFly, 945,9 TEUR, Laufzeit 06/17 – 05/22

Christian Garthaus, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, TapeTec, Aufstockung, 193,4 TEUR, Laufzeit 08/19 – 12/19

Prof. Dr. Regine Gerike, gemeinsam mit **Prof. Dr. Tibor Petzold** und **Prof. Dr. Udo Becker**, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, SiRou, 232 TEUR, Laufzeit 07/19 – 12/21

Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, FURNIER, 211 TEUR, Laufzeit 10/19 – 09/21

Prof. Dr. Alexander Lasch, Institut für Germanistik, VERSO, 135,6 TEUR, Laufzeit 08/19 – 07/20

AiF-Förderung:
Dr. Matthias Albert, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, AMINO, 190,0 TEUR, Laufzeit 05/19 – 04/21

Prof. Dr. Chokri Cherif, Institut für

Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik:
• Einstufiges Stückmetallisierungsverfahren, 190 TEUR, Laufzeit 05/19 – 04/21
• Thermische Formgebungswerkzeuge, 278,0 TEUR, Laufzeit 09/19 – 08/21

Prof. Dr. Jörn Erler, Institut für Forstnutzung und Forsttechnik, Moor-Seilkran, 177,5 TEUR, Laufzeit 09/19 – 08/21

Prof. Dr. Peer Haller, Institut für Stahl- und Holzbau, DEHOBLOCK, 190 TEUR, Laufzeit 10/19 – 09/21

Dr. Doris Jaros, Institut für Naturstofftechnik, Sauermolke, 249,6 TEUR, Laufzeit 08/19 – 01/22

Landes-Förderung:
Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, KL2019, 43,9 TEUR, Laufzeit 05/19 – 11/19

Dr. Ulf Helbig, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, VSDS, 256,5 TEUR, Laufzeit 06/19 – 12/21

Gwendolin Kremer, Kustodie, DearHumans, 20 TEUR, Laufzeit 01/12/19

Prof. Dr. Christian Mayr, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, LOTUS, 390 TEUR, Laufzeit 08/19 – 07/21

Prof. Dr. Alexander Michaelis gemeinsam mit **Prof. Dr. Christoph Leyens**, **Prof. Dr. Gianarelio Cuniberti**, Institut für Werkstoffwissenschaft, **Prof. Dr. Maik Gude**, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik und **Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt**, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, Smart Production and Materials, 1,4 Mio. EUR, Laufzeit 07/19 – 12/20

Jun.-Prof. Dr. Iuliana Panchenko, Institut für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik, gemeinsam mit **Prof. Dr. Jens Lienig**, Institut für Feinwerktechnik und Elektronik-Design, **Prof. Dr. Gerald Gerlach**, Institut für Festkörperelektronik, und **Prof. Dr. Thomas Zerna**, Zentrum für mikrotechnische Produktion, SimiKom, 473,2 TEUR, Laufzeit 05/19 – 12/20

Stiftungs-Förderung:
Prof. Dr. Stefan Kaskel, Institut für Anorganische Chemie, Forschungskostenzuschuss, 19,2 TEUR, Laufzeit 07/19 – 06/21

Claudia Reichert, Dezernat 8, Philipp Schwartz Initiative 5. Runde, 312 TEUR, Laufzeit 07/19 – 06/21

Prof. Dr. Andreas Richter, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, VW Stiftung – NG-Endoscopy, 384

17. Oktober: Tag der Ausbildung

Von 8 bis 17 Uhr das TUD-Lehrgebäude Weberplatz besuchen

Am 16. August 2019 begannen zehn junge Menschen ihre Ausbildung für einen technischen Beruf an der TU Dresden. Damit konnten alle vorhandenen Ausbildungsplätze besetzt werden. Technische Berufe haben Zukunft und gut ausgebildete Facharbeiter sind zunehmend gefragt. Deshalb ist die anspruchsvolle Berufsausbildung, die die TUD anbietet, genau richtig. Die Nähe zur Forschung hat entscheidende Vorteile. Denn dies bedeutet, immer auf dem neuesten Stand zu sein und beispielsweise mit modernsten Technologien zu arbeiten.

Am 17. Oktober 2019 stellt sich der TUD-Ausbildungsbereich am Weberplatz vor und möchte bei Schülerinnen und Schülern Interesse für eine Ausbildung an der TUD wecken. Was sind die Tätigkeiten eines Mechatronikers oder Elektroniklers? Was ist der Unterschied zwischen einem Industriemechaniker und einem Mikrotechnologen? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, wenn man sich an der TUD um einen Ausbildungsplatz bewirbt? Zum Tag der Ausbildung der Fakultätswerkstatt Elektrotechnik können diese und weitere Fragen gestellt werden.

Der Ausbildungsbereich im Lehrgebäude Weberplatz 5 öffnet die Türen seiner Werkstätten und Seminarräume in der Zeit von 8 bis 17 Uhr. Eingeladen sind Schüler, Eltern, Kooperationspartner, Interessierte und Absolventen. Die Auszubildenden freuen sich auf interessante Gespräche und möchten ihren Ausbildungsalltag präsentieren.

Bewerbungen für eine Ausbildung können schriftlich oder per E-Mail eingereicht werden. Die Stellen für das kommende Ausbildungsjahr werden fortlaufend besetzt. Matthias Arnold Leiter Berufsausbildung

Tag der Ausbildung am 17. Oktober 2019, 8 bis 17 Uhr, Lehrgebäude Weberplatz 5, 01217 Dresden. Bewerbungen für eine Ausbildung sind jederzeit möglich unter E-Mail: sachgebiet2.4@tu-dresden.de. <https://tu-dresden.de/ing/elektrotechnik/die-fakultaet/berufsausbildung>. Die Ausbildungszeit in den Berufen beträgt 3 1/2 Jahre. Sie gliedert sich in eine zweijährige Grundausbildung und eine anderthalbjährige Fachausbildung.

InnoTeam
Prof. Dr. John Grunewald, Professur für Bauphysik, VARIUS, 219 TEUR, Laufzeit 07/2019 – 12/2021

EFRE RL SMWK InfraPro
Jun.-Prof. Dr.-Ing. Peter Birkholz, Juniorprofessur für Kognitive Systeme, RadarSpeech, 400 TEUR, Laufzeit 07/2019 – 06/2022

Prof. Dr.-Ing. Dirk Plettemeier, Professur für Hochfrequenztechnik, RadarSpeech, 618 TEUR, Laufzeit 07/2019 – 06/2022

Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt, Professur für Werkzeugmaschinenentwicklung und adaptive Steuerungen, MinErWA, 265,5 TEUR, Laufzeit 08/2019 – 07/2021

Auftragsforschung:
Prof. Dr. Mehmet Ercan Altinsoy, Institut für Akustik und Sprachkommunikation, 30 TEUR, Laufzeit 06/19 – 09/19

Prof. Dr. Clemens Felsmann, Institut für Energietechnik, 108,6 TEUR, Laufzeit 01/21 – 12/22

Prof. Dr. Hartmut Fricke, Institut für Luftfahrt und Logistik, 60 TEUR, Laufzeit 07/19 – 12/19

Dr.-Ing. Ulf Helbig, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, 57,4 TEUR, Laufzeit 05/19 – 12/19

Prof. Dr. Thomas Herlitzius, Institut für Naturstofftechnik, 2 x 155,5 TEUR, Laufzeit 05/19 – 06/20

Prof. Dr.-Ing. Jens Krzywinski, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, 199,5 TEUR, Laufzeit 09/19 – 04/22

Dr.-Ing. Carsten Lange, Institut für Energietechnik, 10,9 TEUR, Laufzeit 01/19

Prof. Dr. André Lerch, Institut für Siedlungs- und Industriewasserwirtschaft, 43 TEUR, Laufzeit 06/19 – 11/19

Prof. Dr. Christoph Leyens und **Dr.-Ing. Birgit Vetter**, 2 Verträge, Institut für Werkstoffwissenschaft, 156,9 TEUR, Laufzeit 07/19 – 07/20

Prof. Dr. Rudolf Liedl, Institut für Grundwasserwirtschaft, 12,0 TEUR, Laufzeit 07/19 – 08/19

Prof. Dr. Jens-Peter Majschak, Institut für Naturstofftechnik, 50,0 TEUR, Laufzeit 01/19 – 12/19

Dr.-Ing. Ulrich Maschek, Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr, 2 Verträge, 45,3 TEUR, Laufzeit 01/19 – 10/19

EU-Förderung:
ESF RL SMWA Technologieförderung |

TUD-Ingenieure testen Bauen der Zukunft mit 5G

Millionenzuschuss vom Bund für Deutschlands erste 5G-vernetzte Baustelle

Heiko Weckbrodt

Die Zukunft des Bauens beginnt an der Technischen Universität: Gemeinsam mit rund 20 Partnern aus Industrie und Forschung richten Ingenieure vom TUD-Institut für Mechatronischen Maschinenbau in Dresden die erste digital gesteuerte und durch den neuen 5G-Mobilfunk vernetzte Baustelle von Deutschland ein. Dort wollen die Forscher neue Technologien erproben, die für mehr Termintreue und weniger Mängel auf dem Bau sorgen sollen. Digitalisierung, Virtualisierung, Echtzeitvernetzung und neue Cloud-Konzepte sollen zudem den Fachkräftemangel in der Branche mindern und die Baukosten drücken.

Koordinator des neun Millionen Euro teuren Verbundprojektes ist Professor Jürgen Weber vom Institut für Mechatronischen Maschinenbau. Beteiligt sind auf der Industrieseite Baufirmen, Baumaschinen-Hersteller und Software-schmieden. Die Partner möchten bis Mitte 2022 eine automatisierte Pilot-Baustelle in Dresden zum Laufen bringen. Dafür wollen sie Baumaschi-



Prof. Jürgen Weber. Foto: Christian Hüller

nen mit digitalen Assistenten und 5G-Modulen nachrüsten und mit einer nahen Rechnerwolke (»Edge Cloud«) im Baustellen-Container vernetzen.

»Auf Baustellen, die die Vorteile von Digitalisierung und Virtualisierung richtig ausschöpfen, können Maschinen und Menschen effizienter, produktiver und in höherer Qualität arbeiten«, erklärte der Fluidtronik-Spezialist Weber einige Ziele des Projektes. Das Konsortium werde sich aber noch nicht auf autonome Baumaschinen ohne Menschen an Bord fokussieren, sondern auf die Teilautomatisierung und Vernetzung. »Dabei wollen wir die Maschinenbediener mit digitalen Assistenz-Systemen bei ihrer Arbeit unterstützen«, sagte Weber. Dadurch werden als Baggerfahrer oder Radlader-Bediener nicht unbedingt mehr spezialisierte Facharbeiter benötigt. Dies könnte insofern auch helfen, den Fachkräftemangel auf dem Bau zu mindern – auch ohne dass die Roboter den Menschen die Arbeit wegnehmen.

So wollen die Ingenieure beispielsweise Baumaschinen nachautomatisieren. Mit speziell dafür entwickelten 5G-Sendern sollen sich Bagger, Radlader, Kipper oder Bauroboter sehr schnell untereinander abstimmen, ihre Positionen und aktuellen Aufgaben an Leitrechner senden und auch mit ihren menschlichen Kollegen kommunizieren. Die Rechnerwolken im Hintergrund erstellen aus diesen Informationen dann einen »digitalen Zwilling« der gesamten Baustelle: ein ständig aktualisiertes Computermodell, das jederzeit weiß, wer wo ist, was jede Maschine und jeder Arbeiter gerade tut und wo noch Baustoffe oder Personal frei verfügbar sind.



Auf der 5G-vernetzten, digitalen Baustelle arbeiten Mensch und Maschine effizienter und machen weniger Fehler, das zumindest streben die Forscher der TU Dresden an.

Die »Cloud«-Rechner wiederum sollen in Containern direkt auf der Baustelle residieren, um binnen Millisekunden auf Probleme zu reagieren. Die Cloud würde den Baggerfahrer beispielsweise per Datenbrille warnen, wenn sich seine Schaufel einer Stromleitung zu sehr nähert. Ein anderes Szenario skizziert Weber auch: »Ein komplett vernetzter Radlader sendet live das Gewicht seines Schaufelinhaltes an eine Baustellen-Cloud. Die digitale Baustelle überwacht den Ladeprozess und warnt den Maschinenführer rechtzei-

tig, bevor die erlaubte Achslast des Lasters überschritten wird.«

In der ersten Projektphase probieren die TUD-Ingenieure ihre Ideen in einer großen Testhalle an der Fabrikstraße in Dresden. In der zweiten Phase richten sie dann die Pilot-Baustelle ein, um ihre Konzepte in der Praxis zu erproben und sie mit Industriepartnern einzubauen.

Das Bundesforschungsministerium bezuschusst die Dresdner 5G-Baustelle in den nächsten drei Jahren mit 4,8 Millionen Euro. Weitere 4,2 Millionen Euro steuern die Projektpartner

bei. Dass der Bund dafür Sachsen ausgewählt hat, ist kein Zufall: Die TU Dresden gilt auch international als ein wichtiger Entwicklungsstandort für den 5G-Funk. Daher sind unter anderem die Funk- und Elektronikexperten Prof. Gerhard Fettweis und Prof. Frank Fitzek beteiligt. Zudem haben Prof. Weber und Prof. Frank Will von der Baumaschinen-Professur bereits einschlägige Erfahrungen mit großen Verbundprojekten in der Bausparte. Als Uni-Partner ist außerdem die TU München beteiligt.

Stand die »Spirale« an der Nö. 40 oder 46?

Mit der Neubebauung des Geländes änderte sich vor 20 Jahren auch die Hausnummer

Bei den Recherchen zum Artikel »Der Studentenklub Spirale« (UJ 12/2019) ergaben sich Unstimmigkeiten darüber, welche Hausnummer dieser Studentenklub hatte. Alle befragten Zeitzeugen konnten sich zweifelsfrei daran erinnern, dass die »Spirale« dort stand, wo heute die Nöthnitzer Str. 40 liegt. In alten Programm-Flyern ist jedoch meist die Nummer 46 vermerkt. Um diesen Widerspruch aufzuklären, fragte der Autor des Textes beim Amt für Geodaten und Kataster der Landeshauptstadt Dresden nach. Folgende Antwort kam nach Drucklegung der Ausgabe UJ 12/2019: »Die Recherche zu Ihrer Anfrage hat ergeben, dass sich früher die Hausnummer Nöthnitzer Str. 46 tatsächlich dort befand, wo jetzt das Gebäude mit der Hausnummer 40 steht. Im Zuge der Neubebauung Ende der Neunzigerjahre wurden die Hausnummern neu vergeben.«

Nach der politischen Wende stellte die »Spirale« ihre Tätigkeit ein. Den Mitgliedern des zunächst gegründeten »Spirale«-Vereins, eigentlich nur auf dem Papier existent, fehlte »einfach die Motivation und vielleicht auch der



Blick vom Süden auf den Gebäude- und Baracken-Komplex mit damaliger Wismut-Kantine, die spätere »Spirale«, auf der Südseite der Nöthnitzer Straße etwa 1964.

Foto: Gerhard Geise

nötige Zusammenhalt, um gegen die drohende Schließung anzugehen«, wie die Sächsische Zeitung vom 26. Oktober 1994 berichtete. Nachdem Pläne der Universitätsverwaltung, die TU-

Hausdruckerei in den Saal der »Spirale« zu verlegen, nicht umgesetzt wurden, diente das Gebäude dann eine Weile als Lager für aussortierte Bücher der Universitätsbibliothek. Im Spätherbst

1994 erklärte der damalige TUD-Presse-sprecher Rolf Sanders: »Fest steht, dass das Gebäude nicht betriebsfähig ist und folglich stillgelegt wurde.« Die sanitären Einrichtungen, die Heizungsanlage und die Stromversorgung seien kaputt, für eine entsprechende Sanierung fehle das Geld.

Wie die Leiterin des Sachgebietes Liegenschaften der TUD, Dr. Marion Sauer, auf Anfrage mitteilte, hat die TU Dresden das berühmte Gebäude wie auch die berühmten Garagen, Gärten, Lager und Werkstätten in den diversen Baracken auf den betreffenden Flurstücken am 3. November 1997 über das Staatliche Liegenschaftsamt, dem Vorläufer des SIB, an die Landeshauptstadt Dresden oder direkt an die Max-Planck-Gesellschaft laut Vermögenszuordnung übergeben. Nach diesem Termin unterstand also das »Spirale«-Gebäude nicht mehr der TUD-Verwaltung.

Unmittelbar danach begann der Abriss, der noch 1997 beendet wurde, und darauffolgend der Bau des Max-Planck-Instituts. Bereits ein Jahr später dokumentierte das UJ (19/1998 vom 1. Dezember 1998) mit einem Foto den weit

vorangeschrittenen Zustand des Rohbau-Körpers.

Übrigens: Aus den damaligen Studentenklubs – auch natürlich aus der »Spirale« – gingen Persönlichkeiten hervor, die nach der politischen Wende die kulturelle Landschaft sowie das Klima Dresdens und darüber hinaus mitprägten. Beispiele? Heiko Schwarzburger, einst Mitglied des Spirale-Veranstaltungsteams, ist heute ein angesehener Wissenschaftsjournalist und Buchautor; Andy Dallmann, damals Ökonom im Studentenklub Bärenzwinger, ist seit vielen Jahren Redakteur der Sächsischen Zeitung; Dr. Steffen Kiefer, lange Zeit Leiter des Pauke(r)-Studentenklubs der Pädagogischen Hochschule, ist seit Jahrzehnten der eigentliche »Macher« des Internationalen Dixieland Festivals und Manager zahlreicher Kultur-Großveranstaltungen, und Dr. Karsten Fritz, einstmals Leiter der Programmgestaltung des Pauke(r)-Klubs, ist heute Geschäftsführer des Medienkultur-zentrums Dresden.

Der Autor dankt allen, die mit Informationen halfen, insbesondere Angela Buchwald vom Universitätsarchiv. M. B.

Unternehmen ansiedeln, Start-Up-Szene fördern, Rad- und Wanderwege bauen

Studenten präsentieren städtebauliche Entwürfe für die ehemalige Grenzregion Selb – Aš

Am 8. August 2019 wurden an der HTW Dresden studentische Arbeiten präsentiert, an denen die TUD-Professur für Städtebau beteiligt ist. Gezeigt wurden Entwürfe, die darstellen, wie sich die deutsch-tschechische Region Selb – Aš gesamtheitlich weiterentwickeln könnte.

Im März 2019 konzipierten über 30 Studenten und acht Dozenten der TU Dresden sowie der TU Delft, Chalmers Göteborg, ČVUT Prag, TU Krakau und ENSAS Strasbourg dafür städtebauliche Konzepte. So sollen die Städte besser erreichbar und die touristische Infrastruktur verbessert werden. Dabei wurden die Bahnhöfe als verbindendes Thema näher betrachtet. Für sie wird jeweils eine neue Nutzung gesucht. Auch

die Grünvernetzung der beiden Städte und ihre dauerhafte Belebung wurden thematisiert. Beispielsweise sollen neue Rad- und Wanderwege sowie eine gemeinsame Wanderkarte entstehen. Die Entwürfe präsentieren überdies Ideen, um Unternehmen in der Region anzusiedeln und zu unterstützen. Der Leerstand ehemaliger Textilfabriken in Aš birgt ein großes Potenzial für eine mögliche Start-Up-Szene, da die Mieten gering ausfallen würden.

Die Studenten aus sechs Ländern (da alle Fakultäten auch internationale Studenten haben, waren insgesamt acht Nationen vertreten) zeigten, dass grenzenlos sehr gut zusammengearbeitet werden kann. »Es entstehen ge-

rade durch die Mischung unterschiedlicher Erfahrungen und Kulturen in den Teams besonders spannende Ideen – selbst in wenigen Tagen«, so die Inhaberin der TUD-Professur für Städtebau, Angela Mensing-de Jong.

Nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich die zwei Städte – Aš war bis 1945 noch die deutsche Stadt Asch in Nordwestböhmen – unterschiedlich weiterentwickelt. Dazu beigetragen haben unter anderem die Aussiedlung deutscher Bewohner 1946 aus Aš und der Wegfall der Textilindustrie in dieser Region. Viele Industriegebäude auf der tschechischen Seite sind durch Leerstand verfallen. Prof. Angela Mensing-de Jong sagt, dass sie selten eine Stadt erlebt habe, wo

die historische Stadtansicht so extrem anders ist als die heutige. Deshalb sei auch die Frage der Stadtidentität eine große Herausforderung.

Das bayerische Selb hingegen war bis in das 20. Jahrhundert hinein eine bedeutende Industriestadt für die Produktion von Tafel- und Luxusporzellan. Heute haben sich vor allem der Maschinen- und Anlagenbau, die Automobilzulieferindustrie und die Kunststoffverarbeitung etabliert.

D. U./UJ

An der TU Dresden wird das Thema »Grenzüberschreitende Kooperationen« auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt an der Professur für Städtebau bleiben. Der

nächste internationale Workshop ist für das Frühjahr 2020 in der Euroregion Strasbourg geplant.

Druckerei & Copyshop
zuverlässig + schnell + preiswert
drucken, binden & kopieren
Skripte, CAD Plot & Poster,
Flyer & Textildruck uvm.
alle Angebote auf DIEKOPIE24.de


Telefon: 0351 451 95 50
mail: TUD@DIEKOPIE24.de

Vor 30 Jahren in der Universitätszeitung



Wer nach 1966 sein Studium in der damaligen DDR aufnahm, kennt den FDJ-Studentensommer. Dahinter verbarg sich ein von der Freien Deutschen Jugend (FDJ) organisiertes Ferienarbeitsprogramm für Studenten in der DDR. Die Studenten wurden angehalten, mindestens einmal während ihres Studiums für drei Wochen im Sommer bezahlte Arbeit zu leisten. Offiziell sollte so die »Verbindung zur Arbeiterklasse« gefördert werden. Hauptsächlich ging es aber wohl darum, dem Arbeitskräftemangel in der Haupterntezeit und den Urlaubsmonaten entgegenzuwirken. Diesem Studentensommer widmete sich die gesamte Seite 3 der »Universitätszeitung« vom 6. September 1989 (Nr. 16 im damals 32. Jahrgang). Unter der Überschrift »Auf Grumbacher Feldern stehen unsere »Erntekapitäne auf Zeit« ihren Mann« schildert ein Jugendredakteur der Universitätszeitung seine Eindrücke: »Seit Erntebeginn stehen Studenten unserer Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik in der LPG (P) Grumbach-Kaufbach im Einsatz. Insgesamt sieben Wochen sind sie Bauern auf Zeit, absolvieren hier ein vierwöchiges Praktikum und ihren Studentensommereinsatz. Darauf hatten sie sich schon in den ersten Wochen des Studiums mit dem Erwerb der Berechtigungen zum Führen von Erntefahrzeugen, so der Mähdrescher E 512 und E 516, vorbereitet. Dieser sicher auch für manch andere Studienrichtung wünschenswerte praxisbezogene Einstieg in das Studium kommt ihnen und der LPG zu gute, wenn es darum geht, die Ernte unter Dach und Fach zu bringen.« Der Einsatz der Studenten erfolgte in nahezu allen Wirtschaftsbereichen, neben der Landwirtschaft auch beim Kabelgräbenbau der Deutschen Reichsbahn, im Braunkohlentagebau und sonstigen Betrieben sowie im sozialistischen Ausland.

Konrad Kästner

Kalenderblatt



Anne Frank (1940). Foto: Collectie Anne Frank Stichting Amsterdam

»Ein Bündelchen Widerspruch!« – So beginnt am 1. August 1944 der letzte Eintrag Anne Franks in ihr Tagebuch, in dem sie über zwei Jahre, vor allem während des Lebens im Amsterdamer Versteck, ihre Gedanken notiert. An diesem Tag beschäftigt sie sich mit der widersprüchlichen Anne, nach außen ausgelassen, fröhlich, gerne spöttisch und zum Widerspruch aufgelegt. Nach innen aber nachdenklich, still, ernst, »tiefgründig« – eine Seite, die sie niemals blicken lässt und die vermutlich niemand richtig kennenlernen konnte. Anne Frank, die in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag gefeiert hätte, wird am 4. August 1944 mit ihrer Familie verhaftet und schließlich am 3. September mit 1019 jüdischen Menschen in einem Zug nach Auschwitz deportiert. Als 15-Jährige entgeht sie aufgrund ihres Alters zunächst dem direkten Tod durch Gas. Sie wird zusammen mit ihrer Mutter und Schwester zu Zwangsarbeit eingeteilt. Die harte Arbeit und katastrophale hygienische Zustände zehren an den Menschen, auch Anne magert völlig ab und infiziert sich mit Krätze. Alarmiert durch das Näherrücken der Alliierten entschließen sich die Nationalsozialisten, Auschwitz nach und nach zu räumen. Anne und ihre Schwester kommen im Herbst 1944 in das KZ Bergen-Belsen. Beide sterben an Entkräftung im Februar oder März 1945. Wenige Wochen später, am 15. April, wird das Lager von britischen Truppen befreit.

J. S.

Ein geborener Techniker

Der Nestor der Lebensmitteltechnologie an der TU Dresden, Prof. Horst Liske, würde am 30. Oktober 120 Jahre alt werden

Helke Geißler

Erinnert wird an den Nestor der Lebensmitteltechnik an der TH Dresden, Prof. Horst Liske, der am 30. Oktober 2019 120 Jahre würde. Er gründete 1956 das Institut für Lebensmitteltechnologie, welches nun über 60 Jahre besteht und erfolgreich Studenten für die Lebensmittelindustrie zum Ingenieur führt.

Horst Liske wurde am 30. Oktober 1899 als Sohn eines Apothekers in Weißensee bei Berlin geboren. Auf dem Technikum in Mittweida erwarb er nach vorangegangener Lehre als Maschinenschlosser seine Ingenieurqualifikation. Diese setzte Liske überaus erfolgreich über seine gesamte berufliche Laufbahn in der Industrie sowie später in Forschung und Lehre um. Das Zusammenwirken von Theorie und Praxis bildete von Anfang an sein Grundprinzip.

Schon in jungen Jahren wurde er als Ingenieur in der Sächsischen Cartonnagen Maschinenfabrik AG Dresden (SCAMAG) eingestellt. Bereits 1926 mit der Leitung des Betriebes beauftragt erhielt er ein Jahr später Handelsvollmacht und darauffolgend Prokura und wurde schließlich Betriebsdirektor. Nebenamtlich erteilte Liske an den Technischen Lehranstalten Dresden Fachunterricht im Spezialmaschinenbau. Später bis 1955 gab er nebenberuflich Vorlesungen an der Fachschule für Schwermaschinenbau.

Im Jahre 1933 lernte er auf einer Tagung für Getriebetechnik an der TH Dresden Willibald Lichtenheldt kennen. Beide verband bald eine enge Zusammenarbeit, da sie erkannten, dass eine Mechanisierung und Automatisierung sowohl im Textil- als auch im Lebensmittel- und Verpackungsmaschinen-Bau nur über die Getriebetechnik möglich ist. Liske blieb in der Industrie und war nach dem 2. Weltkrieg als technischer Leiter in der NAGEMA (Nahrungs- und Genussmittel-Maschinenbau) tätig, während Lichtenheldt an die TH Dresden ging.

Als technischer Leiter gestaltete Liske entscheidend die technische Entwicklung der NAGEMA mit.

1956 erhielt er den Ruf an die TH Dresden, um die Ausbildung von Lebensmitteltechnologenaufzubauen. Dieser Aufgabe widmete sich Prof. Liske mit seiner reichen Industrieerfahrung und seiner ganzen Kraft, denn es gab noch nichts Vergleichbares, auf das hätte zurückgegriffen werden können. Mit Tatkraft und Energie baute Professor Liske unter schweren Anfangsbedingungen diese Ausbildungsrichtung auf. Sie erforderte nicht nur die Einrichtung des Instituts für Lebensmitteltechnologie, sondern auch als wichtigste Aufgabe die Ausarbeitung eines Fachstudienplanes. Auf Grundlage seiner 30-jährigen Industrieerfahrungen auf dem Gebiet des Verpackungs- und Lebensmittelmaschinenbaus und un-



Prof. Horst Liske (1964).

Foto: UATUD

ter Berücksichtigung der Hinweise von Prof. Taufel (Institut für Ernährung Rehbrücke) und Prof. Kuprianoff (TH Karlsruhe) erarbeitete Prof. Liske eine Reihe von Thesen, die zu Leitlinien der Profilierung der neuen Fachrichtung wurden. Durch seine reiche Praxiserfahrung und langjährige Zusammenarbeit mit namhaften Wissenschaftlern wie Prof. Lichtenheldt (TH Dresden), Prof. Taufel, Prof. Kuprianoff und Prof. Heiß (TH München) konnte Prof. Liske die Grundlage für eine technische Ingenieurausbildung für die Lebensmittelindustrie schaffen.

Seine Weitsicht und Zielstrebigkeit sowie sein großes Fachwissen gestatteten ein erfolgreiches Wachstum der neuen Studienrichtung. Somit legte er den Grundstein für die verfahrenstechnisch orientierte Ausbildung von Lebensmittelingenieuren, die ohne Industriezweig-Spezialisierung auf die Belange der gesamten Lebensmittelindustrie ausgerichtet war.

1967 legte Prof. Liske die Leitung des Instituts in die Hände seiner Schüler und Nachfolger. Über seine Emeritierung hinaus wirkte er an der Weiterentwicklung des Instituts mit und verfolgte diese bis in sein hohes Alter in geistiger Frische und mit regem Interesse. Ehrenkolloquien zum 80. und 85. Geburtstag brachten die Wertschätzung der Alma Mater um einen verdienstvollen Wissenschaftler und profilierten Hochschullehrer auf dem Gebiet der Lebensmitteltechnik, dessen Ergebnisse national und international Anerkennung fanden, zum Ausdruck.

Alle Geschehnisse um die Entwicklung »seines Instituts« brachten ihm seine Nachfolger, vor allem ein kleiner beständiger Kreis, der sich einmal im Jahr am 30. Oktober in seinem Haus versammelte, bis zuletzt nahe.

Wenigen Menschen ist es vergönnt, ihr Lebenswerk über einen so langen Zeitraum und so intensiv verfolgen zu können wie Prof. Liske, der am 28. Juli 1995 im Alter von fast 96 Jahren starb.

Nachruf auf PD Dr. Thomas Nagel

Fachmann des Gebiets »Konstruktion der Feinwerktechnik« verstorben

Am 21. Juni 2019 verstarb unser langjähriger Mitarbeiter, Priv.-Doz. Dr.-Ing. Thomas Nagel, viel zu früh nach schwerer Krankheit.

Dr. Thomas Nagel wurde am 28. März 1960 in Dresden geboren. Nach Abschluss der Lehre in Glashütte 1981 begann er sein Studium an der TU Dresden. Aufbauend auf dem Grundstudium Elektrotechnik wählte er im Hauptstudium die Vertiefung Entwicklung und Konstruktion. Nach dem Diplomabschluss wurde er als befristeter Assistent eingestellt und promovierte 1990 unter Betreuung von Prof. Werner Krause sehr erfolgreich auf dem Gebiet der Zahnriemengetriebe.

Seit Beginn seiner Tätigkeit zunächst als befristeter und seit 1990 als unbefristeter Assistent am damaligen Institut für Feinwerktechnik lag ihm die

praxisnahe Ausbildung von Studenten am Herzen. So betreute er unter anderem alle Konstruktionsübungen für den Studiengang Elektrotechnik. Nicht zuletzt aufgrund seines herausragenden Engagements für die Lehre wurde ihm im Jahre 2005 der Titel »Privatdozent« verliehen. Unter seiner Regie entstanden didaktisch ausgezeichnet gestaltete Wissensspeicher und Formelsammlungen, die über die TU Dresden hinaus an mehreren anderen Hochschulen genutzt werden. Dr. Nagel erwarb sich einen hervorragenden Ruf auf dem Gebiet »Konstruktion der Feinwerktechnik«. Dazu trugen auch die von ihm seit 1996 organisierten und wissenschaftlich geleiteten Tagungen »Zahnriemengetriebe« und seit 2007 »Feinwerktechnische Konstruktionen« bei. Aufgrund seiner Fachkompetenz wurde er zum Bei-

ratsmitglied der Zeitschrift »Antriebstechnik« berufen. Das von ihm 2008 herausgegebene Fachbuch »Zahnriemengetriebe« unterstreicht eindrucksvoll seine Kompetenz auf diesem Gebiet. Dr. Nagel war 2013 Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Feinwerktechnik e.V. und bis zuletzt deren Vorstandsvorsitzender. Bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden aus der TU Dresden im Jahr 2018 leitete Dr. Nagel erfolgreich die Arbeitsgruppe »Feinwerktechnische Konstruktionen und Systeme« am Institut für Feinwerktechnik und Elektronik-Design mit viel Einsatz und Hingabe.

Die Mitarbeiter des Instituts für Feinwerktechnik und Elektronik-Design werden die Erinnerung an unseren langjährigen Arbeitsgruppenleiter, Kollegen und Freund, Herrn Priv.-Doz.



Dr. Thomas Nagel.

Foto: privat

Dr.-Ing. Thomas Nagel, stets aufrechterhalten und seine Arbeiten in seinem Sinne fortführen.

Prof. Dr.-Ing. habil. Jens Lienig, Institutsdirektor

Nachruf auf Prof. Horst Tzschoppe

Informatik-Experte 84-jährig verstorben

Die Fakultät Informatik der TU Dresden trauert um Prof. Dr. Horst Tzschoppe (27.8.1934–7.5.2019). Prof. Tzschoppe hat mit Erfahrungen aus der Industrie als Hochschullehrer an der Ingenieurhoch-

schule und später an der TU Dresden viele Studenten ausgebildet und in der Forschung mit mehreren Projekten zur Entwicklung der Informatik beigetragen. Insbesondere hat er sich verdient

gemacht, als Gründungsdirektor des Informatikzentrums der DDR an der TU Dresden die Kapazitäten der vormaligen Ingenieurhochschule Dresden und der Sektion Informatik der TU Dresden mit

Feingefühl und Respekt zusammenzuführen. Wir werden Prof. Dr. Tzschoppe in ehrendem Gedenken bewahren.

Prof. Uwe Alßmann, Dekan der Fakultät Informatik

Nachruf auf Prof. Germar Müller

Sein Name ist mit hochgeschätzten Publikationen auf dem Gebiet der elektrischen Maschinen verbunden

Am 25. Juli 2019 ist Professor Dr.-Ing. habil. Germar Müller in Dresden im Alter von 89 Jahren verstorben. Sein Name ist eng verbunden mit einem hochgeschätzten Lehr- und Fachbuchwerk auf dem Gebiet der elektrischen Maschinen.

In Zittau geboren, nahm er nach einer Lehre zum Elektromaschinenbauer 1950 das Studium der Elektrotechnik an der TH Dresden auf, wo er anschließend als wissenschaftlicher Assistent und Oberassistent am Institut für Elektrische Maschinen und Antriebe arbeitete und 1959 promoviert wurde. 1961 wechselte er in die Industrie und war als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Chefkonstruktors im Sachsenwerk Dresden tätig. In dieser Zeit habilitierte er sich und ging einer Dozententätigkeit nach.



Prof. Germar Müller.

Foto: Sylvia Schad

Von 1966 bis 1977 war er Professor für Elektromechanische Energiewandlung an der TH Ilmenau. 1977 wechselte er wieder für zehn Jahre in die Industrie

als Forschungsdirektor im damaligen Kombinat Elektromaschinenbau, bis er 1987 zum ordentlichen Professor auf den Lehrstuhl für Elektrische Maschinen an die TU Dresden berufen wurde, den er bis zu seiner Pensionierung 1996 leitete.

Prof. Müller war Mitglied in zahlreichen Normungsgremien wie im TC2 (Rotating Machines) und mehreren Working Groups der IEC und im Komitee K311 der DKE des DIN und des VDE.

Nach seiner Pensionierung nutzte er sein Arbeitszimmer am Institut fast täglich und wirkte bis zu seinem 86. Lebensjahr aktiv mit bei der erfolgreichen Bearbeitung von industriellen Drittmittelprojekten unter anderem für VEM Sachsenwerk, Siemens und Voith-Hydro, behandelte Spezialthemen und

entwickelte Berechnungsprogramme für elektrische Maschinen.

Prof. Müller war ein exzellenter Wissenschaftler, der es selbst in seinen Vorlesungen noch verstand, seinen Hörern die »Schönheit« der Theorie elektrischer Maschinen nahezubringen. Er hinterlässt den Studenten, Mitarbeitern und der Fachwelt ein außerordentlich umfangreiches Lehr- und Fachbuchwerk von zehn Titeln in mehrfachen Auflagen, das mehrere Generationen von Elektromaschinenbauern und Antriebstechnikern auf ihrem Berufsweg begleitet hat.

Die Professoren, Mitarbeiter und Angestellten des Elektrotechnischen Instituts werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr.-Ing. Wilfried Hofmann

Spicken erlaubt – schöner spicken erwünscht!

Prof. Gerald Gerlach erlaubt seit über 20 Jahren Spickzettel in Prüfungen und veranstaltet damit sogar einen Wettbewerb

Karsten Eckold

Studentische Spickzettel werden vom 16. bis 22. September 2019 im Dresdner Penck Hotel ausgestellt. Es handelt sich jedoch nicht um eine erzieherische Maßnahme, sondern um preisgekrönte und legale Prüfungshilfen. Wie das?

Gerald Gerlach, seit 1993 Professor an der TUD-Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, sagt: »Spickzettel anzufertigen, hat einen bedeutsamen didaktischen Effekt. Man muss sich intensiv mit dem Stoff auseinandersetzen, muss die Inhalte systematisieren und muss Wichtiges von weniger Wichtigem unterscheiden. Mit einem Spickzettel ist man einfach besser auf die Prüfung vorbereitet – auch wenn man ihn eigentlich nicht benutzen darf.«

Aus diesem Grund lässt Prof. Gerlach bei seinen schriftlichen Prüfungen seit über 20 Jahren Spickzettel zu. Erlaubt ist ein Blatt A-4-Papier, vorn und hinten beschrieben, das ohne technische Hilfsmittel lesbar ist. Brille und Lupe sind erlaubt. »Meine Studenten sollen auch etwas wegkommen vom bloßen Auswendiglernen. Viel wichtiger ist es, Methoden, Strukturen und Prinzipien zu verstehen und anzuwenden«, sagt der 61-Jährige. Ein erwünschter Nebeneffekt ist übrigens, dass das nach wie vor strafbare Spicken dadurch wegfällt und die Prüfungsaufsicht einfacher wird. »Das ist ein ähnlicher Effekt wie bei der Legalisierung von Cannabis«, meint er augenzwinkernd und fügt an, dass es in der Prüfungsordnung seiner Fakultät keinen Passus gibt, der zugelassene Spickzettel verbietet.

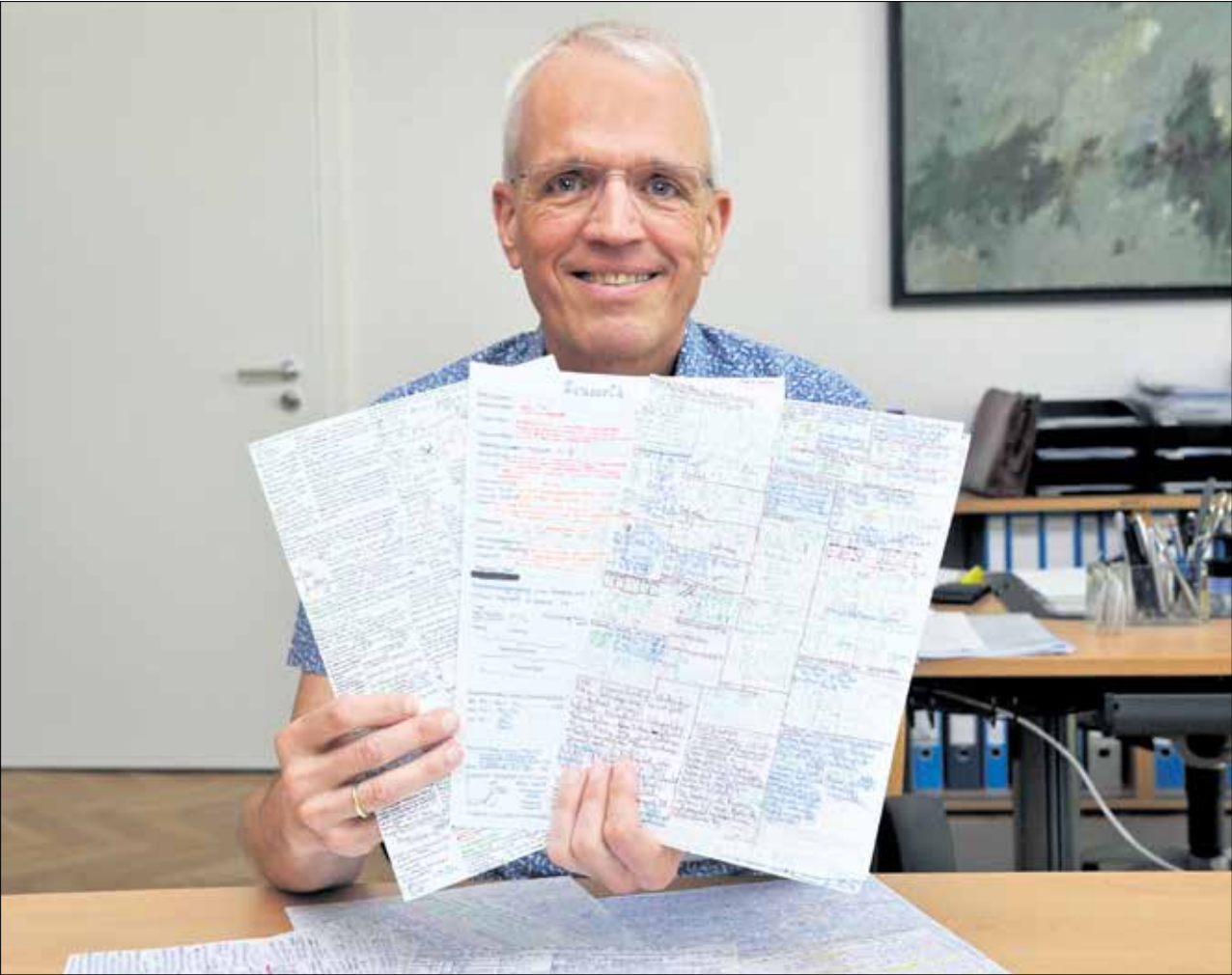
Was ihm auffiel, ist, wie unterschiedlich Studenten Spickzettel gestalten. Die Spannweite reicht von extrem gut

strukturiert bis ästhetisch schön gestaltet. Das wiederum brachte ihn vor Jahren auf die Idee, in seinen Prüfungen einen »Best Student's Spickzettel Contest« auszurufen. »Die Studenten dürfen mit ihren Lösungsblättern auch den Spickzettel abgeben. Eine kleine Jury wählt dann – wie beim Eiskunstlaufen – den technisch und künstlerisch besten Spickzettel aus.«

Die Jury bilden derzeit Institutssekretärin Heike Collasch und der wissenschaftliche Mitarbeiter Dr. Volkmarr Norkus. »Die A4-Zettel werden auf einem großen Tisch ausgebreitet und erstmal einer Vorbegutachtung unterzogen, um die Auswahl einzugrenzen«, sagt Heike Collasch. Und Dr. Norkus ergänzt: »Kriterien sind für die fachliche Bewertung die Menge und Systematik der aufgeführten Fakten aus dem Prüfungsfach und ihre exakte Darstellung.« Dabei überrascht beide immer wieder, wie sauber und filigran die Schrift sein und wieviel Stoff auf einem A4-Blatt untergebracht werden kann. »Bei manchen Exemplaren haben wir sogar den Eindruck, dass sie extra für den Wettbewerb gestaltet wurden«, meint Heike Collasch. »Davon lassen wir uns jedoch nicht beeindrucken.« Am Ende bleiben die zwei besten Spickzettel übrig.

Per Mail werden die Gewinner dann von Prof. Gerlach informiert und können bei ihm ihren Preis, das Geld für einen Kasten Bier, abholen.

Auf diese Weise sind mittlerweile aus den früheren Prüfungsfächern Mikrotechnik und Plasmatechnik sowie seit etwa zehn Jahren »Einführung der Sensorik« zirka 800 Spickzettel zusammengekommen, von denen nun die besten ausgestellt werden. Parallel erscheint ein 80-seitiger Begleitkatalog, der rund 50 Spickzettel zeigen wird.



Prof. Gerald Gerlach mit drei besonders schönen Spickzetteln. Foto: UJ/Eckold

Übrigens finden sich mitunter auch überschwängliche Worte für den Professor (»Sie sind der beste Prof. der Welt!«) auf den Zetteln. Diese werden jedoch wegen ebenso unerwünschter wie unerlaubter Jurybeeinflussung flugs aussortiert.

Die Eröffnung der Spickzettel-Ausstellung findet am 16. September 2019, 19.30 Uhr, im Penck Hotel Dresden (Ostra-Allee 33, 01067 Dresden) im Rahmen der Fachtagung APMM 2019 (Active Polymeric Materials and Microsystems) des DFG-

Graduiertenkollegs »Hydrogel-basierte Mikrosysteme« statt. Ab 23. September 2019 wird die Ausstellung einige Monate lang in der SLUB, Bereichsbibliothek DrePunct, Bürogebäude Zellescher Weg 17, gezeigt.

»Hitzeschutz ist schwieriger als Dürreschutz«

Auch die Pflanzen im Botanischen Garten leiden unter extremem Sommerwetter

Beate Diederichs

Auch der Botanische Garten der TU Dresden zollt dem extremeren Sommerwetter der letzten Jahre Tribut: Mehrere Pflanzen haben Hitze und Dürre nicht überlebt oder sind dadurch gefährdet. »Dabei kann man dem Wassermangel gut durch Bewässern begegnen, was man natürlich beim Wasserverbrauch sieht. Die Pflanzen vor der Hitze zu schützen, ist schwieriger«, sagt Barbara Ditsch. Die promovierte Biologin ist Wissenschaftliche Leiterin des Botanischen Gartens.

Einige Bäume und Sträucher im Botanischen Garten stehen völlig blattlos da: Ein alter Roter Hartriegel im Quartier für heimische Waldpflanzen, eine Robinie aus den südlichen USA, die in früheren Jahren wunderschön rosa geblüht hat, und eine Felsenbirne zählen zu den Opfern der extremeren Wetterbedingungen der letzten Sommer. »Doch für sie alle gibt es noch Hoffnung,« berichtet Barbara Ditsch. »Ihre Wurzeln haben die Trockenheit überlebt und versuchen nun, neu auszutreiben. Wir

unterstützen diesen Neutrieb so gut wir können, und hoffen, die Gehölze so erhalten zu können. Leider gelingt das nicht bei allen Arten.«

Einige Meter weiter zeigt Barbara Ditsch in die Kronen weiterer Bäume unweit des hinteren Gartenzauns. Ihre oberen Äste tragen Blätter, doch die unteren sind kahl. »Pflanzen geben das Wasser, das sie aus dem Boden aufgenommen haben, über die Blätter wieder an die Atmosphäre ab. Wenn es zu heiß und trocken wird, werfen deshalb viele Gehölze einen Teil ihres Laubs ab, um die Verdunstungsfläche zu reduzieren. Doch Blätter sind auch die »Kraftwerke« der Pflanzen, mit denen sie Biomasse aufbauen. So schützt dieses Verhalten Bäume und Sträucher zwar kurzfristig vor dem Vertrocknen, schränkt jedoch gleichzeitig ihre Vitalität ein.«

Verluste auch bei alpinen Pflanzen

Ungewöhnliche Hitze und Trockenheit können auch kleineren Pflanzen schaden: »Eine Pflanzengruppe, die per se schlecht mit diesen Bedingungen umgehen kann, sind Gebirgspflanzen, wie wir sie hier auf unserem Alpinum haben«, sagt Barbara Ditsch und hebt ein Blatt eines Krauts an, das am Fuß eines felsigen Hügels, des Alpinums, wächst. »Sie sind von Natur aus an relativ niedrige Temperaturen angepasst, haben aber mit normalen Sommern kein Problem. Doch bei Temperaturen nahe 40 Grad plus Trockenheit können sie kollabieren.« Das ist im letzten Sommer bei einigen der Pflanzen des Alpinums passiert. Um die Verluste auszugleichen, bestellten Barbara Ditsch und ihre Mitarbeiter im letzten Winter über das Samentauschprogramm der Botanischen Gärten neues Saatgut der eingegangenen Arten. Daraus sind jetzt zarte Pflänzchen geworden, die mit der Junihitze 2019 sehr zu kämpfen hatten. »Den Jungpflanzen fehlen noch die langen Wurzeln, mit denen sie in tiefere Erdschichten vordringen, die nicht so schnell austrocknen wie die Erdoberfläche und



Dr. Barbara Ditsch deckt Jungpflanzenbeete mit Gaze-Gewebe gegen die Hitze ab. Fotos (2): Beate Diederichs

woher sie Feuchtigkeit ziehen können«, kommentiert Biologin Ditsch. Auch in den drei Außenstellen des Botanischen Garten Dresdens mussten die Pflanzen mit Hitze und vor allem Trockenheit fertigwerden. »So war Anfang Juli zum Beispiel die Außenstelle auf dem Fichtelberg extrem trocken: Es hatte offenbar länger als drei Wochen nicht geregnet. Deshalb hatten einige der Gebirgspflanzen wie Arnika oder Scheinmohn die Samenproduktion komplett eingestellt,« erzählt Barbara Ditsch.

Am besten gleich frühmorgens gießen

Die wichtigste Maßnahme gegen Trockenheit und teils auch gegen Hitze liegt auf der Hand: Gießen, gießen, gießen! »Man wässert früh richtig durch. Einen Teil des Wassers nehmen die Pflanzen auf, ein Teil verdunstet und schafft dabei lokal ein kühleres Mik-

roklima. So kann man wertvolle empfindliche Arten bis zu einem gewissen Grad schützen«, so die Leiterin. Das viele Gießen bedeutet jedoch Mehrarbeit für die Gärtner. Und der Wasserverbrauch wächst. »Von August 2017 bis Juli 2018 betrug er rund 6000 Kubikmeter – ein Anstieg von über 2000 Kubikmetern gegenüber dem Vorjahreszeitraum«, sagt Uta Lembcke, Technische Leiterin des Botanischen Gartens. Der größte Teil dieser Wassermenge wird zum Gießen verwendet. Damit nicht noch mehr Wasser benötigt wird, setzen die Mitarbeiter Prioritäten: »Vorrang haben die Jungpflanzen und diejenigen Pflanzen, die unersetzbar oder schon sehr alt sind«, erläutert Barbara Ditsch. Hitzeschutz ist schwieriger – man kann ja die Pflanze nicht einfach ausgraben und in den Kühlschrank stellen oder den Garten großflächig abdecken. Hier konzentrieren sich die Mitarbeiter vor allem auf die Aussaaten und Jungpflanzen. »Diese

sieben jungen Enzianpflanzen kann ich zum Beispiel gezielt verschatten und so den Hitzestress mindern«, sagt die Biologin und breitet eine Matte aus Gaze über das Beet.

Der Botanische Garten mit seinen rund 10 000 Pflanzenschätzen gewinnt schließlich den geänderten Wetterbedingungen auch Positives ab: Barbara Ditsch und ihre Kollegen haben mediterrane Arten wie Feigenbaum, Granatapfel oder Korkeiche versuchsweise im Freigelände ausgepflanzt. Dort entwickelten sich diese Gehölze in den letzten Jahren gut. Ein kalter Winter könnte ihnen nun natürlich gefährlich werden. Daher hat der Garten sicherheitshalber noch Reservepflanzen in Kübeln. Diese können ins Gewächshaus gebracht werden, falls es zu kalt wird.

Botanischer Garten der TU Dresden, Stüballee 2, 01307 Dresden, <https://tu-dresden.de/bg>



Eine Schautafel zeigt, wie sich Pflanzen gegen Trockenheit selbst schützen.

»Programme statt Appelle« für Patientensicherheit

Bessere Kommunikation auf allen Ebenen erforderlich

Dagmar Möbius

400 000 bis 800 000 vermeidbare Patientenschäden treten in deutschen Krankenhäusern jährlich auf. 20 000 Menschen versterben jährlich infolge von Fehlern. Mehr als ein Drittel aller Klinikeinweisungen erfolgt wegen unerwünschter Medikamentenwirkungen. Das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) engagiert sich seit 15 Jahren dafür, dass sich an diesen Tatsachen etwas ändert. Mit unbefriedigendem Erfolg, wie die Experten bei ihrer Jahrestagung und beim Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2019 im Mai in Berlin zugeben mussten. Deshalb sollen künftig in allen deutschen Gesundheitseinrichtungen verpflichtend Patientensicherheitsbeauftragte eingestellt werden.

»Wir müssen die Dinge anders angehen«, sagte die Vorsitzende des APS, Hedwig François-Kettner. »Deutsche neigen dazu, Schuldige zu suchen, aber wir wollen, dass Auffälligkeiten und unerwünschte vermeidbare Ereignisse in jedem Team angesprochen werden und dass sich die Spitze der Unternehmen dafür interessiert.« Patientensicherheit müsse künftig mehr aus Patientensicht gedacht werden. Mangelnde Kommunikation ist in bis zu 80 Prozent für Fehler verantwortlich. »Das kann nicht wahr sein!«, so die langjährige, unter anderem an der Charité Berlin tätige, Pflegedirektorin. »Wir brauchen Führungskräfte, die sich wirklich dafür interessieren.« Und: »Kommunikation kann man lernen.«

Freiwilligkeit sei illusorisch. »Patientensicherheit stellt sich nicht automatisch ein«, ist APS-Generalsekretär Hardy Müller überzeugt. Es bedürfe struktureller und organisatorischer Veränderungen. Deshalb fordert



Patientensicherheit und Arzneimittel: Mehr als ein Drittel aller Klinikeinweisungen erfolgt wegen unerwünschter Medikamentenwirkungen. Foto: Tim Reckmann/pixelio.de

das Aktionsbündnis, künftig in allen Einrichtungen des deutschen Gesundheitswesens verpflichtend unabhängige Experten für Patientensicherheit zu beschäftigen, die direkt den Geschäftsführungen unterstellt werden. Innerhalb der nächsten drei Jahre sollen dafür Ausbildungs-Curricula erarbeitet werden. Zwischenzeitlich sollen »besonders qualifizierte Personen aus dem Bereich Qualitätsmanagement oder Krankenhaushygiene (eventuell auch Arbeitssicherheit) diese Aufgabe übernehmen«. Als erste gesetzliche Krankenkasse hat die Techniker Krankenkasse zum 1. Februar 2019 einen Beauftragten für Patientensicherheit bestellt. Dieser ist zentraler Ansprechpartner für Kooperationen, er koordiniert und kommuniziert Angelegenheiten der Patientensicherheit.

Vorbildliche Projekte, die die Patientensicherheit fördern, werden regelmäßig ausgezeichnet. 29 Bewerbungen waren dieses Jahr eingegangen. Den mit

10 000 Euro dotierten ersten Platz des Deutschen Preises für Patientensicherheit 2019 erhielt die Berliner Internistin Dr. Irmgard Landgraf. Die seit 25 Jahren als Hausärztin Tätige versorgt mehr als 100 multimorbide Pflegeheimpatienten. Mit einer digitalen Pflegeheimakte vernetzte sie sich seit 2001 mit dem Pflegepersonal. So konnten Kommunikationslücken geschlossen und Medikationsfehler minimiert werden. Der Anlass für das Modellprojekt war so simpel wie nachvollziehbar: »Ich wollte nicht rund um die Uhr angerufen werden«, berichtete Dr. Irmgard Landgraf, die die Ergebnisse der Zusammenarbeit 2017 in ihrer Dissertation zusammenfasste. Sie konnte zeigen, dass ihre Patienten weniger Medikamente verordnet bekamen und seltener ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten. Zudem waren die wöchentlichen Stationsvisiten effektiver und die Arbeitszufriedenheit des Pflegepersonals hoch.

Der mit 6000 Euro Preisgeld verbundene 2. Platz des Deutschen Preises für Patientensicherheit ging an ein Projekt zur Optimierung des Entlassmanagements für die Neonatologie und Pädiatrie am Universitätsklinikum Essen in Zusammenarbeit mit der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln. Mit dem mit 3500 Euro dotierten 3. Platz wurde ein 2009 entwickeltes Projekt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin am Katholischen Klinikum Bochum ausgezeichnet, das eine Cockpit-Strategie aus der zivilen Luftfahrt weiterentwickelte, um die kritische Phase von Narkosen sicherer zu machen.

Einen undotierten Sonderpreis erhielt das Institut für Verhaltenstherapie Berlin. Hier untersuchte das Team von Professor Michael Linden das Spektrum und die Häufigkeit von Nebenwirkungen der Verhaltenstherapie wissenschaftlich. Ein Beispiel solcher Nebenwirkungen: »Patienten werden manchmal in die Abhängigkeit statt in die Selbstständigkeit geschickt.« Die Jury des Aktionsbündnisses Patientensicherheit möchte dieses noch nicht evaluierte Projekt weiter begleiten. Perspektivisch soll ein institutsübergreifendes CIRS (Critical Incident Reporting System = Berichtssystem über kritische Vorkommnisse) aufgebaut werden.

Die Weltgesundheitsorganisation hat kürzlich beschlossen, den seit 2015 am 17. September bundesweit, in Österreich und der Schweiz begangenen Aktionstag für Patientensicherheit nun als Welttag der Patientensicherheit zu begehen. Auf der Webseite www.tagder-patientensicherheit.de können Veranstaltungen eingetragen und gesucht werden.

»Weitere Informationen unter <https://www.aps-ev.de>

Erfolgsstory für Mut, Eigeninitiative und Durchhaltevermögen

Drei Fragen an Prof. Maria Eberlein-Gonska, Leiterin des Zentralbereiches Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden.

UJ: Frau Prof. Eberlein-Gonska, Sie sind Mitglied des Aktionsbündnisses Patientensicherheit – seit wann und warum?

Prof. Eberlein-Gonska: Ich bin von Beginn an Mitglied des APS und war auch an der Gründung beteiligt. Diese geht auf die Jahrestagung der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung (QMG) in Marburg zum Thema Patientensicherheit und Risikomanagement zurück, bei der ich Geschäftsführerin war. Wir haben dort erstmals die Patientensicherheit thematisiert und durch Prof. Schrappe maßgeblich die Gründung des APS initiiert. Die weitere Entwicklung zum Thema Patientensicherheit hat die Notwendigkeit der Gründung eines Bündnisses für die Patientensicherheit belegt. Erstmals wurde in Deutschland öffentlich über Fehler im Gesundheitswesen gesprochen und nicht nur publiziert, sondern zahlreiche Projekte, Initiativen, Empfehlungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenversorgung auf den Weg gebracht. Das APS ist damit eine Erfolgsstory für Mut, Eigeninitiative und Durchhaltevermögen aller an der Gründung Beteiligten.

Auf dem Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2019 in Berlin sprachen Sie darüber, wie Erkenntnisse aus dem Umgang mit Fehlern in die klinische Praxis umgesetzt werden. Was sind Ihre wichtigsten Botschaften?

Aus der Lernpsychologie wissen wir, dass Transfer ein Kennzeichen erfolgreicher Lernprozesse ist. Sie müssen systematisch und regelmäßig geübt werden und sind dann auch im Erwachsenenalter erfolgreich. Damit ist Sicherheitskultur kein Etikett und keine Sache der QRM-Abteilung. Es ist Aufgabe jedes Mitarbeiters, von der Reinigungskraft bis zum Herzchirurgen. Dabei haben Führungskräfte, auch eine Geschäftsführung oder ein Vorstand, eine besondere Vorbildfunktion, die es mit Leben zu füllen gilt. Damit müssen Führungskräfte vorleben, dass hierarchische Systeme im Sinne einer Speak-up-Philosophie »aufzubrechen« sind und insbesondere Fehler die Chance bieten, sich selbst, die Abteilung und die gesamte Einrichtung zu verbessern. Im Vordergrund muss deshalb immer wieder die Verbesserung der Patientensicherheit bzw. -versorgung sein und nicht das Festhalten an alten Strukturen und Prozessen nach dem Motto »Das haben wir schon immer so gemacht«.

Das heißt nicht, dass es keine klaren Strukturen und Zuständigkeiten braucht. Vielmehr müssen Patientensicherheit,



Prof. Maria Eberlein-Gonska.

Foto: Th. Albrecht

Einführung und Weiterentwicklung entsprechender, möglichst evidenzbasierter Verbesserungsmethoden wie strukturierte Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen. Wir, das heißt der Vorstand im Universitätsklinikum Dresden, haben im Jahr 2015 die Etablierung solcher Konferenzen beschlossen und dies mit entsprechenden Personalressourcen zur erfolgreichen Umsetzung verbunden. Nach drei Jahren ist es uns in nahezu allen Kliniken und Instituten gelungen, derartige Konferenzen durchzuführen. Und wir stellen fest, dass die Mitarbeiter diese Qualitätsarbeit sehr schätzen und unterstützen, weil es tatsächlich ihre Kernaufgabe, die Patientenversorgung, betrifft. Natürlich braucht es für all diese Unterstützungsarbeit Geduld, denn wir arbeiten mit Menschen, die überzeugt

werden wollen. Insofern kann Qualität und Sicherheit nicht verordnet werden! Und an dieser Stelle wünsche ich mir von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Berufsgruppen und Fachdisziplinen, sich für Patientensicherheit und eine hohe qualitative Patientenversorgung mutig einzusetzen – es lohnt sich.

Sie kritisieren, dass das Thema Qualität in der Approbationsordnung für Mediziner nicht verankert ist. Aber Sie haben auch eine Initiative in der Lehre gestartet ...

Ja, seit vier Jahren bietet die Medizinische Fakultät der TU Dresden, speziell das Medizinische Interprofessionelle Trainingszentrum (MITZ), im Anschluss an das Wintersemester das Wahlpflichtfach »Fehler in der Medizin« für zirka 20 Medizinstudierende an. Das Interesse ist regelmäßig hoch. Die Studierenden lernen dort Grundlagen, zum Beispiel zur Fehlertheorie sowie rechtliche Hintergründe und den persönlichen Umgang mit einem Fehler als Ärztin und Arzt. Ein großer Teil umfasst praktische Übungen wie fehlervermeidende Kommunikation oder das sehr beliebte Training zur frühen Fehlerdetektion. Die Evaluation ist regelmäßig ausgesprochen gut und ermutigt uns, dieses aufwändige Angebot erneut anzubieten.

Interview: Dagmar Möbius

Kurz berichtet

Prof. Gerhard Fettweis, Vodafone Stiftungsprofessur für Mobile Nachrichtensysteme an der TUD, wurde am 3. Juli in den Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gewählt. Er belegt den Platz für den Bereich Elektro- und Informationstechnik. Der Senat ist das zentrale wissenschaftliche Gremium, in dem über alle Angelegenheiten der DFG mit wesentlicher Bedeutung beraten und beschlossen wird.

Prof. Christoph Leyens, Direktor des TUD-Instituts für Werkstoffwissenschaft, wurde zum Adjunct Professor der University of Waterloo, Ontario, (Kanada) ernannt. Zu seinen Aufgaben zählen die gemeinschaftliche Betreuung von Doktoranden in Kanada und Australien sowie die Förderung des Studenten- und Wissenschafteraustauschs beider Länder von und nach Deutschland. Bereits Anfang 2019 war ihm gleichnamige Ehrung durch die RMIT University, Melbourne (Australien) zuteil geworden.

Dr. Johan van Tol, Associate Professor an der südafrikanischen University of the Free State in Bloemfontein, war im Juli als »Dresden Fellow 2019« für einen Monat am Institut für Bodenkunde und Standortlehre der TU Dresden (Prof. Karl-Heinz Feger) zu Gast. Van Tol beschäftigt sich mit der Hydropedologie, die Wechselwirkungen zwischen Boden und Wasser – insbesondere den Wasser- und Sedimenttransport entlang von Hängen – erforscht. Er befasste sich an der TUD mit computergestützten Modellen und Simulationen.

Die Zentren für Innovationskompetenz Center for Molecular Bioengineering (B CUBE) der TU Dresden und für innovative faseroptische Spektroskopie und Sensorik (innoFSPEC) der Universität Potsdam erhalten eine Förderung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Höhe von zirka drei Millionen Euro für das Projekt »Optische Zell-Diagnose und -Manipulation« (OptiZeD). Innovative Methoden für personalisierte Medizin sollen mithilfe eines neuartigen, miniaturisierten Multiparameter-Biosensor-Systems (MBS) ermöglicht werden. Ziel ist es, Krankheiten in vivo, also direkt im Patienten, zu diagnostizieren und zusätzlich lokal zu behandeln.

An der TU Dresden ist jetzt das Projekt »Sniffbot« gestartet. Wissenschaftler von sieben Professuren entwickeln Methoden und Technologien für den Einsatz von gasschnüffelfähigen Robotern in gefährlichen Umgebungen. Die sogenannten Sniff-Bots lassen sich aus der Ferne bedienen und sollen den Einsatz und die Gefährdung von Menschen unnötig machen. Dazu werden sowohl Drohnen als auch Fahrroboter mit Bio- und Mikrosensoren ausgestattet. Findet der Sniff-Bot giftiges Gas, kann sich ein Mensch aus sicherer Entfernung mit dem Roboter verbinden und ihn steuern, die Gegend inspizieren und im Idealfall die Quelle des giftigen Gases versiegeln oder entfernen.

Die TUD-Professoren Ansgar und Benedikt Schulz von der Professur für Entwerfen und Konstruieren an der Fakultät Architektur wurden kürzlich in der Kategorie Bildungsbauten für das Gebäude N der Hochschule Karlsruhe als »best architects« ausgezeichnet. Damit werden jährlich die besten und interessantesten Architekten und Bauten im europäischen Raum geehrt und einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Als Finalist des Sächsischen Umweltpreises schaffte es die TU Dresden in der Kategorie »Umweltfreundliche Unternehmensführung« unter die besten Drei. Vor Kurzem fand die Auszeichnung durch den Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Thomas Schmidt, statt. Mit dem Sächsischen Umweltpreis würdigt der Freistaat herausragende Leistungen für den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen. Wichtige Kriterien sind unter anderem, welche Rolle das Thema Umweltschutz im Gesamtkonzept der Organisation spielt und wie es im Alltag gelebt wird – etwa durch ein Umweltmanagementsystem und die Einbeziehung der Beschäftigten. Das TUD-Umweltmanagementsystem ist seit 2003 nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifiziert.

179 000 Euro für E-Learning-Vorhaben

Startschuss für die erste Förderperiode des Multimedia-Fonds 2019/20

Mit dem Multimediafonds werden Projektvorhaben, die der Umsetzung von E-Learning-Vorhaben an der TU Dresden dienen, mit aktuell 179 000 Euro zentral unterstützt. Für die erste Förderperiode wurden durch den Multimedialebeirat sieben Projekte nominiert. Die Antragsteller der ersten Kohorte wurden kürzlich offiziell durch die Mitarbeiter des Zentrums für interdisziplinäres Lernen und Lehren (ZiLL) zur ersten Auftaktveranstaltung willkommen geheißen.

Die Auftaktveranstaltung diente dem gegenseitigen Kennenlernen der sieben auserwählten Projektantragsteller. Da-

rüber hinaus erhielten die Teilnehmer wichtige Informationen rund um das Thema »E-Learning« und konnten ihre Wünsche und Bedarfe bezüglich der Realisierung ihrer Projekte äußern.

In angenehmer Atmosphäre fanden sich die Vertreter der geförderten Projekte zusammen und stellten ihre Projekte vor. Betonenswert ist die Vielfalt der geförderten Vorhaben. Diese reichen von der Erstellung von online-gestützten Lehr- und Self-Assessment-Angeboten am Center for Advancing Electronics Dresden oder der Professur für Bahnverkehr, über Video-Units an

der Professur für Wirtschaftspädagogik, die flankierend zur herkömmlichen Lehre eingesetzt werden, bis hin zu einer appgestützten Augmented-Reality-Anwendung an der Fakultät Verkehrswissenschaften. An der Professur für Rechnernetzwerke ist die Weiterentwicklung des »Auditorium Mobile Classroom Services« (AMCS) als Open-Source-Lösung geplant und im Fernstudium Bauingenieurwesen werden im Rahmen einer internationalen Kooperation hochwertige OER-Materialien (Open Educational Resources) und eine Webinar-Reihe entwickelt.

Neben dem gegenseitigen Austausch informierte das ZiLL zur aktuellen Ausschreibung, zum Stand der Neuordnung des Medienzentrums und zum Verantwortungsbereich des ZiLL. Die Teilnehmer erhielten zudem Hinweise zur digitalen Hochschulbildung in Sachsen der Jahre 2019 bis 2023 und Empfehlungen, die sie bei der Umsetzung ihrer Projekte unterstützen.

Kristina Barczik/UJ

Anfragen und Kontakt: Koordinationsstelle E-Learning, Kristina Barczik, Tel.: 463-42462, E-Mail: +kristina.barczik@tu-dresden.de

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Ausbildungsplätze und Stellen sind zu besetzen:

Ausbildungsplätze für folgende Berufe im Rahmen der Erstausbildung zum Ausbildungsbeginn **August/September 2020, mindestens** auf der Grundlage eines mittleren Schulabschlusses (Realschulabschluss oder vergleichbar):

Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen, sehr gute Umgangsformen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft besitzen sowie Spaß an der Arbeit mit Gesetzestexten haben. Fähigkeiten zur Teamarbeit und Kommunikation werden ebenso vorausgesetzt, wie selbstständiges Handeln und gute PC-Kenntnisse in Word und Excel.

Elektroniker/in für Geräte und Systeme Industriemechaniker/in

Mechatroniker/in

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Produktionsmechaniker/in (Textil)

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse und handwerkliches Geschick mitbringen. Gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind erwünscht.

Tierpfleger/in (FR Forschung und Klinik)

Der/Die Bewerber/in soll Interesse am Umgang mit Tieren und ein Gespür für Ordnung, Sauberkeit und Hygiene haben, gute bis sehr gute naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Biologie und Englisch besitzen. Eine gute bis sehr gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Fachinformatiker/in

(FR Anwendungsentwicklung und FR Systemintegration)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Interesse, gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Chemie und Englisch besitzen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter:

<https://tu-dresden.de/karriere/berufsausbildung-und-praktika>.

Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Menschen mit Behinderungen sind zur Bewerbung aufgefordert.

Bewerbungen senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf und Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse sowie von Praktikaeinschätzungen (auch berufsfremd) ab sofort für die 1. Auswahlrunde bis zum **15.10.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Personal, z. H. Frau Maurer, Helmholzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument (max. 5 MB) an **sachgebiet2.4@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Finanzen und Beschaffung, Sachgebiet Haushalt und Finanzbuchhaltung, zum **01.10.2019 und 01.12.2019**, jeweils ein/e

Sachbearbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9a TV-L)

Aufgaben: Überwachung des Haushaltsbudgets für die Struktureinheiten der TU Dresden sowie der Verstärkungsmittel des SMWK; Budgetüberwachung im Rahmen der Drittmittelbewirtschaftung (ESF/EFRE); Klärung von Steuerangelegenheiten; Erteilung der Anordnung nach erfolgter Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit, der Feststellungsbescheinigung und der angegebenen Finanzierungsstelle verbunden mit der Überwachung der Bewirtschaftung des Gesamthaushalts; Bewirtschaftung von Betrieben gewerblicher Art (BGA).

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene betriebswirtschaftliche Berufsausbildung mit langjähriger Berufserfahrung, insb. auf dem Gebiet der Projektbearbeitung; Kenntnisse im Zuwendungsrecht, in der Doppik und in der Kosten- und Leistungsrechnung; umfassende Computerkenntnisse (SAP/R3, insb. CO und FI; Office-Programme); gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Selbständigkeit; hohes Engagement und Einsatzbereitschaft; Teamfähigkeit; freundliches, serviceorientiertes und sicheres Auftreten.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Finanzen und Beschaffung, Sach gebiet Haushalt und Finanzbuchhaltung, z.Hd. Herrn Möhring – persönlich –, Helmholzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail-Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **haushalt@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Personal, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 19.03.2020 in Mutterschutzvertretung mit der Option der Verlängerung für die Dauer der Elternzeit (voraussichtlich bis 31.01.2021)

Mitarbeiter/in für Personalangelegenheiten

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9a TV-L)

Aufgaben: Bearbeitung von Personalangelegenheiten des wiss. und nichtwiss. Personals, die unter den Geltungsbereich des TV-L fallen; Vorbereitung und Mitwirkung an der Umsetzung tarif- und arbeitsrechtlicher Maßnahmen wie Stellenausschreibungen, Personalauswahl- und Stellenbesetzungsverfahren, Einstellungen, Verlängerungen, Umsetzungen; umfassende Betreuung und Beratung sowohl der Beschäftigten als auch der Vertreter/innen der Fakultäten, Zentralen Einrichtungen und sonstigen Struktureinheiten, auch im Zusammenwirken mit anderen internen und externen zuständigen Stellen.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r, Personalkaufmann/-frau oder eine ähnlich geeignete Ausbildung, die gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt; Berufserfahrungen in der Personalverwaltung des öffentlichen Dienstes mit speziellen Kenntnissen im öffentlichen Tarifrecht; anwendungsbereites Wissen im SAP ERP HCM (insb. Organisationsmanagement und Personaladministration) sowie MS Office (insb. Excel); sehr gute Kommunikations- und Teamfähigkeit; ausgeprägte Service- und Dienstleistungsorientierung; strukturierte, engagierte und ergebnisorientierte Arbeitsweise; gute anwendungsbereite Englischkenntnisse.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen etc.) bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Personal, Frau Küßner persönlich, Helmholzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit

Sachgebiet Zentrale technische Dienste, zum **01.02.2020**

Abfallbeauftragte/r / Immissionsschutzbeauftragte/r

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Aufgaben: eigenverantwortliche Wahrnehmung der Aufgaben des/der Abfallbeauftragten gem. § 60 Abs. 1 KrWG, insb. Überwachung der Einhaltung des geltenden Rechts sowie Beratung der TU Dresden bei den Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Abfallmanagement; Verhandlungs- und Ansprechpartner/in als Vertreter/in der TU Dresden gegenüber Behörden und Firmen im Abfallmanagement; Erstellung der Jahresberichte; Schulung der betreffenden Mitarbeiter/innen, Durchführung geeigneter Sofortmaßnahmen bei etwaigen Störfällen/Havarien; Erarbeitung von Leistungsverzeichnissen für Ausschreibungen; Auftragserteilung sowie Rechnungsbearbeitung für Leistungen für die Gebiete Abfallwirtschaft und Immissionsschutz

sowie Begleitung innerbetrieblicher Abfalltransporte an der TU Dresden; eigenverantwortliche Wahrnehmung der Aufgaben des/der Immissionsschutzbeauftragten gem. § 54 Abs. 1 BImSchG und zugehöriger Verordnungen; Überwachung der Einhaltung geltender Rechtsvorschriften in enger Koordination mit den technischen Fachbereichen der TU Dresden; Koordination der Mitarbeiter/innen der Gruppe Umweltschutz; Mitarbeit in Projekten der Gruppe Umweltschutz, insb. bei Aktivitäten im Umweltmanagement nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS).

Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums mit Bezügen zu Umweltschutz oder Abfallmanagement und Immissionsschutz; abgeschlossene Ausbildung als Abfallbeauftragte/r/Immissionsschutzbeauftragte/r, mindestens 2 Jahre Berufserfahrung in den genannten Fachbereichen, Kenntnisse im Umweltmanagement; Erfahrungen mit den Strukturen an Universitäten; Höchstmaß an selbständigem und kundenorientiertem Arbeiten; hohes Verantwortungsbewusstsein; Durchsetzungsvermögen; Teamfähigkeit; sehr gute analytische, konzeptionelle und kommunikative Fähigkeiten; Eigeninitiative und Organisationsgeschick; gute Englischkenntnisse; anwendungssichere Kenntnisse der MS Office Produkte.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team, Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Nutzung unseres Jobtickets für den ÖPNV.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, einschlägige Qualifikationsnachweise sowie Arbeitszeugnisse) bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **techn.dienste@tu-dresden.de bzw. an TU Dresden, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Zentrale technische Dienste, Kathrin Brömmel – persönlich –, Helmholzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Sachgebiet Arbeitssicherheit, zum **01.01.2020**

Sachgebietsleiter/in Arbeitssicherheit

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis E 13 TV-L)

Aufgaben: Leitung und Weiterentwicklung des Sachgebietes Arbeitssicherheit in fachlicher, organisatorischer und personeller Hinsicht; Unterstützung des Rektorates, der Führungskräfte und Beauftragten in allen Fragen der Arbeitssicherheit und des organisatorischen Brandschutzes sowie im Notfallmanagement; Entwicklung von Präventionskonzepten zur Verhütung von Unfällen, arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und Notfällen sowie zur Gestaltung gesundheitsfördernder Arbeits- und Studienbedingungen; Beratung zum Einsatz von Arbeitsmitteln, Arbeitsstoffen und persönlichen Schutzausrüstungen, zu Arbeitsverfahren und -abläufen, zu Arbeitsumgebungsfaktoren und sonstigen Fragen der Ergonomie; Unterstützung bei der Beurteilung von Gefährdungen in ihren komplexen Zusammenhängen sowie Ableitung wirksamer Schutzmaßnahmen; Anleitung und Betreuung der Sicherheitsbeauftragten für die Struktureinheiten der TUD; Kontrolle der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen u.a. im Rahmen regelmäßiger Begehungen; Vorgaben und Stellungnahmen zur sicherheits- und brandschutzgerechten Durchführung von Veranstaltungen; Gewährleistung der Bearbeitung und Auswertung von Unfallanzeigen; Tätigkeit in Gremien der TUD (u.a. Arbeitsschutzausschuss); Öffentlichkeitsarbeit zur Information und Motivation zu sicherheitsbewusstem Verhalten sowie Schulungsmaßnahmen; Vertretung des Sachgebietes nach außen durch Zusammenarbeit insb. mit Behörden und Unfallversicherungsträgern.

Voraussetzungen: erfolgreicher wiss. Hochschulabschluss der Ingenieur- oder Naturwissenschaften; Abschluss als Fachkraft für Arbeitssicherheit gem. § 7 ASiG mit Nachweis der sicherheitstechnischen Fachkunde; Beratungs- und Kommunikationskompetenz für unterschiedliche Zielgruppen; Durchsetzungsvermögen und Teamfähigkeit; sehr gutes analytisches und konzeptionelles Denken; Eigeninitiative und Organisationsgeschick; gute Englischkenntnisse und anwendungssichere Kenntnisse der MS Office-Produkte. Berufs- sowie Leitungserfahrung im Arbeits- und Brandschutz sowie Erfahrungen im Hochschul- oder Forschungsumfeld sind erwünscht.

Wir bieten Ihnen Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen Ihrer Tätigkeit als Führungskraft sowie berufsorientierte Qualifizierung; ein spannendes Tätigkeitsfeld mit der Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen; die Arbeit in einem innovativen Team; die Nutzung unseres Jobtickets für den ÖPNV.

Die TU Dresden strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in leitender Position an und bittet deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, einschlägige Qualifikationsnachweise sowie Arbeitszeugnisse) bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **dezernat4@tu-dresden.de** oder an **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Herrn Dr. Volkhard Gürtler – persönlich –, Helmholzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen bzw. Projektstellen sind zu besetzen:

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB)

zum **01.10.2019**, bis 30.09.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in / Fachkoordinator/in

Wirtschaft, Technik, Haushalt/ Soziales (WTH/S)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: eigenständige Koordination, Planung und Monitoring des wiss. Ausbildungsprogramms zur Qualifizierung von Lehrkräften im sächsischen Schuldienst; Durchführung von Lehrveranstaltungen in den Gebieten Wirtschaft, Technik, Haushalt/ Soziales gem. DAVOHS; interdisziplinäre Vernetzung der Aktivitäten der beteiligten Professuren, des Zentrums für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung, der Dresden International University (DIU) sowie des Landesinstituts für Schule und Bildung; Betreuung von Ausbildungsteilnehmenden und Konzeption eines Beratungskatalogs; Mitwirkung an öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Lehramt an Oberschulen mit mindestens erstem Staatsexamen oder der Fachrichtung Berufs- oder Wirtschaftspädagogik mit Bezug zu WTH/S-Themenfeldern; Kenntnisse der Inhalte, Ziele, Strukturen der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung für das Lehramt an Oberschulen, insb. der universitären Ausbildungsphase an der TU Dresden und zu universitären Strukturen sowie Wissenschaftsmanagement; konzeptionelles, wiss. Arbeiten; sehr gute Organisationsfähigkeit; freundliches und kompetentes Auftreten; Teamfähigkeit. Akademische Lehrerbildung sowie schulische Unterrichtserfahrung sind von Vorteil.

zum **01.11.2019**, bis 30.09.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in / Fachkoordinator/in Physik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: eigenständige Koordination, Planung und Monitoring des wiss. Ausbildungsprogramms zur Qualifizierung von Lehrkräften im sächsischen Schuldienst; Durchführung von Lehrveranstaltungen in den Gebieten Physik sowie Didaktik der Physik gem. DAVOHS; interdisziplinäre Vernetzung der Aktivitäten der beteiligten Professuren, des Zentrums für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung, der Dresden International University (DIU) sowie des Landesinstituts für Schule und Bildung; Betreuung von Ausbildungsteilnehmenden und Konzeption eines Beratungskatalogs; Mitwirkung an öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Lehramt an Oberschulen mit mindestens erstem Staatsexamen im Fach Physik oder ein wiss. HSA im Fach Physik; Kenntnisse der Inhalte, Ziele, Strukturen der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung für das Lehramt an Oberschulen, insb. der universitären Ausbildungsphase an der TU Dresden und zu universitären Strukturen sowie Wissenschaftsmanagement; konzeptionelles, wiss. Arbeiten; sehr gute Organisationsfähigkeit; freundliches und kompetentes Auftreten; Teamfähigkeit. Akademische Lehrerbildung sowie schulische Unterrichtserfahrung sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **zlsb@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung, Herrn Prof. Dr. Axel Gehrmann, Helmholzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB), Biotechnologisches Zentrum (BIOTEC), Forschungsgruppe Structural Bioinformatics, zum **01.10.2019**, bis 30.06.2021 (Befristung gem. TzBfG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Fachinformatiker/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis E 9 TV-L)

Aufgaben: Pflege, Verwaltung und Weiterentwicklung der Computer-Infrastruktur, die für das wiss. DFG Projekt “Engineering of biomaterials for use in regenerative medicine“ genutzt wird; Sicherung der permanenten Betriebsbereitschaft spezieller Hardware und wiss. Software; Entwicklung und Etablierung der technischen Verbindung zur Hochleistungs- computer-Infrastruktur der Universität; enge Kooperation mit den Wissenschaftlern/-innen der Forschungsgruppe; enge Zusammenarbeit mit den Systemadministratoren/-innen des BIOTEC sowie mit dem Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) der TU Dresden.

Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung zum/zur Fachinformatiker/in mit mehrjähriger Berufserfahrung bzw. gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; Beherrschung der Linux-Systemadministration; Vertrautheit mit der Wartung lokaler Netzwerke und Entwicklung sowie Verwendung moderner Webanwendungen; Erfahrung im Entwerfen und Instandhalten von relationalen sowie NoSQL Datenbanken und Webservern; Der/Die Bewerber/in muss in der Lage sein, gut in Englisch zu kommunizieren. Erfahrungen im Entwerfen von Anwendungen in web-basiertem Umfeld sind erwünscht.

Mehr über unsere Forschungsgruppe erfahren Sie unter: <http://www.biotec.tu-dresden.de/research/pisabarro.html>

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **23.09.2019** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **sbjobs_biotech@mailbox.tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, BIOTEC, z.Hd. Frau Gloria Marchesi, Tatzberg 47-49, 01307 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Exzellenzcluster

For the **Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop (CeTi)** the **Faculty of Psychology** invites applications for a

Junior Research Group Leader for Human Perception and Action

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 14 TV-L)

starting in **April 2020** with a fixed term until 31.12.2025 (an earlier starting date in 2020 could also be negotiated). The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG)

Research at CeTi aims at achieving significant breakthroughs for enhancing collaborations between humans and machines in real, virtual and remote environments.

Tasks: The successful applicant is expected to independently perform the following:

- develop and conduct empirical research on human multisensory perception and action with an emphasis on human-machine interactions;
- establish a research group, supervise PhD fellows and Master students;
- organize the shared usages of lab equipments in CeTi's Human-in-the-Loop Lab;
- publish research articles in high-ranking research journals;
- actively collaborate with other researchers in CeTi
- participate in grant applications and develop new research programs.

Requirements: Of particular interest for us are excellent postdocs with university and doctoral degree from the fields of psychology, cognitive science, or cognitive neuroscience whose research aims at understanding the dynamics of human goal-directed multisensory perception and action in the context of human-machine interactions. Candidates with expertise in combining motion capture with virtual or augmented reality systems as well as computational modelling are particularly encouraged to apply. The primary criteria for appointment will be a strong record of innovative research and academic performance, an original and promising vision for future work program in the centre, as well as high potential for establishing an independent research group with fruitful interdisciplinary collaborations.

The position offers an excellent environment within the DFG-funded excellence cluster, including opportunities for interdisciplinary collaborations between psychologists, cognitive neuroscientists, medical researchers and engineers as well as access to state-of-the-art technologies. For additional information on the research program at the center (see: <https://www.ceti.one/>). CeTi collaborates closely with the Faculty of Psychology (<https://tu-dresden.de/mn/psychologie>), the Faculty of Electrical and Computer Engineering (<https://tu-dresden.de/ing/elektrotechnik/>), and the Faculty of Computer Science (<https://tu-dresden.de/ing/informatik/>).

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Interested candidates should send their applications including a CV, a publication list, and a summary of research achievements and interests (max. 2 pages), project ideas (1 page), and the email addresses of three referees via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document to **Prof. Shu-Chen Li (shu-chen.li@tu-dresden.de)** with the **Subject header: CeTi-JRGL Human Perception and Action** or by post to **TU Dresden, CeTi, Geschäftsführer Herrn Hrjehor Mark, Helmholzstr. 10, 01069 Dresden**. Deadline of application is **October 30, 2019** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Sonderforschungsbereich

Am **DFG-Sonderforschungsbereich (SFB) 1143 „Korrelierter Magnetismus: Von Frustration zu Topologie“** ist ab **01.01.2020** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

an der Schnittstelle von Materialchemie und Festkörperphysik bis zum Projektende am 31.12.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit für das 1. Jahr und mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit ab dem 2. Jahr und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen. Das Promotionsprojekt wird an der Fakultät Physik am Institut für Festkörper- und Materialphysik in der Professur für Neutronenspektroskopie kondensierter Materie (Prof. Dr. Dmytro Inosov) durchgeführt.

Der Sonderforschungsbereich SFB 1143 hat die erste Förderperiode 2018 erfolgreich abgeschlossen und wurde für die zweite Förderperiode 2019-2022 verlängert. Das Konsortium hat durch innovative Kooperationen, hervorragende Infrastruktur und hohe Publikationsraten nationale und internationale Wirkung und Sichtbarkeit erreicht.

Das Projekt C03 des SFB erforscht **magnetische Anregungen in geometrisch frustrierten Quantensystemen mittels inelastischer Neutronenstreuung**. Zu den für uns interessanten Materialien zählen Kupfer(II)-sulfat- sowie Kupfer(II)-chlorid-Hydrate und -Hydroxide als Modellverbindungen für die Erforschung von niederdimensionalen frustrierten Spin-1/2-Systemen mit Kagome- oder Dreiecksgitter-Strukturen. Manche von diesen Verbindungen sind als natürlich vorkommende Mineralien bekannt, jedoch fehlt bislang eine systematische Untersuchung von magnetischen Eigenschaften bei tiefen Temperaturen.

Aufgaben: Der/Die erfolgreiche Bewerber/in wird an der Probenpräparation, der Kristallzüchtung sowie der strukturellen und magnetischen Charakterisierung neuartiger Verbindungen mit magnetischer Frustration arbeiten. Dies beinhaltet insb. (1) die Durchführung der hydrothermalen Synthese von den oben genannten Verbindungen in sowohl polykristalliner als auch in einkristalliner Form und Optimierung von Kristallzüchtungsbedingungen von neuen kupferbasierten quantenmagnetischen Materialien im neu eingerichteten Labor der Professur; (2) die Erforschung von Züchtungsverfahren von bisher nicht verfügbaren Einkristallen, sowie außerdem die strukturelle und magnetische Charakterisierung mit dem Ziel, weitere komplexe spektroskopische Untersuchungen an hochwertigen Einkristallen dieser Materialien zu ermöglichen; (3) die Charakterisierung von strukturellen und magnetischen Eigenschaften resultierender Proben mittels Röntgendiffraktion sowie Messungen der Magnetisierung, Suszeptibilität und spezifischen Wärme bei tiefen Temperaturen; (4) die Durchführung von Neutronenbeugungs-Messungen (Diffraction sowie inelastische Neutronenstreuung) an ausgewählten Proben für die Bestimmung der magnetischen Strukturen und Untersuchung ihrer Spindynamik; (5) die Arbeit in einem etablierten, interdisziplinären Team von Chemikern/-innen, Experimentalphysikern/-innen und Theoretikern/-innen; (6) die Zusammenarbeit mit anderen Projekten, um ein umfassendes Verständnis von magnetischen Eigenschaften untersuchter Materialien bei tiefen Temperaturen aus komplementären experimentellen Methoden und Theorie zu erreichen.

Voraussetzungen: wiss. HSA (M.Sc., Dipl.) in Materialwissenschaften, Festkörperphysik, anorganische Chemie oder verwandten Disziplinen, vorzugsweise mit nachgewiesener praktischer Erfahrung auf dem Gebiet der anorganischen Synthesechemie (Vorerfahrung mit der hydrothermalen Synthese ist ein besonderer Vorteil); Grundkompetenzen in Kristallographie/Festkörperphysik/ Magnetismus; praktische Erfahrung mit Röntgendiffraktion und/oder experimentellen Methoden der Probencharakterisierung bei tiefen Temperaturen (z.B. Magnetometrie, spezifische Wärme, usw.); sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift; Fähigkeit zum kreativen und eigenständigen Arbeiten; überdurchschnittliches Engagement und Bereitschaft zur Integration in das bestehende Team sowie zur Übernahme von Verantwortung.

Wir bieten: ein intensives Mentoring in einem attraktiven wiss. Umfeld in Kombination mit einer hervorragenden Infrastruktur.

Weitere Informationen zum SFB 1143 sind unter den Internetadressen <https://tu-dresden.de/mn/physik/sfb1143> und <https://tu-dresden.de/mn/physik/sfb1143/der-sfb/stellenangebote> erhältlich.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen und einer kurzen Beschreibung der bisherigen beruflichen Tätigkeit senden Sie bitte bis zum **26.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **dmytro.inosov@tu-dresden.de** mit CC an **darren.peets@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Physik, Institut für Festkörper- und Materialphysik, Professor für Neutronenspektroskopie kondensierter Materie, Herrn Prof. Dr. Dmytro Inosov, Helmholzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Graduiertenschulen/-kollegs

Im von der DFG geförderten **Graduiertenkolleg “Conductive Design of Cyber Physical Production Systems (CD-CPPS)“ (GRK2323)** ist eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für ein dreijähriges strukturiertes Programm bis max. 28.02.2023 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen. Das Programm startete bereits im September 2018.

Aufgaben: Das wiss. Ziel des GRK ist es, Erkenntnisse darüber beizutragen, wie das vorteilhafte Design von CPPS - Cyber Physical Production Systems Kompetenzen, Gesundheit und Vertrauen der menschlichen Nutzer beeinflusst. Zu diesem Zweck kombiniert und adaptiert das interdisziplinäre Forschungsteam theoretische Konzepte, die bisher nur im Rahmen relativ unabhängiger Forschungstraditionen betrachtet wurden. Das GRK wird neue Methoden entwickeln und in Prototypsystemen bewerten, um eine empirische Grundlage für die Ableitung geeigneter Interventionen in zwei Anwendungsbereichen für CPPS zu schaffen: modulare Chemieanlagen in der Prozessindustrie und mobile e-Landwirtschaftliche Systeme.

Das folgende Forschungsthema ist noch zu besetzen: „Simulation der physiologischen Beanspruchung als Determinante der Systemgestaltung“

Voraussetzungen: Wir sind bestrebt, die besten Talente in jedem Forschungsgebiet zu gewinnen und erwarten einen überdurchschnittlichen wiss. Hochschulabschluss (Master oder gleichwertig) in Maschinenbau oder Elektrotechnik mit Kompetenzen in Ergonomie und Biomechanik. Kenntnisse in digitalen ergonomischen Systemen sind erforderlich, ebenso wie fortgeschrittene englische Sprachkenntnisse (in Wort und Schrift). Neben Leidenschaft und Erfahrung in der Forschung erwarten wir eine aktive Teilnahme am Graduiertenkolleg und die Bereitschaft, den zusätzlichen Schritt einer interdisziplinären Promotion zu gehen. Die Teilnahme am Lehrprogramm ist obligatorisch.

Was wir anbieten

Ein Lehrprogramm begleitet die interdisziplinäre Forschungsstrategie. Es deckt die verschiedenen Disziplinen ab, sowohl durch Vorträge als auch durch praktische Übungen. Darüber hinaus ermöglichen Workshops den Teilnehmern/-innen die Interaktion und Vernetzung. Jedes Projekt hat zwei Supervisor aus verschiedenen Disziplinen. Weitere Informationen über die verschiedenen Doktorandenstellen und die beteiligten Wissenschaftler/innen finden Sie auf der Homepage des Graduiertenkollegs 2323: <https://tu-dresden.de/ing/forschung/grk2323> oder Sie kontaktieren uns: Prof. Martin Schmauder (Supervisor) oder Leon Urbas (GRK 2323 Sprecher), E-Mail: cd-cpps@mailbox.tu-dresden.de.

Bewerbungsverfahren

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit Motivationsschreiben, warum Sie Teil des Graduiertenkollegs werden wollen, warum Sie glauben, in dieses Projekt zu passen; Lebenslauf mit Publikationsliste; Diplome (einschließlich Abitur oder gleichwertig); Arbeitsprobe, z.B. eine Zusammenfassung (maximal 2 Seiten) Ihrer Diplom- oder Masterarbeit oder einer Publikation bis **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an sibylle.bergmann@tu-dresden.de bzw an: **TU Dresden, GRK 2323, Herrn Prof. Urbas, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Wir werden Sie über das Auswahlverfahren informieren. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Physik

Im Rahmen des Würzburg-Dresden-Exzellenzclusters **“Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien (ct.qmat)”** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

IT-/Forschungsdatenmanager/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 30.06.2022 (Befristung gem. TzBfG) mit der Option der Verlängerung bis 31.12.2025 zu besetzen. Als das einzige bundeslandsübergreifende Exzellenzcluster hat sich *ct.qmat* zum Ziel gesetzt, **Quantenmaterialien** zu verstehen, zu kontrollieren und anzuwenden. Die beteiligten Forscher/innen aus den Fachgebieten Physik, Chemie und Materialwissenschaften sind an der **Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU)**, der **Technischen Universität Dresden (TUD)** sowie fünf weiteren Forschungseinrichtungen angesiedelt.

Für unsere erfolgreiche wiss. Arbeit benötigen wir leistungsfähige IT-Infrastruktur sowie ein Datenmanagement-System, auf dessen Grundlage die beteiligten Wissenschaftler/innen auf Forschungsdaten aller zugreifen und somit kollaborativ daran arbeiten können. Die erfolgreiche Implementierung eines solchen Repositoriums wird nicht nur für *ct.qmat*, sondern für die gesamte Forschungsgemeinschaft der Festkörperphysik von Bedeutung sein. Auf der ausgeschriebenen Stelle sind Sie dem Team der Cluster-Geschäftsführung am Standort **Dresden** zugeordnet.

Aufgaben: strategische Entwicklung der IT-Infrastruktur von *ct.qmat* in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen der TUD sowie dem Rechenzentrum der JMU; Konzeption, Implementierung und Wartung von Strukturen für ein kollaboratives Forschungsdatenmanagement-System im Exzellenzcluster in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Wissenschaftlern/-innen, insb. Erhebung der Anforderungen, Konzeption methodenspezifischer Metadatenschemata zur Annotation von Forschungsdaten in der Festkörperphysik; Programmierung entsprechender Schnittstellen zum Datenaustausch sowie kollaborativer Software-Werkzeuge; Beratung der *ct.qmat*-Leitung sowie der Forschungsgruppen bzgl. Hard- und Softwarelösungen im Rahmen des Forschungsdatenmanagements unter Berücksichtigung der spezifischen wiss. Anforderungen; Schulungen zur Software-Nutzung; Gewährleistung der Sicherheit von Daten-, Netzwerkzugriffs- und Backup/Recovery-Systemen sowie der Hochverfügbarkeit der IT-Systeme; Beschaffung, Konfiguration und Pflege der Server und Clients in physischen und virtuellen Umgebungen; Konzeption und Implementierung von Videokonferenzanlagen an der TUD. Ihre Tätigkeit werden Sie in enger Zusammenarbeit mit der JMU Würzburg und allen anderen Kooperationspartnern durchführen.

Voraussetzungen: wiss. HSA (M.Sc., Dipl.), bevorzugt mit Promotion, in Physik, Informatik, Chemie oder einem ähnlich geeigneten Fachgebiet; Erfahrung mit Datenbank- und/oder Content-Managementsystemen (z.B. Forschungsdatenrepositorien) und deren Anforderungen in der Annotation von (Forschungs-)Daten und mit Metadatenstandards; sicherer Umgang mit gängigen Computer-Hardware/Software-Systemen und Erfahrungen mit gängigen Programmier- und Skriptsprachen (z.B. Python, R, Java, JavaScript, PHP); sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift; analytische Problemlösefähigkeit und selbstständige Organisation; sehr gute kommunikative Fähigkeiten sowie hohe Serviceorientierung; überdurchschnittliches Engagement und Bereitschaft zur Integration in das bestehende Team, zur Übernahme von Verantwortung und zu gelegentlichen Dienstreisen nach Würzburg.

Von Vorteil sind: Kenntnisse in der Schnittstellenprogrammierung, im Projektmanagement, der Rechtsgrundlagen für Datenschutz, Datenmanagement und Datenverwaltung sowie der deutschen Forschungslandschaft und aktueller Entwicklungen im Forschungsdatenmanagement (geRDI, NFDI etc.); Erfahrung in der Implementierung und Anpassung von Open-Source-Software und in der Linux/Unix-Systemadministration; HPC-Kenntnisse; Wissen über MS-Enterprise-Technologien (Storage- und Backuplösungen, Active Directory, Exchange, SharePoint, Lync).

Wir bieten: eine herausfordernde Tätigkeit mit Freiraum zur Gestaltung und Umsetzung eigener Ideen im Exzellenzcluster *ct.qmat*; ein hochmotiviertes internationales Clusterteam; eine als familienfreundlich zertifizierte Arbeitsumgebung sowie die Möglichkeit, an Weiterbildungs- und Fachveranstaltungen teilzunehmen.

Fragen zu dieser Stelle beantworten Ihnen Frau Dr. Nora Winkler (nora.winkler@tu-dresden.de). Weitere Informationen zum Cluster erhalten Sie unter www.ctqmat.de.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre deutsch- oder englischsprachigen Bewerbungsunterlagen mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Kopien relevanter Abschlüsse, Arbeitszeugnisse senden Sie bitte bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **ctqmat@tu-dresden.de** oder an **TU Dresden, Fakultät Physik, Institut für Theoretische Physik, Frau Dr. Nora Winkler, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Philosophische Fakultät

Folgende Professuren und Stellen bzw. Honorarvertrag sind zu besetzen:

Institut für Geschichte, zum **01.10.2020**

Professur (W3) für Technik- und Wirtschaftsgeschichte

Die StelleninhaberIn/Der Stelleninhaber soll Technik- und Wirtschaftsgeschichte in Forschung und Lehre innerhalb der Studiengänge der Philosophischen Fakultät vertreten und sich an der akademischen Selbstverwaltung der Universität beteiligen. Die Bereitschaft sowie Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache wird vorausgesetzt. Die Mitarbeit in interdisziplinären Forschungsverbänden der TUD wird erwartet, insbesondere ein Interesse an dem SFB 1285 „Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung“, aber auch an der Zusammenarbeit mit DRESDEN-concept-Partnern (z. B. Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, Deutsches Hygiene-Museum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden u.a.) sowie mit anderen Kooperationspartnern im Themenfeld.

In der Forschung wird erwartet, dass die StelleninhaberIn/der Stelleninhaber international ausgewiesen ist und in den Schwerpunkten historische Tiefe erkennen lässt. Erfahrungen in der Drittmittelwerbung werden vorausgesetzt. Erwünscht ist ein Interesse an aktuellen kultur-, wissens- und/oder sozialwissenschaftlichen Theorien und Fragestellungen sowie an interdisziplinärer Kooperation auch in die technik- und naturwissenschaftlichen Fächer hinein. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSGF. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen aus-

drücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät (Frau Josefine Went, gleichstellung.phf@tu-dresden.de) sowie die Schwerbehindertenvertretung (Herrn Roberto Lemmrich, +49 351 463-39782) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, Liste wissenschaftlicher Publikationen, Verzeichnis der eingeworbenen Drittmittel, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Ergebnissen aus Lehrevaluationen sowie einer beglaubigten Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **19.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Philosophische Fakultät, Dekanin, Frau Prof. Dr. Susanne Schötz, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**.

UNIVERSITÄTSORCHESTER DRESDEN (das aus dem TU-Sinfonieorchester und der TU-Kammerphilharmonie besteht), zum **01.04.2020**

künstlerische Leiterin / künstlerischer Leiter

auf Basis eines nebenberuflichen Honorarvertrages von derzeit 67,5 h/Monat zu 34,77 €/h mit der TU Dresden.

Aufgaben: Auswahl der Programme unter Mitwirkung von Vorstand und Orchesterrat; Aufstellung der Probenpläne unter Mitwirkung des Vorstands; Leitung der wöchentlichen Proben, der Sonderproben/Probenwochenenden und der Proben auf Orchesterreisen; Leitung von Gruppen- und Sonderproben mit Unterstützung von Mentoren vorwiegend aus Sächsischer Staatskapelle Dresden und Dresdner Philharmonie; Durchführung der Probespiele für neue Mitglieder unter Mitwirkung des Orchesterrats; Leitung der Konzerte und sonstigen Auftritte; Zusammenarbeit mit anderen Musikeinrichtungen.

Voraussetzungen: Abschluss eines Hochschulstudiums im Fach Orchesterdirigieren; Erfahrung beim Musizieren mit hoch motivierten Amateurmusikern; sehr gute organisatorische, pädagogische und kommunikative Kompetenzen; Kreativität und hohes Engagement. Das Auswahlverfahren erfolgt durch Probedirigate am 9.11. und 10.11.2019 in Dresden.

Die zu dirigierenden Werke werden mit der Einladung bekannt gegeben. Nähere Informationen können über das Orchesterbüro angefordert werden (E-Mail: orchester@mailbox.tu-dresden.de) bzw. sind über <https://www.uniorchester-dresden.de/> verfügbar.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **23.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Universitätsorchester Dresden, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden bzw. bewerbung@uniorchester-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Mit Ihrer Bewerbung reichen Sie bitte folgende Unterlagen ein: Tabellarischer Lebenslauf, Dirigiervideo (als CD oder Link auf eine entsprechende Internetseite) sowie ein Motivationsschreiben, in dem neben den Beweggründen für Ihre Bewerbung folgende Fragen beantwortet werden: Wie wollen Sie mit uns als Laienorchester arbeiten? Wo liegt für Sie der wesentliche Unterschied zur Arbeit mit einem professionellen Orchester?

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Stellen und Tätigkeiten sind zu besetzen:

Institut für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik, Professur für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik, ab **sofort**, zunächst bis zum 31.12.2019 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Hilfskraft (8 h/Woche)

im Fachgebiet Automatisierung im 3D-Druck

Die Stelle bietet die Möglichkeit, Erfahrungen in den Gebieten 3D-Druck, Materialerprobung, sowie Fertigungsverfahren zu erlangen, um selbstständig Experimente und Testreihen zur Materialerprobung durchführen und erste Automatisierungen in der Fertigung praktisch umsetzen zu können.

Aufgaben: praxisrelevante Forschung mit direkter Umsetzung; je nach Profil: Bildverarbeitung und Schaltplanautomatisierung bzw. Prozessautomation und Visualisierung.

Voraussetzungen: abgeschlossenes MINT-Studium oder interdisziplinäres technisches / naturwiss. Hochschulstudium; Kenntnisse in folgenden Gebieten: Elektronikfertigung (Elektrischer Entwurf und/oder mechanisches CAD), Materialwissenschaften; Kreativität und Innovationsfreude; ggf. Erfahrung mit Arbeiten im Labor.

wiss. Hilfskraft (8 h/Woche)

für die Materialoptimierung im 3D-Druck

Die Stelle bietet die Möglichkeit, Erfahrungen in den Gebieten 3D-Druck, Materialerprobung, sowie Fertigungsverfahren zu erlangen, um selbstständig Experimente und Testreihen zur Materialerprobung durchführen und erste Automatisierungen in der Fertigung praktisch umsetzen zu können.

Aufgaben: praxisrelevante Forschung mit direkter Umsetzung; je nach Profil: Mithilfe zur Durchführung von Experimenten und Testreihen zur Optimierung von Polymeren bzw. Mitarbeit beim Aufbau und der Optimierung der Fertigung (Automatisierung, Einrichtung von optischen sowie weiteren Sensoren).

Voraussetzungen: abgeschlossenes MINT-Studium oder interdisziplinäres technisches / naturwiss. Hochschulstudium; Kenntnisse in folgenden Gebieten: Elektronikfertigung (Elektrischer Entwurf und/oder mechanisches CAD), Materialwissenschaften; Kreativität und Innovationsfreude; ggf. Erfahrung mit Arbeiten im Labor.

Bei Fragen oder Unklarheiten können Sie unter der 0351 463-43790 eine Auskunft erhalten.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **17.09.19** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik, Professur für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik, Herrn Sebastian Längen, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als PDF-Dokument an **sebastian.luengen@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Mess- und Sensorsystemtechnik

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für die Dauer von 3 Jahren (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit bis zu 100 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Eine Verlängerung ist möglich. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Im Rahmen von aktuellen Forschungsvorhaben soll der Einsatz von etablierten und neuartigen adaptiven optischen Elementen in der Mikroskopie untersucht werden. Dafür sollen geeignete Methoden entwickelt werden, die optischen Elemente zu charakterisieren, und weiterhin Konzepte zur gezielten Ansteuerung erarbeitet werden. Die Funktionalität geht dabei von dreidimensionalen Scans, über Aberrationskorrektur, bis hin zur strukturierten Beleuchtung. Es sollen zudem Methoden von maschinellern Lernen und der computergestützten Mikroskopie verwendet werden, um smarte Mikroskope für biomedizinische Anwendungen zu realisieren. Die Aufgaben umfassen Grundlagenforschung, einschließlich Simulationen, Datenverarbeitung mit Matlab / Python und experimentelle Arbeiten. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst außerdem Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften, Präsentationen auf internationalen Konferenzen sowie die projektbezogene Betreuung von Bachelor- und Masterstudierenden.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA in den Fächern Elektrotechnik, Mechanik, Physik oder verwandten Studiengängen; Fähigkeit zu selbständigem, zielorientiertem Arbeiten; hohes Engagement; sichere Beherrschung der englischen Sprache; Interesse an praxisorientierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Kenntnisse der Wellenoptik oder Messtechnik sind vorteilhaft.

Wir bieten: eine abwechslungsreiche, hochaktuelle und anspruchsvolle Forschungstätigkeit mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten; eine junge, interdisziplinäre Arbeitsgruppe; modern ausgestattete Labore; Möglichkeit zur Publikation in hochwertigen Fachzeitschriften und zum Besuch internationaler Fachtagungen für den wiss. Austausch; ausgezeichnete Kontakte zu Partnern aus Forschung und Industrie.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Professur für Mess- und Sensorsystemtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. J. Czariske, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. als ein PDF-Dokument an **grp-mst-sekretariat@msx.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Starting **as soon as possible**, initially limited for two years with the option of extension (The period of employment is governed by Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz-WissZeitVG).), entails up to 100% of the fulltime weekly hours

Research Associate

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E13 TV-L)

The position offers the chance to obtain further academic qualification.

Tasks: The offered position is funded by a third party project from Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). The aim of the project is the Laser based tomographic measurement of the local acoustic impedance of overflowed liners in aero-engines in order to identify the underlying physics to decrease aero-engine noise. The project is conducted jointly with our partner institute German Aerospace Center in Berlin (DLR). The tasks within the offered position entail basic research on the sensor principle, the setup of a measurement system as well as the application at our partner institute. Furthermore, your scope of activity involve publications in international research journals, presentations in international conferences as well as supervising Bachelor and Master Students.

Requirements: university degree (Masters/Diploma) in electrical or mechanical engineering, physics or similar; experience in Signal processing using Matlab or Python; interest in neural network based signal processing, experience in laboratory experiments, optical engineering (laser, interferometry, holography) and fluid dynamics advantageous; strong sense of responsibility, analytical thinking, committed and goal-driven way of working.

We offer: an experienced, interdisciplinary and international team (over 60 awards and honors within last 10 years); excellently equipped laboratories (e.g. Mfps camera and fs-laser); visits at international conferences and contacts to partners in research and industry; participation in further education and qualification opportunities.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your comprehensive application including the usual documents by **17.09.2019** (stamped arrival date of the university central mail service applies) by mail to: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut fuer Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur fuer Mess- und Sensorsystemtechnik, Prof. Dr.-Ing. habil. Juergen Czariske, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** or preferably as a single pdf-document to: **grp-mst-sekretariat@msx.tu-dresden.de** (Please note: We are currently not able to receive electronically signed und encrypted data.) Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, Professur für Elektroenergieversorgung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Seit vielen Jahren werden am Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik zu den Themengebieten Selektivschutz in Nieder-, Hoch- und Höchstspannungsnetzen, Power Quality, Smart Grids, Induktive Wandler, Stempunktbehandlung und Netzplanung sowohl öffentlich geförderte Projekte als auch gemeinsame Forschungsprojekte mit der Industrie und Netzbetreibern sehr erfolgreich bearbeitet.

Aufgaben: Einarbeitung in die Regelung und den Betrieb von elektrischen Netzen, die über eine leistungselektronische Netzkupplung (eNK) entkoppelt sind; Anforderungsanalyse und Ableitung technischer Vorgaben für die eNK; Entwicklung und Implementation von Regelalgorithmen zum stabilen Betrieb von entkoppelten Netzen und zur Steuerung von Verbrauchern, Erzeugern und Speichern durch Änderung der Netzfrequenz; Erstellung von Netz- und Betriebskonzepten der eNK; Planung, Durchführung und Auswertung von Messungen in einem Feldtest der eNK; Ableitung von Handlungsempfehlungen für eine spätere Umsetzung des Konzepts im Regelbetrieb.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA der Fachrichtung Elektrotechnik (Schwerpunkt: elektrische Energietechnik) oder verwandter Disziplinen; fließend Deutsch und Englisch in Wort und Schrift; solide Kenntnisse in der Netzberechnung, insb. von Verteilnetzen sowie der Regelung von Umrichtern; Freude an der computergestützten Lösung von ingenieurtechnischen Aufgabenstellungen (MATLAB, Python, PowerFactory) und der Wissensvermittlung sowie projektbezogene Betreuung von Studierenden. Sie sind belastbar und haben Lust auf die Zusammenarbeit in einem interdisziplinär aufgestellten jungen Team qualifizierter Wissenschaftler/innen? Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, Professur für Elektroenergieversorgung, Herrn Prof. Dr.-Ing. Peter Schegner, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen bzw. Projektstellen sind zu besetzen:

Institut für Energietechnik, Professur für Thermische Energiemaschinen und -anlagen, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für ein Jahr und mit Option auf Verlängerung um 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Gegenstand der wiss. Arbeiten sind experimentelle und numerische Untersuchungen zum Einfluss thermisch und mechanisch induzierter Spannungsgradienten auf die Ermüdungslebensdauer. Diese Beanspruchungen sind typisch für Hochtemperaturbauteile. Die durchzuführenden wiss. Arbeiten bauen auf einem erfolgreich abgeschlossenen Projekt auf. Für die experimentellen Arbeiten steht eine unikale Prüfeinrichtung für anisotherme niederzyklische Ermüdungsuntersuchungen (Low Cycle Fatigue - LCF) zur Verfügung, die für die Untersuchungen angepasst werden muss, <https://tu-dresden.de/ing/maschinenwesen/iet/tea/forschung/technische-ausstattung>.

Aufgaben: experimentelle Untersuchungen und numerische Simulationen, im Einzelnen: Prüfkörperdesign mit Bauteilfeature, struktur- und strömungsmechanische Auslegung; Anpassung von Beheizungseinrichtung, Probenkühlung, Prüfstandregelung und Messtechnik; Inbetriebnahme der angepassten Prüfeinrichtung, Leistungsnachweis und Qualitätssicherung; Planung und Durchführung anisothermer LCF-Versuche; Auswertung experimenteller Daten und Verallgemeinerung (Modellentwicklung).

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss in einer ingenieurwiss. Studienrichtung, vorzugsweise Angewandte Mechanik, Simulationsmethoden, Mess- und Automatisierungstechnik oder Werkstoffwissenschaft; Kenntnisse und Fertigkeiten für die experimentellen werkstoffmechanischen Untersuchungen und auf dem Gebiet der Regelungstechnik (vorzugsweise LabVIEW®), um die Prüfeinrichtung für die vorgesehenen Untersuchungen anzupassen. Da die Arbeiten mit Industrie- und Hochschulepartnern durchgeführt werden, ist eine gute Kommunikations- und Teamfähigkeit erforderlich. Überdurchschnittliche Studienleistungen, ein hohes Maß an Selbstmotivation und Selbständigkeit sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Energietechnik, Professur für Thermische Energiemaschinen und -anlagen, Herrn Prof. Dr.-Ing. Uwe Gampe, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **energiechnik-tea@mailbox.tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Fertigungstechnik, Professur für Formgebende Fertigungsverfahren, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 31.05.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit der Option auf Verlängerung und der Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Die zentralen Aufgaben werden die eigenverantwortliche und selbständige Projektbearbeitung sowie die Mithilfe bei der Erstellung neuer Projektanträge sein. Die Projektbearbeitung umfasst dabei die Versuchsplanung, -durchführung und -auswertung, die Durchführung numerischer Simulationen sowie die Aufbereitung der Ergebnisse in Form von Projektberichten, Präsentationen und wiss. Veröffentlichungen. Der fachliche Schwerpunkt liegt im Gebiet der Umformtechnik, im speziellen der Blechumformung, und zeichnet sich durch eine enge Verzahnung von experimentellen, analytischen und numerischen Methoden aus. Bei eigenem Interesse ist eine Weiterentwicklung der Thematik in Richtung des Einsatzes moderner KI-Methoden möglich und wird unterstützt.

Voraussetzungen: sehr guter bis guter wiss. HSA auf dem Gebiet der Ingenieurwissenschaften, bevorzugt der Fachrichtungen Umformtechnik, Produktionstechnik oder Mechanik oder mit ähnlicher fachlicher Ausrichtung; hohes Maß an Eigenmotivation; Fähigkeit und Bereitschaft zur Einarbeitung in neue Themenfelder und Methoden; gute Teamfähigkeit und Kommunikationsbereitschaft. Der/Die wiss. Mitarbeiter/in muss in der Lage sein, sich selbst zu organisieren und eigene kreative Lösungsansätze für die entstehenden Fragestellungen zu entwickeln. Sehr gute bis gute bis Englischkenntnisse sind für die Ausarbeitung von internationalen Veröffentlichungen und der Vorstellung der erzielten Ergebnisse auf internationalen Konferenzen notwendig. Grundlagen im Gebiet der Programmierung (Python, VBA o.ä.) sowie im Umgang mit gängigen Softwaretools für CAD und FEM sind von Vorteil für eine schnelle fachliche Einarbeitung. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Fertigungstechnik, Professur für Formgebende Fertigungsverfahren, Herr Prof. Alexander Brosius, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **alexander.brosius@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, zum **01.11.2019**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, im Rahmen von Drittmittelprojekten

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit den Schwerpunkten Wirtschaftsingenieur/in, vorzugsweise Fachrichtung Textil- und Konfektionstechnik. Die Möglichkeit zur wiss. Weiterqualifikation ist gegeben.

Aufgaben: Mitarbeit an der organisatorischen Gestaltung sowie wiss. Forschungs- und Entwicklungsarbeit mit technischen und wirtschaftlichen Problemstellungen, insb. wirtschaftsingenieurmäßige Aufgabenstellungen wie Innovationen, Marketing, Rechnungswesen / Controlling, Logistik, Qualitätssicherung; betriebswirtschaftliche Betrachtungen neuartiger Produkte und Prozesse; Optimierung der Kosten; Entwicklung von Kostenschätzungsmodellen mit komplexen variablen Einflussparametern; Projektmanagement; Projektabwicklung, Projektcontrolling. **Voraussetzungen:** wiss. HSA des Wirtschaftsingenieurwesens mit mind. der Note "gut" vorzugsweise mit der Vertiefung Textil- und Konfektionstechnik oder in einer für die Tätigkeit ähnlich geeigneten Ausbildung bzw. Fachrichtung mit gleichwertigen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer ausgeprägten Affinität zu Zahlen und Formalien mit Verständnis für die Zusammenhänge dahinter, gepaart mit der Fähigkeit zur verständlichen Darstellung und Vermittlung; gute Englischkenntnisse; hohes Maß an Engagement, Teamfähigkeit und Aufgeschlossenheit, insb. auch bezogen auf interdisziplinäre Projektaufgaben an der Schnittstelle der organisatorischen bzw. administrativen und wiss. Fachbereiche sowie selbständiges Arbeiten. Erwünscht sind gute textiltechnologische Kenntnisse bzw. Erfahrungen sowie Erfahrungen in den Gebieten Projektbearbeitung, -management, -abwicklung, -controlling, insb. von öffentlich geförderten Projekten.

Fachliche Auskünfte und Anfragen über Frau Dr. Freudenberg (Tel. 0351 463-39300); Informationen über das ITM finden Sie unter: <http://tu-dresden.de/mw/itm>.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen (CV, wiss. und praxisbezogener Werdegang) bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden; Fakultät Maschinenwesen, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Ch. Cherif, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **i.textilmaschinen@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe

zum **01.01.2020**, bis 31.07.2022 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Sie führen wiss. Lehr- und Forschungstätigkeiten (gemäß DAVOHS) aus. Die experimentelle und numerische Untersuchung von Strömungen in Turbomaschinen und energie-technischen Anlagen stellt einen Schwerpunkt der Forschung der Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe dar. Sie planen den Aufbau eines Hochgeschwindigkeits-Gitterwindkanals und führen selbständig experimentelle Untersuchungen mit Schwerpunkt Aeroelastik oder Turbinenkühlung durch, analysieren und bewerten diese. Durch numerische Strömungssimulationen (RANS, LES bzw. hybride Verfahren) erweitern Sie die Analyse.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA der Fachrichtung Maschinenbau, möglichst mit Schwerpunkt Flugantriebe, Energietechnik oder Strömungsmechanik; Kenntnisse im Gebiet Aerodynamik und CFD-Simulation; Sprachkenntnisse: deutsch und englisch, sehr gute Kenntnisse in Wort und Schrift. Praktische Erfahrungen zu Strömungsmesstechnik sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **19.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. R. Mailach, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **ronald.mailach@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Probabilistische Untersuchungen von Turbomaschinen und energietechnischen Anlagen stellen einen Schwerpunkt der Forschung der Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe dar. Im Rahmen eines durch Industriepartner und BMWi geförderten Forschungsvorhabens sollen Sie selbständig probabilistische Untersuchungsmethoden für Triebwerksbauteile weiterentwickeln. Dabei stehen probabilistische Auslegungsstrategien für instationär beanspruchte Rotorscheiben und Schaufel-Scheibenverbindungen im Fokus.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA der Fachrichtung Maschinenbau, möglichst mit Schwerpunkt Flugantriebe, Energietechnik oder Strukturmechanik, Sprachkenntnisse: deutsch und englisch, sehr gute Kenntnisse in Wort und Schrift. Kenntnisse im Gebiet Probabilistik, Strukturmechanik und FEM-Simulation sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe des Stichworts „Probabilistik“ senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **26.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. R. Mailach, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **ronald.mailach@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, Professur für Energieverfahrenstechnik, zum **01.11.2019**, zunächst bis zum 31.05.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), vorbehaltlich vorhandener Mittel

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Die Tätigkeit umfasst die Bearbeitung eines Forschungsvorhabens zur Untersuchung symbiotischer Industriebeziehungen mit dem Ziel der Flexibilisierung von Energieversorgungs- und Produktionssystemen. Schwerpunkt ist die Modellierung entsprechender Systeme mit der modelicasierten Simulationsumgebung SimulationX. Dafür sind Modulbausteine (bspw. Technologien zur Abwärmenutzung, Produktionselemente etc.) zu entwickeln, die anschließend anhand praxisnaher Szenarien verifiziert, validiert und ausgewertet werden. Ziel der Untersuchungen ist das Aufzeigen von Wirkungszusammenhängen und Risiken innerhalb von Industrial Symbiosis-Projekten. Die Tätigkeit umfasst ebenfalls die Berichtlegung, Korrespondenz mit Industrie- und Forschungspartnern sowie Publikation der wiss. Ergebnisse.

Voraussetzungen: wiss. HSA (Diplom oder Master) mit überdurchschnittlichem Ergebnis (nicht älter als 01/2018) in der Fachrichtung Energie- oder Verfahrenstechnik, Chemie- oder Wirtschaftsingenieurwesen o.ä. mit klarem Bezug zu energieverfahrenstechnischen und -prozess-technischen Fragestellungen; fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet der Energietechnik, Systemanalyse, Simulation und Modellierung sowie Wärme- und Stoffübertragung; hohes Interesse am theoretischen aber auch experimentellen Arbeiten sowie an ingenieurwiss. Fragestellungen; Motivation; Eigeninitiative; Fähigkeit zur teamorientierten, interdisziplinären Zusammenarbeit; sehr sichere Beherrschung Deutsch/Englisch in Wort und Schrift. Von Vorteil sind Erfahrungen auf dem Gebiet der objektorientierten Modellierung (bspw. Modelica, SimulationX, EBSILON o.ä.).

Auskünfte unter Tel.: 0351 463-34036, Fax: -37753.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen senden Sie bitte unter Angabe einer Fax- oder E-Mailverbindung bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, Professur für Energieverfahrenstechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Michael Beckmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **evt@mailbox.tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen!

Fakultät Bauingenieurwesen

Am **Institut für Stahl- und Holzbau** ist an der **Professur für Stahlbau** ab dem **01.12.2019** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst für 4 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Wei-

terqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen.

Aufgaben: Mitarbeit in Forschung und Entwicklung sowie Lehre und Verwaltung. Zu Ihren Tätigkeiten gehört u. a. die Durchführung von Lehrveranstaltungen, die Betreuung von Seminar- uns Abschlussarbeiten. Des Weiteren zählen Forschungsarbeiten, das Verfassen von Forschungsanträgen, -berichten und wiss. Publikationen zu Ihren Aufgaben. Die Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Bauingenieurwesen mit der Vertiefung im konstruktiven Ingenieurbau und besonderem Interesse an der Forschung im Stahl- und Verbundbau; Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit; Bereitschaft zum internationalen Austausch; Englischkenntnisse in Wort und Schrift; gute EDV-Kenntnisse; eigenständiges zielorientiertes Arbeiten; hohe Motivation, freundlicher Umgang mit Kollegen und Studierenden; hohes Engagement sowie Integrations- und Verantwortungsbereitschaft im Team.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Stahl- und Holzbau, Professur für Stahlbau, Herrn Prof. Dr.-Ing. Richard Stroetmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **richard.stroetmann@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Architektur

Am **Institut für Grundlagen der Gestaltung und Darstellung** ist an der **Professur für Darstellungslehre** (Prof. Niels-Christian Fritsche) ab **01.01.2020** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 31.12.2022 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen.

Aufgaben: wiss. Lehr- u. Forschungstätigkeit, insb. Organisation, inhaltliche Begleitung und Dokumentation von Vorlesungen, Seminaren, Entwürfen, Projekten und Ausstellungen sowie Bearbeiten von Forschungsthemen im Zusammenhang mit der eigenen Qualifizierung.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss der Fachrichtung Architektur; Nachweis von künstlerischer Befähigung in zwei- und dreidimensionaler Darstellung (Mappe); sicherer Umgang mit Computern und Standardsoftware; besondere Fähigkeiten zu Kommunikation und Arbeitsorganisation sowie Freude an der pädagogischen Arbeit.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **04.10.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Architektur, Institut für Grundlagen der Gestaltung und Darstellung, Professur für Darstellungslehre, Herrn Prof. Niels-Christian Fritsche, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

Folgende Professuren und Stellen sind zu besetzen:

Fachrichtung Hydrowissenschaften

Institut für Grundwasserwirtschaft, zum **1. Oktober 2020**

Professur (W3) für Grundwassersysteme

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll das Thema Grundwasser in quantitativen und qualitativen Aspekten auf lokalen, regionalen und globalen Skalen in Forschung und Lehre vertreten. Dies beinhaltet die Analyse und die Quantifizierung von Wasser-, Energie- und Stoffströmen in Locker- und Klufftgrundwasserleitern, die Modellierung von Grundwasserströmung und Stofftransport sowie die Bearbeitung von Problemen der Grundwassernutzung. Dabei ist die Verbindung moderner Methoden der Erkundung, Analyse und Prognose im Labor- und Feldmaßstab mit innovativen Modellierungsansätzen zur Lösung von aktuellen Grundwasserbewirtschaftungsproblemen eine zentrale Aufgabe. Dazu sollen Methoden wie Stabilisotopenanalytik, geochemische und bodenphysikalische Analytik mit der Entwicklung von innovativen Methoden zur Stofftransport- und Strömungsmodellierung sowie zur inversen Modellierung kombiniert werden. In der Lehre sind spezifische hydrogeologische Grundlagen und Kompetenzen für Grundwassersysteme in den Bachelor- und Master-Studiengängen der Fachrichtung Hydrowissenschaften zu vermitteln. Es wird die Bereitschaft erwartet, einschlägige Lehrveranstaltungen in weiteren Studiengängen der Fakultät Umweltwissenschaften anzubieten. Zu den Aufgaben in der Lehre gehört auch die Lehre in den englischsprachigen Master-Studiengängen „Hydro Science and Engineering“ und „GroundwatCh“ sowie deren Weiterentwicklung. Zudem wird die Mitwirkung in den durch das CIPSEM (Centre for International Postgraduate Studies of Environmental Management) angebotenen internationalen postgradualen UNEP-Kursen sowie in der akademischen Selbstverwaltung erwartet.

Der/Die Bewerber/in soll vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten relevanter Erkundungs-, Mess- und Analysemethoden, der stochastischen Strömungsmodellierung, dem (reaktiven) Stofftransport in Locker- und Klufftgrundwasserleitern sowie der Lösung komplexer Grundwasserbewirtschaftungsprobleme besitzen. Interesse und Befähigung zur Mitwirkung in der umweltbezogenen Verbundforschung werden vorausgesetzt. Dies betrifft vor allem Wasserprobleme in natürlichen und anthropogenen Systemen. In diesem Kontext wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen des Center for Advanced Water Research (CAWR), einer Kooperation der vom Fachgebiet tangierten Struktureinheiten der TU Dresden und des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) erwartet. Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll auch mit dem in Dresden ansässigen Institut UNU-FLORES der United Nations University zu Themen der integrierten Wasserwirtschaft kooperieren. Gesucht wird eine internationale anerkannte Wissenschaftlerin/ein international anerkannter Wissenschaftler, die/der durch hochrangige Publikationen ausgewiesen ist. Internationale Vernetzung und Erfahrungen in der Drittmittelinwerbung werden vorausgesetzt. Erwartet werden außerdem die Pflege und Weiterentwicklung der bestehenden weltweiten Kooperationen mit Partnern in Wissenschaft, Entwicklungszusammenarbeit, Privatwirtschaft und Politik. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächHSFG.

Für fachliche Fragen steht Ihnen der Vorsitzende der Berufungskommission, Herr Prof. Dr. rer. nat. habil. Stefan Stolte, Tel.: +49 351 463-37668; E-Mail: stefan.stolte@tu-dresden.de zur Verfügung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Umweltwissenschaften (Frau apl. Prof. D. Krael, Tel.: +49 35203 38-31857) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33775) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Verzeichnis der selbst eingeworbenen Drittmittel, Verzeichnis der Lehtätigkeit und Lehrevaluationsergebnissen der letzten drei Jahre, Darstellung des Forschungs- und Lehrkonzeptes für die angestrebte Professur, Publikationsverzeichnis, Kopien der fünf wichtigsten Veröffentlichungen sowie mit der beglaubigten Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad (einfache Ausfertigung) bis zum **30.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Umweltwissenschaften, Herrn Prof. Dr. rer. nat. Lars Bernard, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und elektronisch (alles in Form eines PDF-Dokuments) über das SecureMail Portal der TU Dresden, <https://securemail.tu-dresden.de>, an das Dekanat dekanat.uw@tu-dresden.de.

Fachrichtung Forstwissenschaften

Institut für Waldbau und Waldschutz, Dozentur für Wildökologie und Jagdwirtschaft, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für die Projektaufzeit von zunächst drei Jahren (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG; Eine Verlängerung des Projektes um zwei weitere Jahre ist vorgesehen und abhängig vom Projektfortschritt. Die Einstellung erfolgt mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit. Ab 2020 ist eine Erhöhung der Arbeitszeit auf mindestens 60% vorgesehen.

wiss. Mitarbeiter/in / Veterinärmediziner/in /

Tierarzt / Tierärztin

auf dem Gebiet Populationsdynamik Rothirsch und Räuber-Beute-Beziehung Wolf/Rothirsch (bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Arbeitsort ist Tharandt.

Aufgaben: Der/Die Stelleninhaber/in soll innerhalb des Drittmittelprojektes „Die Wiederbesiedlung der Kulturlandschaft durch den Wolf“ die Populationsdynamik von Rothirschen und Wolf auf einem Truppenübungsplatz in Bayern untersuchen. Zentrale Aufgabe ist es, die Entwicklung des Bestands als Nahrungsgrundlage für den Wolf zu analysieren und den mit einem wachsenden Wolfsvorkommen (ggf.) zukünftig steigenden Einfluss des Wolfes auf den Rothirschbestand zu quantifizieren.

Das Projekt wird in enger Kooperation zwischen der TU Dresden (Dozentur für Wildökologie und Jagdwirtschaft), der Georg-Augst-Universität Göttingen (Wildtierwissenschaften, Graslandwissenschaften) sowie des Instituts für Wildbiologie Göttingen und Dresden e.V. (IWGD) durchgeführt. Weitere Projektteile beschäftigen sich mit der Verhaltensökologie von Wolf und Rothirsch sowie den indirekten Auswirkungen auf Land- und Forstwirtschaft. Eine enge Zusammenarbeit innerhalb des Projektteams ist erforderlich. Erwartet wird daher auch der regelmäßige Einsatz im Feld im Zuge der Telemetrie von Wolf und Rothirsch.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss der Fachrichtung Veterinärmedizin, möglichst mit Approbation als Tierarzt/Tierärztin; solide zoologische/tierökologische Grundlagen (insbesondere Anatomie, Pathologie, Verhaltensbiologie); solide Kenntnisse einschlägiger statistischer Verfahren und Software; Belastbarkeit und hohes Organisationsgeschick zur Durchführung der Feldarbeiten; Bereitschaft zum Verfassen wiss. Artikel für begutachtete internationale Fachzeitschriften; sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Pkw-Führerschein; Bereitschaft zu regelmäßigen, auch mehrwöchigen Dienstreisen. Von Vorteil sind: Kenntnisse im Umgang mit Geografischen Informationssystemen (GIS) und Datenbanken; Vorkenntnisse in der Wildtiermedizin; Jägerprüfung bzw. Jagdschein; Erfahrungen in der interdisziplinären Teamarbeit. Wir suchen eine motivierte und kreative Person, die sich als Teil des Projektteams versteht, in der Lage ist, die komplexe Dynamik des betreffenden Rothirschbestands freilandökologisch ebenso wie statistisch-quantitativ zu analysieren und so aktiv dazu beiträgt, die Beziehungen zwischen Wölfen und Rothirschen zu entschlüsseln.

Bei Fragen zur Stelle kontaktieren Sie bitte Herrn Doz. Dr. forest. Dr.med. Sven Herzog (herzog@forst.tu-dresden.de).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **23.09.2019** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Waldbau und Waldschutz, Dozentur für Wildökologie und Jagdwirtschaft, z. Hdn. Fr. Susann Busch, Piennier Str. 8, 01737 Tharandt** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an waldbau@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Bodenkunde und Standortslehre, ab **01.01.2020**, bis zum 31.03.2022 (Befristung gem. TzBfG)

Chemisch-Technische/r Assistent/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9a TV-L)

Aufgaben: projektbezogene Planung und Durchführung bodenkundlich ausgerichteter chemischer, physikalischer und biologischer Analytik mit Probenvorbereitung und -behandlung sowie Auswertung der Analysen; Bedienung und Betreuung von Analysegeräten; Planung und Durchführung von Geländearbeiten (Beprobung von Boden und Wasser) einschl. der Installation und des Betriebs von Messgeräten im Gelände sowie Beratung des Wissenschaftlers um Einsatz best. Methoden; Einweisung und Anleitung von Studierenden bei Laborarbeiten; Planung des Laborablaufs; Beschaffung und Bestandspflege von Laborausstattung und Verbrauchsmaterial sowie sachgerechte Entsorgung von Chemikalien und Gefahrstoffen.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Chemisch-Technische/r Assistent/in, Laborant/in oder in einem für diese Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen; Erfahrungen in der Analyse von Umweltproben (Boden und Wasser) und in der selbständigen Durchführung und Dokumentation von Experimenten; Motivation zur Einarbeitung in neue Methoden und Aufgaben; körperliche Belastbarkeit (Probenahme/-transport); gute Kenntnisse der englischen Sprache sowie bei der Nutzung von Office- und Analysesoftware; Führerschein der Klasse B.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **17.09.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, Professur für Bodenressourcen und Landnutzung, Herrn Prof. Karsten Kalbitz, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**, oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an birgit.zieglmayer@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden ist ein überregional agierendes Klinikum als Verbund. Die Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenheilkunde unter der Leitung von Frau Prof. Wimberger bietet eine umfassende medizinische Betreuung für Frauen an, die auch die gynäkologisch-endokrinologische und reproduktionsmedizinische Expertise einschließt. Aktuell werden im Team mit 3 Ärztinnen/Ärzten fast 400 Zyklen der künstlichen Befruchtung nach Stimulation und im natürlichen Zyklus durchgeführt. Eine gynäkologisch-endokrinologische Sprechstunde, Fertilitätsprotektion und die enge Integration in das einzige Endometriosezentrum in Sachsen erweitern das Spektrum des universitären, reproduktionsmedizinischen Zentrums. Das Klinikum strebt nach Exzellenz im Bereich der klinischen Versorgung aber auch nach klinisch-medizinischer Forschung. Die medizinische Betreuung von Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch ist eine besondere Situation der medizinischen Versorgung bei der ärztlich-medizinisches Wissen, Erfahrung und stetige Weiterentwicklung in Kombination mit der reproduktionsmedizinischen Technik zum Erfolg der Behandlungen führt.

Zum 01.12.2019 ist eine Stelle als

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (w/m/d)

mit spezieller Weiterbildung in Gynäkologischer Endokrinologie/Reproduktionsmedizin in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen.

Wir suchen einen engagierten und zuverlässigen ärztlichen Mitarbeiter mit Erfahrung auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit führen Sie mit modernster, geräte technischer Ausstattung und einem kollegialen und freundlichen Team kompetente Diagnostik und Therapien durch. Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in unserem universitären, reproduktionsmedizinischen Zentrum verbunden mit der Teilnahmemöglichkeit an unserem umfassenden Fortbildungsprogramm. Dienste außerhalb der regulären Arbeitszeit erfolgen in Form von Bereitschaftsdiensten.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt/Ärztin
- Facharzt/Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Erfahrung in der universitären Reproduktionsmedizin und gynäkologischen Endokrinologie (abgeschlossene spezielle Weiterbildung)
- Interesse an Forschung und Lehre
- Bereitschaft zur Teamarbeit und Führungsverantwortung
- ständige Bereitschaft zur medizinischen Fort- und Weiterbildung
- patientinnenorientiertes Selbstverständnis

Wir bieten Ihnen:

- Eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Team mit sehr guter Arbeitsatmosphäre
- Die Tätigkeit in einem modernen und dynamischen Bereich der Medizin mit stetiger Weiterentwicklung
- Die Kombination aus Lehre und Forschung in einer modernen und offenen Universitätsklinik mit viel Entwicklungspotential
- Ein harmonisches Miteinander mit hochmotivierten und -qualifizierten Kollegen/Kolleginnen, auch in der interprofessionellen Kooperation
- Einen leistungsorientierten Arbeitgeber mit starken Wachstumsambitionen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online unter der Kennziffer GYN019750 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. med. Maren Goeckenjan, Oberärztin und Weiterbildungsbefugte für die Endokrinologie und Reproduktionsmedizin unter 0351 458-18063 oder per E-Mail: Maren.Goeckenjan@uniklinikum-dresden.de

Die Poliklinik für Kieferorthopädie ist eine selbständige Einheit der UniversitätszahnMedizin. Sie ist in Forschung, Lehre und durch die kieferorthopädische Behandlung von Zahnfehlstellungen und Bisslageabweichungen bei Kindern und Erwachsenen in das Profil des Universitätsklinikums und der TU Dresden eingebunden. Durch die ständige Aktualisierung und Weiter- und Fortbildung ist eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau gesichert und es können auch Patienten mit Syndromen und komplexen Erkrankungen wie Spaltfehlbildungen optimal versorgt werden.

Zum 01.12.2019 ist eine Stelle als

Fachzahnarzt für Kieferorthopädie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Das Aufgabenprofil umfasst neben Aufgaben in Lehre, Forschung und Krankenversorgung, die interdisziplinäre Zusammenarbeit speziell mit der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und der Kinderzahnheilkunde. Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit ist die Einbindung in laufende Forschungsprojekte zur Materialkunde zur Digitalisierung in der Kieferorthopädie und Molekularbiologie.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Zahnmedizin

- Promotion zum Dr.med.dent.
- abgeschlossene Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
- Fachkenntnisse zu neuen Materialien und Methoden in der Kieferorthopädie
- Fachkenntnisse in experimenteller Laborarbeit
- Fähigkeit zur verantwortungsbewussten und selbständigen Tätigkeit
- Mentorentätigkeit für Bildungsassistenten
- Interesse an Lehre und Krankenversorgung im universitären Umfeld
- Belastbarkeit,Teamfähigkeit,Freundlichkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- weitergehenden Qualifizierung zur Habilitation
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fortbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Kongressteilnahme

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2019 unter der Kennziffer KF00019689 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. habil. Winfried Harzer unter 0351 458-2718 oder per E-Mail: Winfried.Harzer@uniklinikum-dresden.de

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidal-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 60 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems. Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten, die Versorgung von Patienten mit chronischen Erkrankungen effizienter und patientenorientierter zu gestalten. Wir sind davon überzeugt, dass insbesondere Parkinsonpatienten von diesen Möglichkeiten profitieren können. Drittmittelfinanzierte, telemedizinbasierte Projekte zur Weiterentwicklung der Versorgung geben uns die Möglichkeit, an diesen spannenden Entwicklungen mitzuwirken und unser Bewegungsstörungen-Team erheblich zu verstärken. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Arzt in Weiterbildung Neurologie oder Facharzt für Neurologie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung. Die Stelle ist zunächst befristet bis zum 31.12.2021. Danach ist eine Weiterbeschäftigung perspektivisch möglich, selbstverständlich mit der Option, auch andere Abteilungen des Hauses zu durchlaufen. Für Assistenzärzte besteht die Möglichkeit, die gesamte Facharztweiterbildung zu absolvieren. Die Stelle kann nur bei Vorliegen des Förderbescheides besetzt werden. Dieser ist für den 01.09.2019 avisiert. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TVÄ).

Wir suchen wissenschaftlich interessierte Ärzte, die sich an der Entwicklung und alltäglichen Umsetzung von innovativen, digitalisierten Versorgungskonzepten für Parkinsonpatienten beteiligen möchten. Spezielle Kenntnisse in der Diagnostik und Behandlung von Bewegungsstörungen sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Ihre Tätigkeit wird gleichzeitig einen starken klinischen Bezug haben, denn wir werden viele Patienten im Rahmen unserer innovativen Versorgungskonzepte behandeln.

Wir freuen uns über Bewerber, die uns nicht nur in allen Aspekten der Therapie von Parkinsonpatienten unterstützen und Kenntnisse erwerben möchten (inklusive Tiefe Hirnstimulation und kontinuierliche Pumpentherapien), sondern die sich auch gerne konzeptionell in innovative Projekte einbringen. Die Projekte bieten zudem die ideale Voraussetzung, um bei Interesse eigenständige wissenschaftliche Interessen zu verfolgen.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin sowie Approbation als Arzt/Ärztin
- Engagement und Teamfähigkeit
- Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten und Lehre
- Interesse an der technikkasierten Weiterentwicklung von diagnostischen und therapeutischen Methoden
- Freude an konzeptioneller und innovationsorientierter Arbeit

Wir bieten Ihnen:

- Tätigkeit in medizinisch führender Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Erlangung spezieller Kenntnisse in allen Aspekten der Diagnostik und Therapie von Parkinsonerkrankungen und anderen Bewegungsstörungen
- Bei gegenseitigem Gefallen Abschluss Ihrer Facharzt Ausbildung an einem Haus der Maximalversorgung mit voller Weiterbildungsbefugnis
- Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte bis 30.09.2019 online unter der Kennziffer NEU0019778 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Dr. Kai Loewenbrück unter 0351 458-18518 oder per E-Mail: kai.loewenbrueck@uniklinikum-dresden.de

The Faculty of Medicine at the Technische Universität Dresden, one of the 11 German Universities of Excellence, is strengthening translational research and career development strategies for clinician and medical scientists in precision oncology. The Mildred-Scheel-Nachwuchszentrum (MSNZ) "Personalized career development in precision oncology: P2" funded by the German Cancer Aid, is expanding its research groups.

At the next possible point of time we would like to recruit an

Advanced clinician scientist as group leader in precision oncology (f/m/x)

The aim of the program is to offer a long-term perspective to successful candidates at the Faculty of Medicine and/or clinical departments involved in the program. The selected group leader should establish her/his own independent research group focused on an innovative topic in precision oncology.

Your Profile:

- We expect candidates to develop a competitive, independent research program, establish local collaborations and integrate into the clinical research.
- Eligible to apply as advanced medical doctors in their specialized medical training.
- Applicants should hold a doctoral degree, have a proven record of exceptional research and expertise in a field related to precision oncology.
- Applications from abroad are explicitly welcome.

We offer:

- The program initially funds up to 3 years protected research time (own position) and a competitive package for an independent research group with the option for prolongation.
- A leave-of-absence from the clinic will be granted, splitting time between clinic and laboratory is possible. A full-time period in laboratory as protected time from the clinic is expected.
- A mentorship program (clinical and scientific mentor) and scientific support
- Close collaborations with the National Center for Tumor diseases/ University Cancer Center (NCT/UCC) in clinical studies and molecular stratification programs are possible.
- The MSNZ holds annual retreats and symposiums, trainings in scientific skills, close networking with the scientists on campus and integration into existing research institutes.
- The Technische Universität Dresden and the Faculty of Medicine are committed to the concept of a family friendly university, including childcare and dual career opportunities.
- A Position according to the TV-Ä conditions

The MSNZ wants to foster close collaborations between clinician (MD) and medical scientists (PhD). Joint applications by a collaborative team ("Tandem") at the intersection of clinic and laboratory are explicitly encouraged.

laboratory are explicitly encouraged.

Applications can be submitted online as a single pdf document and should include an up to date CV (including training, positions, peer-reviewed publications and articles at preprint servers, talks at conferences, awarded grants and stipends, contact information of two references) and a research plan for the funding period including a budget plan (max. 3 pages).

We recommend and support applicants to reach out to potential host institutes confirming their infrastructural commitment to the candidate and if possible submit a host support letter along with the application. Please get in touch for Support.

The Faculty of Medicine at the Technische Universität Dresden seeks to increase the proportion of women in research and teaching. Qualified female scientists are encouraged to apply. Candidates with disabilities will be given preference when having the same qualifications.

We look forward to receiving your application, until 20th of December 2019, online using the registration number MSN0019800 For further Information please contact: Dr. Peggy Jungke (peggy.jungke@uniklinikum-dresden.de) or Dr. Helena Jambor (helena.jambor@tu-dresden.de) or visit our Website MSNZ

The Faculty of Medicine at the Technische Universität Dresden, one of the 11 German Universities of Excellence, is strengthening translational research and career development strategies for clinician and medical scientists in precision oncology. The Mildred-Scheel-Nachwuchszentrum (MSNZ) "Personalized career development in precision oncology: P2" funded by the German Cancer Aid, is expanding its research groups.

At the next possible Point of time we would like to recruit a

Medical scientist as research group leader in precision oncology (f/m/x)

The aim of the program is to offer a long-term perspective to successful candidates at the Faculty of Medicine and/or clinical departments involved in the program. The selected group leader should establish her/his own independent research group focused on an innovative topic in precision oncology.

Your Profile:

- We expect candidates to develop a competitive, independent research program, establish local collaborations and integrate into the clinical research.
- Eligible to apply as postdoctoral researchers aiming to establish their first independent group.
- Applicants should hold a doctoral degree, have a proven record of exceptional research and expertise in a field related to precision oncology.
- Applications from abroad are explicitly welcome.

We offer:

- The program initially funds 3 years of the own position and a competitive package for an independent research group with the option for prolongation.
- A mentorship program (clinical and scientific mentor) and scientific support
- Close collaborations with the National Center for Tumor diseases/ University Cancer Center (NCT/UCC) in clinical studies and molecular stratification programs are possible.
- The MSNZ holds annual retreats and symposiums, trainings in scientific skills, close networking with the scientists on campus and integration into existing research institutes.
- The Technische Universität Dresden and the Faculty of Medicine are committed to the concept of a family friendly university, including childcare and dual career opportunities.
- A Position according to the TV-L conditions (at least E14-TV-L; 100%)

The MSNZ wants to foster close collaborations between clinician (MD) and medical scientists (PhD). Joint applications by a collaborative team ("Tandem") at the intersection of clinic and laboratory are explicitly encouraged.

Applications can be submitted online as a single pdf document and should include an up to date CV (including training, positions, peer-reviewed publications and articles at preprint servers, talks at conferences, awarded grants and stipends, contact information of two references) and a research plan for the funding period including a budget plan (max. 3 pages).

We recommend and support applicants to reach out to potential host institutes confirming their infrastructural commitment to the candidate and if possible submit a host support letter along with the application. Please get in touch for Support.

The Faculty of Medicine at the Technische Universität Dresden seeks to increase the proportion of women in research and teaching. Qualified female scientists are encouraged to apply. Candidates with disabilities will be given preference when having the same qualifications.

We look forward to receiving your application, until 20th of December 2019, online using the registration number MSN0919769 For further Information please contact: Dr. Peggy Jungke (peggy.jungke@uniklinikum-dresden.de) or Dr. Helena Jambor (helena.jambor@tu-dresden.de) or visit our Website MSNZ

Am Institut für Klinische Pharmakologie der Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden (Direktor Prof. Dr. med. A. El-Armouche, Leiter Arbeitsbereich für „Preclinical and Early-Phase Clinical Pharmacology“ Prof. Dr. med. Bertold Renner) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle in unserer Abteilung Klinische Studien/Arzneistoffanalytik zu besetzen. Themenschwerpunkte des Instituts für Klinische Pharmakologie liegen in der Planung und Durchführung von klinischen Studien sowie der Quantifizierung von Arzneistoffen und Biomarkern. Weitere Arbeitsbereiche betreffen das Therapeutischen Drug Monitoring, die Klinische Pharmakokinetik sowie die Pharmakotherapieberatung für Ärzte.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m/d)
in unserer Abteilung Klinische Studien/Arzneistoffanalytik

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Am Institut werden Ursachen der variablen Arzneimittelwirkungen in klinischen Studien untersucht. Der Schwerpunkt der Forschungsinteressen liegt auf den Gebieten der Arzneimittelinteraktionen und der Arzneimitteltherapiesicherheit insbesondere von Analgetika. Im bestehenden Netzwerk der TU Dresden sollen translationale Forschungsansätze vorangebracht werden und ein weiterer Ausbau dieser Forschungsstruktur erfolgen, um patientenorientiert zu forschen sowie frühe klinische Studien für die Entwicklung und Zulassung von neuen Medikamenten durchführen zu können.

Ihr Profil:

- abgeschlossen Studium der Pharmazie oder gleichwertige Qualifikation
- abgeschlossene Promotion zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe vorangegangene praktische Tätigkeit im Bereich Klinische Studien oder LC/MS-Analytik
- wünschenswerte Erfahrungen bzw. Qualifikationen: Arzneimittelinformation, Klinische Pharmazie oder Pharmazeutische Analytik

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Habilitation

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 18.09.2019 unter der Kennziffer KPH0919771 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. med. Bertold Renner unter 0351 458-11680 oder per E-Mail: bertold.renner@tu-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 01.12.2019 ist eine Stelle als

Strategischer Einkäufer (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als Mitarbeiter im strategischen Einkauf sind Sie verantwortlich für die Vorbereitung und Umsetzung strategischer Einkaufsentscheidungen. Sie führen Gespräche mit Ärzten und dem Pflegepersonal und verhandeln mit Lieferanten. Sie gestalten das Produktportfolio mit dem Ziel der Liefersicherheit, der Qualitätssicherung und der Kostenoptimierung.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft, Gesundheitsökonomie oder Logistik
- sicherer Umgang mit MS Office, SAP, Internet
- Kenntnisse der Abläufe im Krankenhaus
- strukturierte, exakte und selbstständige Arbeitsweise, sicheres Auftreten
- Freude an komplexen ökonomischen Fragestellungen
- hohe Affinität für pragmatische Lösungsansätze

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 06.09.2019 unter der Kennziffer LOG0719773 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Heidi Knöbel unter 0351 458-5140 oder per E-Mail: Heidi.Knoebel@uniklinikum-dresden.de

Sie haben Interesse daran, die neuesten Microsoft/Linux Technologien einzuführen und sind bereit, im Geschäftsbereich IT zu arbeiten, der auf flache Hierarchien, spannende Projekte und Teamarbeit setzt? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir suchen für unsere Abteilung „Betriebswirtschaftliche Informationssysteme“ im Geschäftsbereich IT einen leistungsfähigen selbstständig agierenden Mitarbeiter mit strukturierter und sorgfältiger Arbeitsweise der belastbar, flexibel, zuverlässig ist und gern im Team arbeitet. Bringen Sie sich mit Ihren persönlichen Stärken ein und werden Sie jetzt Teil unseres Teams!

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

SAP Basis Administrator – Solution Manager (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Als Basis-Administrator sind Sie verantwortlich für den technischen Betrieb unserer SAP-Systemlandschaft, bestehend aus ERP, HCM, Business Warehouse, Business Connectoren, Gateway Systemen, TREX, FIORI und Solution Manager. Auf Basis des NetWeaver, der Datenbanksysteme ORACLE und HANA, den Betriebssystemen Windows und Linux im Rahmen der o.g. SAP-Installationen sind Sie für die Sicherstellung eines hochwertigen Betriebs für die zu betreuenden SAP-Systeme zuständig.

Ihre Aufgaben:

- Ausführen von 1st und 2nd Level Support im SAP-Umfeld (Service Desk, Incident Management, Change-Management, Bearbeitung von Dienstleistungen im SAP-System-Umfeld, Performance-Analyse, Troubleshooting)
- Sicherstellung der Verfügbarkeit der SAP-Systeme durch einen reibungslosen SAP-Basis-Betrieb/-Support und eigenverantwortlicher Betreuung der SAP-Systemlandschaft des UKD (ERP, HCM, Business Warehouse, etc.) sowie Mitarbeit in Projekten (u.a. Upgrade, Release Wechsel, Migrationen)
- Administration SAP Solution Manager:
- Customizing und Betreuung des SAP Solution Managers
- Ausbau weiterer Prozesse und Anwendungsgebiete des SAP Solution Managers
- Erarbeitung relevanter Serviceprozesse und Automatisierung des operativen Betriebes
- Umsetzung von ITIL-Prozessvorgaben im SAP Solution Manager
- Unterstützung im Umfeld der technischen Architektur im SAP-/ERP-Umfeld
- Monitoring und Überwachung der SAP-Systeme/-Schnittstellen
- SAP Systempflege im SAP Support Portal (SAP Launchpad)
- Analyse und Konzeption der Systemarchitektur sowie Monitoring der Schnittstellen und Kommunikationswege (RFC, IDoc's, etc.)
- Vertretung Management von Schnittstellen und Kommunikationswegen, FIORI (Front und Backend), Administration, HANA Administration und SAP Benutzerverwaltung

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes (Wirtschafts-) Informatikstudium oder
- ein IT-affines naturwissenschaftliches Studium oder vergleichbare Qualifikation oder
- Ausbildung zum staatlich geprüften Informatiker oder vergleichbare Ausbildung/Qualifizierung im IT-Bereich (Fachinformatiker)
- mehrjährige Berufserfahrung als SAP-Basis-Administrator oder als Berater im SAP Umfeld
- Erfahrung und Kenntnisse in der Administration von SAP-Systemen (ERP, BW, FIORI, NetWeaver, HANA, S/4 HANA), bzw. SAP R/3-Basiskenntnisse, und/oder in der Konfiguration/Administration des SAP Solution Manager, alle Systeme unter Linux/Windows
- Kenntnisse über die Einsatzmöglichkeiten des SAP Solution Manager 7.1/ 7.2. und die technische Integration in eine bestehende SAP Landschaft
- Erfahrung in Design, Implementierung und Customizing von Prozessen und deren technischen Umsetzung im SAP Solution Manager
- sehr gute Kenntnisse in mindestens einem Einsatzszenario des SAP Solution Managers: IT Service Management, Change Request Management, Solution Documentation, Monitoring oder Test Management
- Kenntnisse in den SAP Schnittstellentechnologien, insbesondere RFC, IDoc, Business Connectoren, etc.
- erweiterte Methoden Zertifizierung (z.B. ITIL-Kenntnisse sowie Erfahrung im Incident- und Changemanagement)

Bei nicht einschlägiger Ausbildung bitten wir um eine ausführliche Begründung der gleichwertigen Fähigkeiten und Erfahrungen.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Trifft dieses Profil auf Sie zu und haben Sie Lust, in einem kleinen, anspruchsvollen Team mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen! Bitte legen Sie dabei in Ihrer Bewerbung dar, wie Sie mit Ihren Fähigkeiten konkret zu unserem Erfolg beitragen können und warum gerade Sie die oder der Richtige für diese Aufgabe sind.

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.09.2019 unter der Kennziffer GIT0719702 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Jan Kerber unter 0351 458-5421 oder per E-Mail: jan.kerber@uniklinikum-dresden.de

Als IT-Spezialist für Systemadministration sind Sie maßgeblich zuständig für die Administration zentraler Collaborations-Plattformen, insbesondere von SharePoint, Confluence und JIRA. Sie sind bereit, im Geschäftsbereich IT zu arbeiten, der auf flache Hierarchien, spannende Projekte und Teamarbeit setzt? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir suchen für unsere Abteilung

„Betriebswirtschaftliche Informationssysteme“ im Geschäftsbereich IT einen leistungsfähigen selbstständig agierenden Mitarbeiter mit strukturierter und sorgfältiger Arbeitsweise der belastbar, flexibel, zuverlässig ist und gern im Team arbeitet. Bringen Sie sich mit Ihren persönlichen Stärken ein und werden Sie jetzt Teil unseres Teams!

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Administrator Collaboration Plattform (w/m/d)

SharePoint-Administrator

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören die Durchführen eines ITIL konformen Basisbetriebs von den Produkten der Collaboration Plattform - SharePoint, Confluence, JIRA, die Weiterentwicklung, Pflege, Installation, Administration und Migration von Collaboration Services, schwerpunktmäßig SharePoint, zunehmend aber auch in Confluence und JIRA, die Administration und Weiterentwicklung der bestehenden Microsoft®-SharePoint®-Infrastruktur/Plattform (gemeinsam mit einem weiteren Administrator) sowie die Unterstützung und Beratung unserer Endanwender bei der Abbildung von Unternehmensprozessen, insbesondere beim Transfer der Anforderungen und Prozesse in technische Lösungen sowie Ticketbearbeitung.

Weiterhin sind Sie zuständig für die Unterstützung des IT-Systembetriebs bei komplexen Fragestellungen, wie die Analyse und Behebung schwerwiegender Störungen im Rahmen des 2nd- und 3rd Level Supports bei den erwähnten Systemen, die Durchführung von Installationen, Changes, Teststellungen und Integration neuer/geänderter Hardwarekomponenten/Systeme an der Infrastruktur der Collaboration Plattformen und die Pflege von Betriebsdokumentation, Handbüchern etc. Sie arbeiten aktiv an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der fachlichen, methodischen und technologischen Expertise im Collaboration Umfeld mit und realisieren Migrationsprojekte auf Windows-Server-Plattformen.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes (Wirtschafts-)Informatikstudium oder
- ein IT-affines naturwissenschaftliches Studium oder vergleichbare Qualifikation oder
- Ausbildung zum staatlich geprüften Informatiker oder vergleichbare Ausbildung/Qualifizierung im IT-Bereich (Fachinformatiker)
- mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Administration von Collaboration Plattform - idealerweise SharePoint, Confluence, JIRA
- mehrjährige Erfahrung mit Collaboration Tools und Plattformen im Microsoft Umfeld (insbesondere SharePoint, Confluence, JIRA, Skype)
- solide Erfahrungen in der SharePoint-Administration (SharePoint-Struktur, Betrieb, Konfiguration, Support, qualifizierte Bearbeitung von Störungsmeldungen, Migrationsprozesse, SharePoint Upgrade und Release Wechsel)
- Erfahrungen im Rechenzentrumsbetrieb sowie in der Anwendungsbetreuung
- Know-how in den Bereichen Webserver und Datenbanken/SQL sowie in der Softwareentwicklung (Scripting in PowerShell, etc.) innerhalb von SharePoint von Vorteil
- ITIL-Kenntnisse sowie Erfahrung im Incident- und Changemanagement
- ausgeprägte Eigeninitiative sowie verantwortungsbewusste und selbstständige Arbeitsweise beim Ermitteln und Erfassen von Anforderungen und deren Umsetzung

Bei nicht einschlägiger Ausbildung bitten wir um eine ausführliche Begründung der gleichwertigen Fähigkeiten und Erfahrungen.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
 - Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
 - Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
 - Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
 - Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
 - Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
 - Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland
- Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.09.2019 unter der Kennziffer GIT0719703 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Torsten Jannasch unter 0351 458-5694 oder per E-Mail: torsten.jannasch@uniklinikum-dresden.de

Sie haben Interesse daran, die neuesten Microsoft/Linux Technologien einzuführen und sind bereit, im Geschäftsbereich IT zu arbeiten, der auf flache Hierarchien, spannende Projekte und Teamarbeit setzt? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir suchen für unsere Abteilung „Betriebswirtschaftliche Informationssysteme“ im Geschäftsbereich IT einen leistungsfähigen selbstständig agierenden Mitarbeiter mit strukturierter und sorgfältiger Arbeitsweise der belastbar, flexibel, zuverlässig ist und gern im Team arbeitet. Bringen Sie sich mit Ihren persönlichen Stärken ein und werden Sie jetzt Teil unseres Teams!

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

SAP Basis Administrator (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Als Basis-Administrator sind Sie verantwortlich für den technischen Betrieb unserer SAP-Systemlandschaft, bestehend aus ERP, HCM, Business Warehouse, Business Connectoren, Gateway Systemen, TREX, ABAP und JAVA Systeme, FIORI und Solution Manager. Auf Basis des NetWeaver, der Datenbanksysteme ORACLE und HANA, den Betriebssystemen Windows und Linux im Rahmen der o.g. SAP-Installationen sind Sie für die Sicherstellung eines hochwertigen Betriebs für die zu betreuenden SAP-Systeme zuständig.

Ihre Aufgaben:

- Ausführen von 1st und 2nd Level Support im SAP-Umfeld (Service Desk, Incident Management, Change-Management, Bearbeitung von Dienstleistungen im SAP-System-Umfeld, Performance-Analyse, Troubleshooting)
- Sicherstellung der Verfügbarkeit der SAP-Systeme durch einen reibungslosen SAP-Basis-Betrieb/-Support und eigenverantwortlicher Betreuung der SAP-Systemlandschaft des UKD (ERP, HCM, Business Warehouse, etc.) sowie Mitarbeit in Projekten
- Performance Analyse und Optimierung von SAP-Anwendungen und Datenbanken
- Implementation und Administration (HANA, NetWeaver, S/4 HANA)
- Durchführung von Upgrades und Release Wechsel
- Migration auf HANA DB/Linux von Oracle/Windows mit SUM/DMO

- Einrichtung und Überwachung von Schnittstellen und Kommunikationswegen
- FIORI (Front und Backend) Administration

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes (Wirtschafts-) Informatikstudium oder
- ein IT-affines naturwissenschaftliches Studium oder vergleichbare Qualifikation oder
- Ausbildung zum staatlich geprüften Informatiker oder vergleichbare Ausbildung/Qualifizierung im IT-Bereich (Fachinformatiker)
- mehrjährige Berufserfahrung als SAP-Basis-Administrator oder als Berater im SAP Umfeld
- mehrjährige Berufserfahrung als SAP Basis Administrator idealerweise mit Kenntnissen in den Bereichen HANA und S/4 HANA oder
- erste Erfahrung und Kenntnisse in der Administration von SAP-Systemen, bzw. SAP R/3-Basiskenntnisse
- gute Kenntnisse im Betrieb von SAP-Landschaften (ERP/BW/FIORI/NetWeaver) unter Linux, Windows
- idealerweise Erfahrung im Betrieb von SAP-Business-Connector und SAPTREX und Erfahrung in der allgemeinen Datenbankadministration (ORACLE 11, ORACLE 12, HANA 1.0, HANA 2.0), im Disaster-Recovery und Performance-Tuning
- grundlegende Kenntnisse zu Linux- bzw. Windows-Betriebssystemen
- erweiterte Methoden Zertifizierung (z.B. ITIL-Kenntnisse sowie Erfahrung im Incident- und Changemanagement)

Bei nicht einschlägiger Ausbildung bitten wir um eine ausführliche Begründung der gleichwertigen Fähigkeiten und Erfahrungen.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Trifft dieses Profil auf Sie zu und haben Sie Lust, in einem kleinen, anspruchsvollen Team mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen! Bitte legen Sie dabei in Ihrer Bewerbung dar, wie Sie mit Ihren Fähigkeiten konkret zu unserem Erfolg beitragen können und warum gerade Sie die oder der Richtige für diese Aufgabe sind.

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.09.2019 unter der Kennziffer GIT0719701 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Jan Kerber unter 0351 458-5421 oder per E-Mail: jan.kerber@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Verstärken Sie unser Team zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

Pflegekräfte/Fachpflegekräfte für den Bereich Chirurgische Intensivpflege (w/m/d)

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung.

Als Gesundheits- und Krankenpfleger haben Sie besonderes Interesse an der Pflege und Behandlung von Intensivpatienten mit komplexen chirurgischen Erkrankungen. Insbesondere nach hochspezialisierten Operationen und Interventionen verschiedener Fachgebiete sichern Sie den Erfolg der Behandlungen und begleiten Patienten in kritischen Situationen in enger Zusammenarbeit mit dem gesamten Team der ZCH-ITS.

Darauf kommt es an:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger; gern mit Fachweiterbildung Anästhesiologie und Intensivmedizin oder Bachelor Pflege
- Fähigkeit zur Selbstreflektion und ein hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft
- Einsatzbereitschaft, angemessenes Kommunikationsverhalten, soziale Kompetenz
- Sie haben eine optimistische Grundeinstellung und eigene Ziele, achten auf sich selbst und sind physisch und psychisch sehr belastbar.

Darauf können Sie sich verlassen:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Auf die bevorzugte Berücksichtigung von schwerbehinderten Menschen bei Vorliegen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung wird geachtet. Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte behinderte Menschen werden daher ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nutzen Sie Ihre Chance, mit uns voranzukommen und bewerben Sie sich unter Angabe der Kennziffer ANE0119693 - am besten online. Ihr Kontakt für Rückfragen: Frau Manuela Zimmer unter 0351 458-13815 oder per E-Mail: ane-bewerbung.psd@uniklinikum-dresden.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und ein Kennenlernen+!

Die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie ist auf die Strahlentherapie von Krebspatienten mit kurativer oder palliativer Zielstellung spezialisiert. Die Klinik behandelt

die Patienten ambulant oder stationär mit ausgereiften Hochtechnologiesystemen und der Protonentherapie unter Einbeziehung modernster biologischer Erkenntnisse.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-Technischer Radiologieassistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Vorbereitung der Bestrahlung, die Einstellung der Bestrahlungsgeräte sowie die Durchführung der Bestrahlung von Patienten unter Anwendung konventioneller und moderner Bestrahlungstechniken mit IGRT sowie von Spezialtechniken (z.B. Stereotaxie, IMRT, Ganzkörperbestrahlung, Bestrahlung von Kindern). Sie sind weiterhin verantwortlich für die Betreuung und Überwachung der Patienten und des Bestrahlungsgerätes während der Therapie. Die Dokumentation von Bestrahlungsdaten sowie die Terminkoordination fallen genauso in Ihren Verantwortungsbereich wie die Bestrahlung von Studienpatienten und die Sicherstellung studienprotokollgerechter Abläufe der Therapie. Während Ihrer Tätigkeit in unserer Klinik werden Sie sowohl in der Protonen- als auch in der Photonentherapie eingesetzt und erhalten dafür eine umfassende Einarbeitung. Sie nehmen am Schichtdienst und der Rufbereitschaft der Klinik teil.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung als MTRA
- Einfühlungsvermögen für Tumorkranke und ausgeprägte Patientenorientierung
- selbstständiges, qualitätsbewusstes und genaues Arbeiten
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung
- gute PC- und Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.09.2019 unter der Kennziffer STR0219767 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Karina Förster unter 0351 458-3095.

Die zum 01.10.2019 beginnende interdisziplinäre (psychiatrisch-psychosomatische) Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik verfügt über 10 Behandlungsplätze. Die Patienten werden zwischen 4-5 Wochen zur differenzierten Diagnostik, Motivierung, Planung und Vorbereitung weiterer notwendiger Interventionen im ambulanten oder (teil) stationären Bereich aufgenommen. Die Arbeit erfolgt im 10-köpfigen Team aus den Berufsgruppen Pflege, Bewegungstherapeuten, Musiktherapeuten, Psychologische Psychotherapeuten, Fachärzte, Ärzte, Psychologen und Sozialarbeitern.

Zum 01.10.2019 ist eine Stelle als

Kunst-/Bewegungs-/Musiktherapeut (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

In der Tagesklinik werden junge Patientinnen und Patienten (18-25 Jahre) mit schweren psychischen und psychosomatischen Störungen bzw. noch unklaren Störungsbildern behandelt und nach einer spezifischen Diagnostik, ggf. auch im Familiensystem, werden kurz- und langfristige Therapien eingeleitet. Sie unterstützen das Team mit Spezialtherapie (Bewegung/Ergo/Kunst und/oder Musiktherapie) in Einzel- und Gruppensitzungen.

Ihr Profil:

- Sie haben einen Abschluss in einer oder mehreren der folgenden Spezialtherapien: Musiktherapie / Tanz- und Bewegungstherapie o.ä. / Kunsttherapie / Ergotherapie
- Sie sind mit Klinikabläufen vertraut bzw. haben schon in einer Klinik gearbeitet
- Sie arbeiten gerne im interdisziplinären Team, zeigen Flexibilität und Offenheit für neue Aufgaben, die sie als positive Herausforderung zur eigenen Weiterentwicklung sehen
- Sie haben das Interesse, in einem sich neu etablierenden Team mit jungen Patienten zu arbeiten, die Konzeptarbeit voranzubringen, sich in dialektisch-behavioraler Therapie (DBT) weiterzubilden und an Supervision teilzunehmen
- Sie haben Freude an der Vielfalt der Tätigkeit in einem Universitätsklinikum einschließlich Lehre und Forschung und Dokumentation Ihrer Arbeit mit Patienten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.09.2019 unter der Kennziffer PSO0319775 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Andrea Keller unter 0351 458-5919 oder per E-Mail: andrea.keller@uniklinikum-dresden.de

Firm in internationalen Rechtsfragen

Einjähriger englischsprachiger LL.M.-Studiengang verzeichnet wachsenden Zuspruch

Wissenschaft, Forschung und Lehre sind seit jeher Gebiete, die von Internationalität profitieren und maßgeblich durch diese geprägt werden. Probleme enden nicht an Ländergrenzen und so ist eine internationale Ausrichtung im Denken und Handeln von entscheidender Bedeutung. Zu Recht gab bereits Mark Twain zu bedenken: »Man muss reisen, um zu lernen.«

Seit dem Wintersemester 2018/2019 bietet das TUD-Institut für Geistiges Eigentum, Technikrecht und Medienrecht (IGETeM) daher neben dem bereits bestehenden deutschen Masterprogramm erstmals den rein englischsprachigen einjährigen LL.M.-Studiengang »International Studies in Intellectual Property Law« an. Dieser beinhaltet, zusätzlich

zu dem bereits bestehenden Programm, nicht nur lectures, seminars und workshops, sondern auch einen Moot Court, practioners panels, case studies und die abschließende Masterarbeit in englischer Sprache. Ermöglicht wird dadurch eine Spezialisierung in internationalen und europäischen Fragen des Geistigen Eigentums, insbesondere im Urheber-, Marken- und Patentrecht, sowie des Wettbewerbs-, IT- und Medienrechts, wobei auch Rechtsfragen mit Blick auf neue Technologien vertiefend behandelt werden. Dies weitergehende Internationalisierung eröffnet dem IGETeM die Möglichkeit, mit Studenten aus der ganzen Welt in Kontakt zu treten.

Neben Studenten aus Italien, Spanien oder Tschechien nehmen auch Studen-

ten aus Indien, Kamerun, Kolumbien, Australien und Kanada an diesem Masterprogramm teil, die seit dem Sommersemester 2019 ein Semester an der TU Dresden verbringen, bevor sie dann an ausländische Partneruniversitäten gehen. Genau wie die Studenten mit Aufnahme des Masterprogramms einen Lebensabschnitt in gewisser Weise neu anfangen, beginnt auch für das Institut eine neue, spannende, aber auch herausfordernde Zeit.

Diese positiven Entwicklungen sind Grund genug, sie auch entsprechend zu visualisieren, sodass fortwährend eine Scratch-Map-Weltkarte die Pinnwand des IGETeM ziert, auf der die Herkunftsländer der Studenten freigezeichnet werden können.

David Schneider/UJ



In Spielberg gut im Rennen

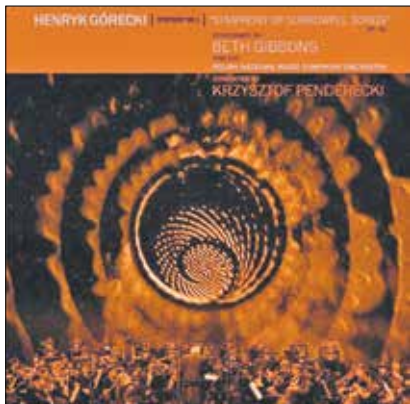
Erfolgreich startete das studentische TUD-Rennteam Elblorace im österreichischen Spielberg. Im Wettbewerb »Businessplan Presentation« konnte sich das Team mit den Präsentatoren Jan Froneberg und Moritz Mischke gegen die Teams von der TU Delft und der TU München durchsetzen. In den Teildisziplinen Beschleunigung, Kurventechnik und Mo-toX (schnelle Runde mit trickreichen Kurven) erreichte Elblorace mit seinem selbstgebaute-n Rennwagen ebenfalls gute Platzierungen.

UJ, Foto: S. Odenbach

»Leichter als Luft« in der Altana-Galerie

Am 13. September 2019, 19 Uhr, wird in der Altana Galerie (Görges-Bau, Helmholzstr. 9) im Beisein des TUD-Kanzlers Dr. Andreas Handschuh die Ausstellung »Leichter als Luft« eröffnet. Es ist ein Ausstellungs- und Kooperationsprojekt der Kustodie der TU Dresden mit dem Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden, dem Ausstellungsraum bautzner69 (hier findet bereits am Vortag eine Eröffnung statt) sowie Studenten der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Künstler sind Bettina Allamoda (Berlin), Johannes Makolies (Leipzig), Adrian Sauer (Leipzig), Birgit Schuh (Dresden) und Bignia Wehrli (Berlin, Winterthur). Die Exposition ist dann vom 16. September 2019 bis 24. Januar 2020 zu besichtigen. G. K./UJ

Zugehört



Beth Gibbons and The Polish National Radio Symphony Orchestra: Henryk Górecki: Symphony No. 3 – Symphony Of Sorrowful Songs (Domino, 2019).

Beth Gibbons ist zurück. Nicht als Stimme der elektronischen Avantgarde-Band Portishead, sondern als Solistin einer Sinfonie. Kann das funktionieren?

Die 1977 uraufgeführte »Sinfonie der Klagelieder« des polnischen Komponisten Henryk Górecki verarbeitet in drei Sätzen unterschiedliche Mutter-Kind-Schicksale. Im ersten Satz wird ein mittelalterliches Lied aufgegriffen, in dem Maria ihren gekreuzigten Sohn betrauert; der zweite Satz basiert auf dem Gebet einer 18-jährigen Gefangnisinsassin, das an einer Zellenwand im ehemaligen Gestapo-Hauptquartier in Zakopane gefunden wurde; der dritte Satz verwendet ein ober-schlesisches Volkslied, in dem eine Mutter den Tod ihres gefallenen Sohnes beklagt.

Aufnahmen dieser Sinfonie verbuchten in den 1990er-Jahren einigen kommerziellen Erfolg; einzelne Themen tauchten als Soundtrack in Filmen und Fernsehserien auf. Die melancholische Stimmung der Sinfonie wird getragen durch repetitive Streichersätze, die sich den Gezeiten gleich aus der Stille schälen, zwischenzeitlich einen Halt für die vom Leid Gezeichneten bieten, um schlussendlich wieder in der Stille zu verschwinden.

Die Neueinspielung des Polish National Radio Symphony Orchestra unter der Leitung von Krzysztof Penderecki stellt ein echtes Wagnis dar. Wo sich frühere Orchestereinspielungen der Dienste gestandener Sopranistinnen bedienen konnten, steht mit Beth Gibbons eine Solistin im Fokus, die keine klassisch ausgebildete Gesangsstimme hat und deren Tonumfang am ehesten der Stimmlage Alt zuzuordnen ist. In intensivem Gesangsunterricht wagt sich Gibbons jedoch an die höhere Stimmlage heran, den polnischen Text der Sinfonie lernt sie mit Lautumschrift, in der Aussprache unterstützt durch eine ihrer beiden Gesangslehrerinnen.

Sicher wird Gibbons dem Anspruch an die Sangeskünste einer Sopranistin nicht gerecht. Ihr gelingt es aber, die Grenze zwischen Klassik- und Popgesang zu verwischen und die musikalische Schönheit der Sinfonie wiederzugeben, ohne den Charakter ihrer eigenen Stimme dafür zu opfern. Und genau darin liegt auch die Einmaligkeit ihrer Performance: Gibbons Gesang wohnt eine Echtheit inne, die das in drei Sätzen besungene Lied föhlbar macht – Gänsehautmomente eingeschlossen.

Die Aufnahme von 2014 ist eine echte Bereicherung für mit Einheitsbrei zugekleisterte Gehörgänge. Ronny Martin

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingssscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Von wegen nur Barock – es gab auch die Dresdner Moderne

1919 bis 1933: Neue Ideen für Stadt, Architektur und Menschen – Eine Ausstellung im Stadtmuseum

Tanja Scheffler

Dresden hat seit Langem das Image einer konservativen, eher rückwärtsge-wandten Stadt. Trotzdem etablierten sich hier im frühen 20. Jahrhundert eine Reihe avantgardistischer Kunstströmungen, die seit einiger Zeit näher untersucht werden (Uni-Journal 5/2019). In der Ära der Weimarer Republik gab es auch viele fortschrittliche Architekturplanungen und Bauvorhaben. Diese sind jetzt im Stadtmuseum in einer von Dr. Claudia Quiring kuratierten Ausstellung zur Dresdner Architektur der Moderne zu sehen. Der Katalog wurde mitherausgegeben von Prof. Hans-Georg Lippert von der Professur für Baugeschichte der Fakultät Architektur der TU Dresden. Er enthält eine Vielzahl von wissenschaftlichen Beiträgen zu interessanten, teilweise völlig neuen Themen. Dabei gehören neben den beiden Herausgebern und weiteren Fachleuten aus der Museumsszene auch Prof. Henrik Karge von der Professur für Kunstgeschichte, Prof. Marcus Köhler von der Professur für die Geschichte der Landschaftsarchitektur sowie Dr. Nils M. Schinker, Kerstin Zäschke und Martin Neubacher vom Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege zu den Autoren.

Wenn es um die moderne Architektur der 1920er-Jahre ging, fokussierte die Baugeschichtsschreibung in Deutschland lange Zeit nahezu nur auf die Bauten der Weißen Moderne. Viele der in Dresden ausgeführten Projekte haben jedoch aufgrund ihrer Back- oder aber Natursteinfassaden eine etwas traditionellere Optik. Hier lohnt sich ein genaueres Hinsehen. Denn auch in der Elbestadt entstanden damals von der Gebäudekonzeption her sehr moderne Wohnsiedlungen, Eigenheime und Villen. Innovative Verwaltungs-, Industrie- und Schulgebäude etablierten die Neue Sachlichkeit in der Architektur.



Schaltzentrale im Heizkraftwerk Mitte, 1926–1928, Architekt: Stadtbaurat Paul Wolf. Bildquelle: Stadtmuseum Dresden, Foto: Franz Zadniecek, 2011



Das Sachsenbad in Dresden-Pieschen, 1928/29, Architekt: Stadtbaurat Paul Wolf, steht seit 1994 leer und verfällt seitdem immer mehr. Bildquelle: Stadtarchiv Dresden, 6.4.40.2. Stadtplanungsamt Bildstelle, Nr. 117225, Foto: A. E. Schütte, 1929

Schwimmbäder und Sportanlagen propagierten ein völlig neues Körperbewusstsein. Dies verdeutlicht die Stadtmuseums-Ausstellung mithilfe von drei verschiedenen Themenbereichen. Dabei werden bei den zeitgenössischen Entwicklungen der »Stadt« städtebauliche Planungen und Hochhausprojekte, bei der »Architektur« auch neue Bauweisen (Stahlbetonkonstruktionen, Holz- und Stahlhäuser) vorgestellt. Beim »Menschen« wird im Kontext der damals neu aufkommenden Sozialbauten überdies die aus dem seit Langem leerstehenden Sachsenbad geborgene Bronzeskulptur »Die Wasserballspielerin« des Dresdner Bildhauers Eugen Hoffmann präsentiert: Ein Volksbad, das – wenn man sich die zeitgenössische (als Titelmotiv des Katalogs ausgewählte) Innenraumaufnahme des Schwimmbades mit der aufgestellten Figur anschaut – früher

ein sehr eindrucksvolles, dezidiert modernes Ambiente hatte.

Kugelhaus und Hygiene-Museum werden besonders umfangreich beleuchtet, von den ersten nicht verwirklichten Vorentwürfen bis zu den ausgeführten Gebäuden. 1928 konnte der Münchner Architekt Peter Birkenholz bei der Jahresschau Deutscher Arbeit »Die technische Stadt« seine Idee der Kugelhäuser zum ersten Mal realisieren. Diese mit einer Aluminium-Außenverkleidung versehene Stahlskelettkonstruktion war von Anfang an ein Blickfang auf dem städtischen Ausstellungsgelände, hatte mehrere Ausstellungsebenen und im obersten Geschoss eine Gaststätte mit Panoramablick. Das innenliegende offene Foyer war mit seinen umlaufenden Galerien und dem Personenauzug ebenfalls ein sehr beliebtes Fotomotiv.

Bereits 1920 fand ein erster Hygiene-Museums-Wettbewerb für das später mit den Theaterwerkstätten bebaute Areal neben dem Zwingersee statt, einer der größten Architekturwettbewerbe der Weimarer Republik. Davon werden in der Ausstellung die faszinierenden Original-Zeichnungen von Hans Scharoun, Hans und Wassili Luckhardt sowie die späteren Planungen von Wilhelm Kreis für das letztendlich realisierte Museum (1930) präsentiert. Aber auch noch viele weitere Gebäude werden, wie das ehemalige Arbeitsamt in der Maternistraße (heute: Boulevardtheater) sowie das von Paul Wolf, dem langjährigen Dresdner Stadtbaurat, entworfene, mittlerweile umgenutzte Heizkraftwerk Mitte mit seiner beeindruckenden Schaltwarte, näher vorgestellt. Von Walter Gropius' nicht verwirklichtem Entwurf für ein

Lehrervereinshaus (1925) in der Dresdner Neustadt sind Reproduktionen seiner Wettbewerbszeichnungen zu sehen. Zusätzlich werden noch einige hochkarätige, für die damalige Zeit äußerst innovative Möbelstücke gezeigt: neben einem Freischwinger von Mies van der Rohe und der von Adolf G. Schneck entworfenen, von den Deutschen Werkstätten Hellerau produzierten Möbelserie »Die Billige Wohnung« auch eine Reform-Küche der in Dresden und Radeberg ansässigen Eschbach-Werke.

»Dresdner Moderne 1919 bis 1933. Neue Ideen für Stadt, Architektur und Menschen«, Ausstellung im Stadtmuseum Dresden, Wilsdruffer Straße 2, 29. Juni bis 27. Oktober 2019, Di.–So. und an Feiertagen 10–18 Uhr, Fr. 10–19 Uhr, Fr ab 12 Uhr freier Eintritt www.stmd.de

Katalog hrsg. von Claudia Quiring und Hans-Georg Lippert, Sandstein-Verlag Dresden 2019, ISBN 978-3-95498-464-0, Preis: 48 Euro (in der Ausstellung 32,50 Euro) mit einer Überblicksdarstellung zur Dresdner Architekturmoderne von Prof. Hans-Georg Lippert (Baugeschichte), Texten zur damaligen Architektenausbildung von Kerstin Zäschke (IBAD), zur Gartenstadt Hellerau und den Dresdner Wohnbauten von Nils M. Schinker (IBAD), dem Industriebau von Martin Neubacher (IBAD), dem Kirchenbau von Prof. Henrik Karge (Kunstgeschichte), der Gartengestaltung von Prof. Marcus Köhler (Geschichte der Landschaftsarchitektur und Denkmalpflege) und einigen weiteren Beiträgen, u. a. zum Werk des langjährigen Stadtbaurats Paul Wolf.

Noch mal Achterbahn

Zugesehen: Großes Solo für Julianne Moore im Drama »Gloria« des Chilenen Sebastián Lelio

Andreas Körner

»Gloria« räumte vor sechs Jahren auf der Berlinale ab. Die Tragikomödie des chilenischen Regisseurs Sebastián Lelio nahm die Herzen im Sturm und dort gehört Kino ja vor allem hin. Hauptdarstellerin Pauline Garcia bekam den Silbernen Bären als Beste Darstellerin, nur dann im regulären Programm war in den Herzen des Publikums nicht viel Platz für diese Spätfünfzigerin, die so üppig angefüllt war mit Lebens- und Liebeslust, mit Kraft und Melancholie. Kino aus Chile – es hat nicht ausgereicht für mehr.

Jetzt legt Sebastián Lelio »Gloria« neu auf. Und: Es ist die bessere Version! Weil Lelio ein paar Schwachstellen des Originals gleich mit reparierte. Gloria bleibt eine leidenschaftliche, geerdete Frau Mitte 50, die ihr Sehnen nach einem Mann noch einmal auf den Punkt bringen will. Die daran zu knabbern hat, dass sie die beiden erwachsenen Kinder nicht mehr so recht ins Leben lassen, weil sie es selbst probieren wollen. Den Beruf im Büro und das Lachseminar am Abend nimmt sie ernst, Tanzen mag

sie sehr und Singen, das Autoradio laut aufgedreht. Die Hits der Siebziger und Achtziger sind die ihren und jeder hat Zeilen im Text, die in Glorias Alltag passen.

Sie betritt noch einmal die Achterbahn, verliebt sich schwer in Arnold, einen smarten, eher stillen Mann, den es gleichsam heftig durchschüttelt. Zwei Geschiedene, die schon mal wussten, wie es gehen könnte, starten einen nächsten Versuch. Im Park, im Bett, beim Paintballschuss.

Während sich Gloria in ihren Gedanken und Gefühlen offen zeigt wie ein Scheunentor, sendet Arnolds Vergangenheit Störsignale ins Heute. Immer wieder sind seine Töchter am Telefon, gern auch seine Ex. Immer wieder greifen sie ein und über und bringen Arnold in schwere Konflikte. Er zaudert, zögert, haut ohne Ankündigung ab, kommt wieder, kämpft, telefoniert, steht sich selbst im Weg. Und Gloria? Zaudert nicht und zögert nicht, bleibt, kämpft, telefoniert, hofft und hat Grenzen.

Die entwaffnend charmante und so facettenreiche Julianne Moore packt sich diesen Film und lässt ihn in kei-



Arnold (John Turturro) und Gloria (Julianne Moore) versuchen es mit einem romantischen Wochenende in Las Vegas. Foto: SquareOne Entertainment

ner Sekunde los. Ihre Gloria ist keine Behauptung. Regisseur Sebastián Lelio gibt ihr diesmal stärkere Figuren an die Seite, mit John Turturros Arnold beispielsweise einen Mann, dem man die Schmerzen seines Zerrissenseins nachfühlen kann.

Was »Gloria« aber wirklich besonders macht, sind die Unaufdringlichkeit, der zarte Ton und die Nähe, die er zulässt.

Der Film läuft derzeit im Programm kino Ost und im Kino in der Fabrik.